Glienicker KURIER

JUL
AUG
2023

Kostenlos an alle Haushalte
Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Motorrad-Gottesdienst in Glienicker Kirche: Biker tanken Kraftstoff für die Seele



Ehrenamt gewürdigt



Interview mit Braumeister



Gelungenes Kinderfest

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe: Dienstag, 15. August 2023

CLAUDIA SALEIN
RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)
TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64
E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

PATIENTENVERFÜGUNG

Mit einer Patientenverfügung wird festgelegt, welche lebenserhaltenden medizinischen Maßnahmen der Erklärende für sich ausdrücklich untersagt, sofern er zu einem späteren Zeitpunkt an einer unheilbaren zum Tode führenden Erkrankung oder an den Folgen eines schweren Unfalls leiden und hierdurch in den Zustand dauernder Bewusstlosigkeit bzw. in einen dauerhaften Dämmerzustand geraten sollte. Eine Patientenverfügung entfaltet ihre Wirksamkeit nur dann, wenn der betroffene Mensch so schwer erkrankt ist, dass er seinen Willen gegenüber den behandelnden Ärztinnen und Ärzten nicht mehr selber zum Ausdruck bringen kann. So kann mit einer Patientenverfügung beispielsweise das Aufrechterhalten lebenserhaltender Maßnahmen durch künstliche Ernährung mittels Sonde, durch künstliche Beatmung oder durch Dialyse ausgeschlossen werden.

Eine Patientenverfügung, die grundsätzlich schriftlich verfasst werden sollte, entfaltet jedoch nur dann unmittelbare Bindungswirkung, wenn sie hinreichend konkret ausformuliert ist. Nicht ausreichend sind allgemeine Anweisungen, wie die Aufforderung, „ein würdevolles Sterben" zu ermöglichen, wenn eine Heilung oder Besserung nicht mehr zu erwarten sei. Genauso hat es der Bundesgerichtshof in einer Grundsatzentscheidung im Juli 2016 festgelegt. Die Äußerung „keine lebenserhaltenden Maßnahmen zu wünschen" enthält für sich genommen keine hinreichend konkrete Behandlungsentscheidung, so der Bundesgerichtshof. Ohne das Vorhandensein einer Patientenverfügung, und ebenso bei Vorhandensein einer nicht hinreichend konkret ausformulierten Patientenverfügung, ist die bevollmächtigte Person bzw. der gesetzliche Betreuer eines an einer zum Tode führenden Erkrankung leidenden Patienten rechtlich nicht in der Lage, das Installieren lebensverlängernder Maßnahmen, wie künstliche Ernährung mittels Sonde, künstliche Beatmung oder Dialyse, zu untersagen.

Zu beachten ist, dass eine Patientenverfügung allein nicht ausreichend ist, um das eigene Recht auf Selbstbestimmung am Lebensende tatsächlich umsetzen zu können. Erforderlich ist darüber hinaus, dass es neben der Abfassung einer Patientenverfügung eine Vorsorgevollmacht zumindest für die Bereiche „Gesundheitssorge, Heilbehandlung und Aufenthaltsbestimmung" gibt, mit welcher eine vertraute Person mit der Umsetzung des in der Patientenverfügung niedergelegten Willens beauftragt wird. Diese Person des Vertrauens wird im Rahmen der Vorsorgevollmacht legitimiert, mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten zu sprechen, ggf. Einsicht in die Patientenunterlagen zu nehmen und letztendlich eine Entscheidung über die Fortsetzung oder den Abbruch einer Behandlung bei nicht mehr möglicher Heilbarkeit der Erkrankung zu treffen. Die durch eine Vorsorgevollmacht für den Gesundheitsbereich beauftragte Person kann also für den schwersterkrankten, nicht mehr ansprechbaren Vollmachtgeber die Einstellung von Behandlungsmaßnahmen, so auch das Abschalten einer Ernährung mittels Magensonde, verlangen, sofern sie im Rahmen einer hinreichend konkret ausformulierten Patientenverfügung von dem Vollmachtgeber hiermit beauftragt worden ist.

Mit weiteren Informationen zu diesem Thema, auch für die Ausformulierung einer Patientenverfügung, steht Frau Rechtsanwältin Claudia Salein ihren Mandanten gerne zur Verfügung.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein Besuch beim Zahnarzt macht nicht wirklich Spaß. Bohrer, Spritzen, Füllungen, Implantate: alles Begriffe des Grauens. Schon der Gedanke daran lässt mich schaudern. Aber, was soll ich sagen? Ich war auch mal wieder an der Reihe, wenngleich mein Gang ins Behandlungszimmer nur einer Zahnreinigung diente. Alleine das Warten, bis der eigene Name aufgerufen wird, erschien mir endlos.

Und während ich da so saß und wartete, kam mir auch in den Sinn, warum mich ein Zahnarztbesuch ängstigt. Die Ursache dieses Übels liegt 35 Jahre zurück. Damals wurde beim Zahnarzt nicht nur humorlos drauflos gebohrt und die Löcher mit giftigen, silbernen Massen zugekleistert. Nein, das Befinden von Patienten spielte nur eine untergeordnete Rolle. Die schwierige und auch langwierige Entfernung meines Weisheitszahnes, die von lauten Flüchen meiner damaligen Zahnärztin des Vertrauens begleitet wurde, hat sich tief in mein Gedächtnis eingegraben. Da war niemand, der mal ein nettes Wort zur Aufmunterung sagte. Nichts, nada, niente. Das Ende vom Lied: Mein Zahn musste in acht Teile geschnitten werden, um der Lage Herr zu werden. Ein Trauma.

Und heute? Heute liege ich in einem Entspannungssessel, starre mit weit aufgerissenem Mund auf einen Flachbildfernseher und schaue mir während der Behandlung Landschaftsbilder zur Beruhigung an. Außerdem bekomme ich dieses Mal ja nur wieder blendend weiße Zähne. Gebohrt wird also nicht.

Die Prophylaxe-Schönheit, die es damals noch nicht gab, gibt sich alle Mühe und nimmt sich jeden Zahn einzeln vor. Es knirscht hier und da und es ziept an einigen Stellen. Wer schön sein will, muss eben leiden. Nach einer knappen Dreiviertelstunde ist der Spuk vorbei. Jetzt wird noch eilig das Vorführgebiss herausgeholt und mir schnell in Form eines Crashkurses die Zahnreinigung erklärt. Mehr für das Wohlbefinden des Patienten geht nicht. Mein Einwand, dass ich die Reinigung bereits zu Hause in aller (Un-)regelmäßigkeit ausübe, spielt keine Rolle. „Sie müssen Ihre Zahnzwischenräume immer schön reinigen“, höre ich. Dabei zeigt mir die Assistentin ihr ganzes Repertoire an Bürsten mit verschiedenen Größen, Zahnseiden und anderem Gedöns. Ein Vertreter hätte nicht besser seine Produkte bewerben können.

Ich weiß: Die Zahnkosmetik hat eben ihren Preis und so stehe ich jeden Abend im Badezimmer vor dem Spiegel und werkele mit meiner neuen Bürste an meinen Zahnzwischenräumen rum. Das ist doch einfach nur widerborstig.

Ihr Redaktionsleiter
Arne Färber

Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu
Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack
Redaktionsleitung: Arne Färber (af)
Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg),
Christina Wegener (cw), Glienicker Kurier (GK),
Anzeigen: Susanna Gotsch, Christina Wegener
Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben); kleines Titelfoto (Mitte): Ivan Baita
E-Mail: pressestelle@glienicke.eu
Auflagenhöhe: 6.300
Gedruckt auf matt Recyling 100% Altstoff.
Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger,
Dr. Barbara Giessmann, Susanne Jänicke,
Susanne Kübler, Waltraud Rudolph-Zejewski,
Dr. Ulrich Strempel,
Grafik und Layout: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde
Druck: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Zustellung: Turbo Post
In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.
Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN 4
RATHAUSNACHRICHTEN 18
AUS DER KOMMUNALPOLITIK 36
KUNST UND KULTUR 47
KINDER, JUGEND UND SCHULE 52
KINDERSEITEN 56
SPORT 58
SENIOREN 62
HISTORISCHES 68
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN 69
LESERPOST 71
TERMINE 72
GEBURTSTAGE 74
ANZEIGEN 75
DIE GEMEINDE INFORMIERT 82

Interview mit dem Glienicker Braumeister Ivan Baita

„Ein perfektes Pils an einem Sommerabend ist immer gut“

Die große Geschmacksvielfalt und die Möglichkeit, aus nur vier Zutaten etwas ganz Neues zu kreieren, haben den Braumeister Ivan Baita schon immer am Bier fasziniert. So kam der gebürtige Italiener über Umwege dazu, in Bayern das Brauerei-Handwerk zu erlernen. Heute arbeitet er in der Artos-Brauerei in Liebenwalde. Mit Kurier-Redakteurin Christina Wegener hat der Glienicker über seinen Werdegang und seinen Beruf gesprochen – und gibt einen Tipp für einen ganz besonderen Nachtisch.

Glienicker Kurier: Herr Baita, Braumeister ist kein alltäglicher Beruf. Wie sind Sie dazu gekommen?

Ivan Baita: In Italien war ich zuerst im Tourismus tätig, aber Bier hat mich schon früh fasziniert – aus nur vier Zutaten kann man so viele unterschiedliche Biere herstellen! Auf den Geschmack hat mich meine belgische Verwandtschaft gebracht. So kam ich dann über verschiedene Stationen ins bayerische Gräfelfing an die Doemes Akademie, wo ich schließlich meinen Braumeister gemacht habe.

Als gebürtiger Italiener würde man meinen, Weinbau läge Ihnen näher – oder sind Wein- und Bierherstellung gar nicht so weit voneinander entfernt?

Ich komme tatsächlich von einem Weingut, fand aber früher, dass man bei Wein so festgelegt ist auf bestimmte Sorten und Geschmäcker. Mittlerweile weiß ich, dass das nicht so ist (lacht). Tatsächlich ist es eher so, dass es einige Gemeinsamkeiten gibt. Aber Bier fand ich eben schon immer spannender.

Was ist das Besondere an der Arbeit in der Artos-Brauerei?

Kleine Brauereien sind mit viel Leidenschaft verbunden. In großen Brauereien sind alle Prozesse bis ins kleinste Detail festgelegt. Bei uns kann ich sehr viel ausprobieren und neue Sorten testen. Außerdem machen wir alles selbst, weil wir ja nur ein kleines Team sind. Wahrscheinlich werden wir in diesem Jahr ein alkoholfreies Bier auf den Markt bringen, an anderen neuen Sorten arbeiten wir auch. Es ist einfach sehr vielseitig.

Wie sah Ihre Ausbildung aus? Was sollte man mitbringen, wenn man Braumeister werden möchte?

Auf jeden Fall einen langen Atem und ein klares Ziel: Dadurch, dass ich keine Ausbildung in dem Bereich, zum Beispiel zum Brauer oder Mälzer, gemacht habe, musste ich erst ein Praktikum absolvieren, bevor ich an der Akademie angenommen wurde. Ich mag die großen Maschinen, die Edelstahltanks, ich bin kreativ, probiere gerne Neues aus. Eine Zeit lang habe ich in Schweden gearbeitet, wo es viele hopfige Biere gibt. Für ein Festival habe ich ein ganz normales Pils gebraut – das Fass war immer leer. Das war ein tolles Gefühl.

Was hat Sie nach Glienicke gebracht?

Die Familie meiner Frau lebt hier schon lange. Um sie zu unterstützen, sind wir vor ein paar Jahren hergekommen. Wir wollten ein bisschen ins Grüne, einen Hund haben – das ging nicht in München oder Berlin, wo wir früher



Braumeister Ivan Baita an einem der riesigen Kessel – in der Artos Brauerei wird das Bier ausschließlich nach dem Reinheitsgebot gebraut. Foto: Ivan Baita

gelebt und gearbeitet haben. In Zukunft könnte ich mir vorstellen, nach Italien zu ziehen. Dort gibt es auch sehr viele Brauereien, die tolle handgemachte Biere herstellen. Industriebiere findet man weniger, stattdessen gibt es eine große Craft-Bier-Szene.

Was macht in Ihren Augen ein gutes Craft-Bier aus?
Craft-Bier ist immer aus hochwertigen und möglichst lokalen Zutaten hergestellt. Eigentlich stellen alle kleinen Brauereien, die nicht mit den ganz großen Maschinen arbeiten, Craft-Bier her. Mehr Aufmerksamkeit für Details, gute Zutaten – wir in Liebenwalde sind zum Beispiel bio-zertifiziert – und Biere, die eben nicht immer gleich schmecken. Gärung ist etwas, was man nicht zu 100 Prozent kontrollieren kann. Bei Industriebieren gibt es quasi keine Veränderungen im Geschmack. Unsere Produkte leben und entwickeln sich mit der Zeit.

Haben Sie ein Lieblingsbier?
Tatsächlich nicht, das ist sehr stimmungsabhängig. Ein perfektes Pils an einem Sommerabend ist immer gut, aber sehr spannend sind auch hopfige Biere mit nicht so viel Alkohol oder Sauerbiere wie zum Beispiel die Berliner Weisse. Schon Napoleon hat gesagt, dass die Weisse der „Champagner des Nordens“ ist. Sauerbier ist wie Weintrinken: Das Bier ist vielseitig und hat tolle, tiefe Geschmacksnoten, zum Beispiel Zitrusfrüchte. Bier sollte man auch immer aus dem Glas trinken, wenn man es genießen möchte, weil man dann die ganze Bandbreite der Aromen riechen und schmecken kann.

Kann man als Braumeister „einfach mal“ ein Bier trinken?
Man kann es nicht komplett trennen. Ich analysiere immer, wenn ich ein Bier trinke. Aber auch grundsätzlich: Was ich esse oder rieche, alles wird analysiert. Nehmen wir einfach mal Schokolade. Es ist ein immenser Unterschied, ob man Zartbitter-Schokolade oder Kakaopulver vor sich hat. Diese Fähigkeit, unterschiedliche Geschmacksnuancen und Aromen wahrzunehmen, muss man jeden Tag trainieren. Viel frische Luft, Wasser, kein Schnupfen und nicht rauchen sind Voraussetzungen dafür, dass ich gut arbeiten kann.

Sommer, Sonne, Grillzeit: Was ist Ihr Tipp für einen perfekten Sommerabend?
Zum Grillen klassisch ein gutes, kalt gestopftes (aka dry hopping) Pils mit frischer amerikanischer Hopfennote, bei dem man die Zitrusfrüchte schmeckt. Es hat nicht so viel Alkohol und prickelt auf der Zunge – sehr lecker. Auch ein intensives, fruchtiges Pale Ale passt perfekt an warmen Tagen. Im Sommer habe ich außerdem schon mehrmals Tiramisu mit einem Imperial Stout gemacht – ein Bier mit einer schokoladigen Note und Röstaromen. Einfach statt Kaffee das Bier fürs Tiramisu nehmen und man hat einen tollen Nachtisch.

SIE WOLLEN DAS BIER DER ARTOS-BRAUEREI PROBIEREN ODER DIE BRAUEREI EINMAL BESUCHEN?

Das geht am
1. Juli ab 18 Uhr beim Bierfest im Ziegeleipark Mildenberg
Alle Informationen rund um Artos und weitere Termine finden Sie hier →



2. Motorradgottesdienst in der evangelischen Kirche in Glienicke

Segen für Mensch und Maschine

(af) Wenn sie zusammenkommen, dann geht es um blitzendes Chrom, viele PS, rockige Musik und das Wort Gottes: 60 Bikerinnen und Biker nahmen am 10. Juni an der zweiten Auflage des Motorrad-Gottesdienstes in der evangelischen Kirche in Glienicke/Nordbahn teil. „Ich habe die Atmosphäre als freundlich und begeisterungsfähig empfunden“, sagte Pfarrer Christian Leppler. Er sei von dem an ihn herangetragenen Vorhaben überzeugt gewesen und helfe immer wieder gerne bei der Gestaltung und Umsetzung des Gottesdienstes. Mit dem Andachtsthema „Schwarz“ erinnerte Leppler an den Musiker Johnny Cash. Dieser hatte 1971 in seinem Song „The Man in Black“ erklärt, dass er Schwarz für die Armen und Unterdrückten trage. „Das ist eine zutiefst christliche Botschaft, die uns zum Nachdenken anregen sollte“, sagte Leppler.



Ließ es während des Motorrad-gottesdienstes richtig krachen: Die Band „Dollhouse“



Organisierte die zweite Auflage des Motorradgottesdienstes: Das Team um Thomas Reukauf (l.) und Birgit Reukauf (r.)

Das Organisationsteam um Thomas und Birgit Reukauf möchte dieses außergewöhnliche Veranstaltungsformat regelmäßig in der Glienicker Kirche platzieren. „Ziel unserer Veranstaltung ist es, einen Anreiz für die Menschen zu schaffen, die einen etwas anderen Gottesdienst feiern möchten“, betonte Thomas Reukauf. Dazu gehörte auch der musikalische Auftritt der Band „Dollhouse“ mit der Glienicker Sängerin Lisa Doll.

Anzeige



Nach dem Gottesdienst unternahmen die Bikerinnen und Biker auf 38 Motorrädern eine Ausfahrt. Der Rundkurs, der von einer Polizeieskorte und zwei Bikern der Johanniter Motorradstaffel begleitet wurde, führte von Glienicke über Schönfließ, Schildow sowie Mühlenbeck und Hohen Neuendorf zurück nach Glienicke.

Bereits am Vorabend der Andacht hatten viele Bikerinnen und Biker sowie Sympathisanten bei kühlen Getränken, Gegrilltem und Live-Musik eine besondere Gemeinschaft erfahren. Nach Aussage von Pfarrer Leppler und dem Organisationsteam ist eine dritte Auflage des Motorradgottesdienstes fest eingeplant. Der Gottesdienst erhielt einen Zuschuss durch den Bürgerhaushalt der Gemeinde.



Erinnerte in seiner Predigt an Johnny Cash: Pfarrer Christian Leppler wies auf den „Man in Black“ hin, dessen schwarze Kleidung symbolisch für die Armen und Unterdrückten stand.

Alle Fotos: privat

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte und Bilder sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Anzeige



Thema des Monats

Ferien-Entdeckungstour nach Philadelphia, Afrika oder Mexiko

Auf großer Weltreise durch Brandenburg

(cw/sg) Reisen liegt wieder voll im Trend. Nach den verzichtreichen Corona-Jahren zieht es viele Menschen wieder in die Ferne. Je weiter, desto besser. Aber: Muss das sein? Klar ist: Wir leben in Zeiten, in denen mehr Rücksicht auf Umwelt und Ressourcen genommen werden muss. Doch niemand muss darauf verzichten, einen Abstecher nach Amerika, Philadelphia oder Sibirien zu machen. Wie das geht? Ganz einfach: Diese Orte liegen in Brandenburg und haben eine ganze Menge für Reiselustige zu bieten.

Auf Entdeckungsreise rund um Afrika

Ganze Kontinente und berühmte Weltmetropolen sind also vor unserer Haustür zu finden, jedenfalls dem Namen nach. Das hat historische Gründe: Anfang des 19. Jahrhunderts machte man sich einen Spaß daraus, die Städte-/Erdteilnamen an Gemeinden zu vergeben, deren Bewohner gerne auswandern wollten. Oder man verspottete Flüchtlinge in Pommern, die in



Foto: Peter Feldnick/pixelio.de, Montage: GK

Hütten „wie in Afrika“ hausten. Ein seltsamer Humor, der dazu führt, dass eine imaginäre Weltreise auch in Brandenburg möglich ist. Einfach ins Auto oder in den Zug setzen – fertig! Abenteurer müssen sich vor Ort aber genauer umschauen: Denn die meisten der exotisch klingenden Orte geben nicht viel Spannung her, oft stehen hier nur wenige Häuser – in Afrika etwa sind es vier. Die wahre Entdeckungsreise beginnt bei der vielseitigen Natur ringsum. In der Nähe von Afrika findet sich neben dem wunderbaren Reservat Schorfheide-Chorin auch die Straußenfarm Berkenlatten. Hier können Sie den Tag verbringen, Wissenswertes über Strauße erfahren, Produkte aus dem Hofladen probieren oder den Barfusspfad testen. Außerdem lohnen Abstecher zum Schloss Boitzenburg oder dem Eisenbahnmuseum in Gramzow.

Informationen finden Sie hier:
www.straussenhof-berkenlatten.de



Seeadler sind im Naturpark Dahme-Heideseen zu Hause. Foto: Jevgeni Fil/unsplash.de

Natur erleben in Amerika

Es zieht Sie eher in Richtung USA? Dann ab nach Storkow. Hier in der Nähe finden sich die Orte Philadelphia und Neu-Boston. Die Gegend an sich ist sehr vielfältig: viele Seen, die Salzwiesen, Fischereien, die Burg Storkow oder die Binnendüne Waltersberge, die mit rund 36 Metern zu den höchsten Deutschlands zählt. Wer Entspannung in der Natur sucht, ist hier jedenfalls gut aufgehoben: Wie wäre es zum Beispiel mit einer geführten Tour durch den „Naturpark Dahme-Heideseen“? In den zahlreichen Gewässern finden viele Tier- und Pflanzenarten ihre Heimat. Hier leben Biber und Fischotter neben Krebsschere und Schwanenblume. Große Vogelarten wie Seeadler, Fischadler und Kranich lassen sich genauso gut beobachten wie der kleine prachtvoll gefärbte Eisvogel. Das Naturparkgebiet erstreckt sich südöstlich von Berlin von der Siedlungsachse Königs Wusterhausen/Bestensee und der Autobahn A 12 im Norden bis zum Unterspreewald sowie zur Krummen Spree im Süden. Im Westen reicht der Naturpark unter anderem bis an die Autobahn A 13 und Teupitz, im Osten bis zur Bundesstraße B 246 zwischen Storkow und Wendisch-Rietz.

Mehr Informationen finden Sie hier:
www.dahme-heideseen-naturpark.de



Toben, spielen, Neues entdecken: 60 Attraktionen hält Irrlandia für seine Gäste bereit. Foto: Evelin Beier/Irrlandia

Wer mit Kindern unterwegs ist, findet im „Irrlandia-Mitmach-Park“ viele Angebote zum Toben und Verweilen. In dem naturnahen Park für die ganze Familie sind Sie genau richtig, wenn Sie mit Ihren Kindern, Enkeln oder Freunden einen schönen Tag verbringen wollen. Von Mai bis Oktober öffnet der Park seine Pforten, 60 Attraktionen und Angebote warten darauf, entdeckt und erobert zu werden.



In der über 800 Jahre alten Burg Storkow gibt es viel zu entdecken. Foto: Burg Storkow



Bei einem Besuch des Tagebaus können Sie den riesigen Maschinen bei der Arbeit zusehen. Foto: Kurt Cotoaga/Unsplash.de

Auch Sibirien liegt in Brandenburg

Sie mögen es lieber kalt? Dann ab nach Sibirien im Landkreis Spree-Neiße. Viel zu sehen gibt es dort allerdings nicht. In der Siedlung, die Anfang des 20. Jahrhunderts zu Beginn des Braunkohlebergbaus errichtet wurde, gibt es zwei Mehrfamilienhäuser und zwei weitere Gebäude. Zu DDR-Zeiten lebten hier rund 20 Familien und es gab sogar einen eigenen Kindergarten. In unmittelbarer Nähe können Sie den Tagebau Welzow-Süd besuchen und den riesigen Maschinen bei der Arbeit zusehen. Bei einer Tour fahren Sie Vorschnittbagger, Abraumförderbrücke und Kohlenflöz an und erfahren Wissenswertes über die Funktionsweise des Tagebaues, seine Großgeräte sowie den Weg der Kohle vom Bagger zum Kraftwerk.
Mehr Informationen:
www.bergbautourismus.de

Reisen geht durch den Magen

Auch kulinarisch bietet sich unsere Heimat für eine Reise durch die Welt an. Neben weltbestem englischen Käse, knuspriger Nusshippe warten auch Froschschenkel oder vor Ort gebrautes Pale Ales.

Perfekt für die Urlaubsverpflegung sind die Produkte des Ökohofs „Stolze Kuh“ in Lunow-Stolzenhagen. Die Anglerrinder und Trioler Grauviecher (alte Zweinutzungsrassen) weiden ganzjährig auf herrlichen Elbwiesen und werden wesensgemäß gehalten. Dazu gehört: ammengebundene Kälberaufzucht, behornte Tiere, Bullen in der Herde und die Fütterung mit hofeigenem Getreide. Gemolken wird direkt auf der Weide. Einmal im Monat wird ein Tier geschlachtet. Milch, Fleisch, Eier und die Käseprodukte aus eigener Herstellung können direkt im Hofladen und auf dem jeden Samstag stattfindenden Jungbauernmarkt gekauft werden.

Noch mehr feiner Käse kommt aus dem Urstromtal. Die Herstellung erfolgt auf die feine englische Art. Die eleganten Sorten von „Urstromkäse“ entstehen aus besonders fetter, pasteurisierter Kuhmilch, etwa der Mulberry-Weichkäse, der in schwarzer Pflanzenkohle geascht wird und innen an Quark erinnert. Dafür wurde er sogar mit dem „World Cheese Award“ ausgezeichnet. Die Milch für diese besonderen Käsesorten stammt nicht von irgendwelchen Kühen: Das britisch-belgische Betreiber-Duo der Käserei in Baruth setzt stilecht auf 400 Jersey-Kühe, die den ganzen Sommer draußen grasen. Diese alte Rasse ist nicht nur sanftmütig, ihre Milch ist sehr reichhaltig und hat einen höheren Protein- und Fettgehalt und landet garantiert in keinem 08/15-Käse.
Mehr Informationen:
www.hofkaese.de/hoefe/29812

Im Naturgut Köllnitz nahe Storkow wird auf eine einzigartige Zusammenarbeit von Bauern, Gärtnern, Fischern und Köchen gesetzt – nach dem Motto „From Farm to Table“. Die Speisekarte wird alle zwei Wochen den saisonalen Bedingungen angepasst, sodass den Gästen aufgetischt wird, was der Garten, der See oder die Weide in Köllnitz gerade hergeben: frisches Gemüse, fangfrischer Fisch aus dem Großen Schauener See und Fleisch von Wasserbüffeln, die sorgenfrei im Naturpark Dahme-Heideseen grasen.



Die Milch der Jersey-Rinder sorgt für ein unnachahmliches Käsearoma. Foto: Wikipedia

Ein kleiner Abstecher nach Frankreich lässt sich in Himmelpfort machen. Im Restaurant Frosch & Fisch gibt es klassische Menüs aus der französischen Küche; dazu gehören neben Kalbsbraten auch Froschschenkel. Wer länger bleiben möchte, kann in einem der drei gemütlichen Zimmer übernachten und morgens Croissants und Café au lait genießen und sich mit Blick auf die Havel wie Gott in Frankreich fühlen.
Mehr Informationen:
https://frosch-fisch.de/



Schmecken so gut, wie sie aussehen: Burger aus Eberswalde. Foto: Manu Ros/Unsplash

Wer die schnelle amerikanische Küche bevorzugt, macht einen Abstecher nach Eberswalde. Bei BRNDNBRGR gibt es bestes Fastfood. Das Rindfleisch für die Burger kommt von einem Biobetrieb aus der Schorfheide, die Buns aus der Biobäckerei Wiese und der Service ist um einiges zuvorkommender als in den meisten Großstadt-Burgerbratereien. Auch für Auge und Ohr hat das Restaurant einiges zu bieten: upgecycelte Sitzgelegenheiten, unverputzte Wände, baumelnde Glühbirnen und satten Hip-Hop-Sound. Bon appetit!

DIESE ORTE...

...mit außergewöhnlichen Namen finden Sie außerdem in Brandenburg. Allerdings: Spott ist hier aber nicht angebracht – die Ortsnamen haben immer eine lange und altehrwürdige Tradition.

- Motzen
- Ohnewitz
- Siehdichum
- Regenmantel
- Göttin (Werder/Havel)

Jahresempfang der Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Das Ehrenamt als Schlüssel für gesellschaftlichen Zusammenhalt

(af) Im Zeichen von Ehrenamt und dessen Würdigung stand der Jahresempfang der Gemeinde Glienicke/Nordbahn am 9. Juni. Unter dem Motto „#einfachmachen“ hatten sich über 100 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur in der Alten Halle eingefunden.

GVT-Vorsitzender kritisiert Politiker-Bashing in der Gesellschaft

Traditionell nutzte Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung, den Empfang, um auf das vergangene Jahr zurückzublicken, aber dieses Mal auch, um für das politische Ehrenamt in die Bresche zu springen. Er kritisierte das Politiker-Bashing in der Gesellschaft und wies darauf hin, dass es in einer Demokratie trotz unterschiedlicher Meinung am Ende einer Debatte dazu gehöre, eine demokratische Mehrheitsentscheidung zu akzeptieren. „Was ist die Alternative zu solch demokratischen Entscheidungen?“ fragte er. Auch in Glienicke würden sich viele Bürgerinnen und Bürger in ihrer Freizeit ehrenamtlich in der Politik zum Wohle der Gemeinschaft engagieren. „Es liegt in der Natur der Sache, dass bei manchen Themen sehr unterschiedliche Meinungen aufeinanderprallen. Es wird diskutiert, es wird gestritten. Als Vorsitzender der Gemeindevertretung bin ich sehr stolz darauf, dass es uns gemeinsam in der Regel gelingt, sachlich und am Thema orientiert zu diskutieren und persönliche Angriffe glücklicherweise die Ausnahme bilden.“ Daher denke er, dass der Jahresempfang der richtige Zeitpunkt und auch der richtige Ort sei, „Ihnen im Namen der Gemeinde von ganzem Herzen für Ihr Engagement zu danken!“ Dabei erinnerte Klein an viele GVT-Beschlüsse wie zum Beispiel die Beschaffung einer neuen Drehleiter für die Freiwillige Feuerwehr und die Erneuerung des Spielplatzes Fichteplatz zwischen Elsässer Straße und Salvador-Allende-Straße. Was den Erhalt und die Sanierung des denkmalgeschützten Bauernhofes am Dorfteich angeht, zeigte sich Klein zuversichtlich, dass alle Beschlüsse, die zum Erhalt des Bauernhofes notwendig seien, sehr kurzfristig von der Gemeindevertretung gefasst würden. Die Abwendung einer drohenden Sperrung von zwei Zufahrtsstraßen von Berlin-Hermsdorf (Waldseeviertel) nach Glienicke bezeichnete der GVT-Vorsitzende als Erfolg. „Hoffentlich treten wir jetzt wieder in den konstruktiven Dialog mit dem Bezirk Reinickendorf. Denn die jetzige Situation ist weder für die Anlieger, noch für die Autofahrer und Fußgänger und erst recht nicht für die Fahrradfahrer tragbar.“



Bilden den Feuerwehr-Nachwuchs aus: GVT-Vorsitzender Uwe Klein (l.) und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (r.) zeichneten die Teamer der Kinder- und Jugendfeuerwehr (v.l.) Christian Frankenfeld, Heike Zloch, Michél Berger, Marlon du Bois und Tanja Gutschling für ihr ehrenamtliches Engagement aus.

Auszeichnungen für Teamer der Feuerwehr

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack würdigte das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen in Glienicke. So erhielten mit Tanja Gutschling, Marlon du Bois und Michél Berger sowie Heike Zloch und Christian Frankenfeld die Teamer der Kinder- und Jugendfeuerwehr aus den Händen des Verwaltungschefs eine Ehrenplakette der Gemeinde und eine Urkunde für ihre bürgerschaftlichen Verdienste. „Teamer zu sein, ist nicht nur irgendeine Aufgabe, sondern es ist eine Berufung. Für diesen Job sind ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, pädagogisches Geschick im Umgang mit Kindern und fachliche Fertigkeiten vonnöten“, sagte Oberlack. Er erinnerte an die Anfänge vor elf Jahren, als die Kinderfeuerwehr gegründet wurde. „Mit der Idee, Kinder spielerisch an die Aufgaben der Feuerwehr heranzuführen, haben die Glienicker Kameradinnen und Kameraden offenbar einen Nerv getroffen: Das Interesse des Glienicker Nachwuchses war geweckt und der Zulauf groß.“ Derzeit zählt die Kinderfeuerwehr in Glienicke 19, die Jugendfeuerwehr 33 Jungen und Mädchen. Der Bürgermeister betonte, dass die Arbeit der Teamer der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke/Nordbahn bereits erste Früchte trage. Es gebe eine hohe Quote an Jugendlichen, die ihr Engagement bei der Erwachsenen-Feuerwehr fortsetzen würden. „Die Teamer haben jahrelang mit Geduld, Fingerspitzengefühl und Empathie einen unschätzbaren Dienst für die Entwicklung jedes einzelnen Kindes und für die Zukunft unserer Feuerwehr geleistet. Daher gebührt Ihnen unsere Anerkennung und unser Dank für die geleistete ehrenamtliche Tätigkeit“, lobte Oberlack.

Susanna Schneider für Erhalt von kirchlichen Baudenkmälern geehrt

Außerdem zeichnete der GVT-Vorsitzende Susanna Schneider in der Kategorie „Einzelehrung“ aus. Die 60-Jährige war für die Außen- und Innensanierung der



Setzt sich für den Erhalt der kirchlichen Baudenkmäler in Glienicke ein: Susanna Schneider erhielt aus den Händen von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Uwe Klein, GVT-Vorsitzender, die Ehrenplakette der Gemeinde.

Kirche, eines der Glienicker Wahrzeichen, verantwortlich. Darüber hinaus hatte sie auch die Federführung bei der Restaurierung des Ensembles auf dem evangelischen Friedhof, bestehend aus Friedhofskapelle mit Friedhofsportal, Brunnen, Gartenhäuschen und Friedhofsmauer, übernommen. Schneider stand vor Ort mit den Bauleuten im permanenten Kontakt und kümmerte sich um die Beschaffung von Fördergeldern und Eigenmitteln für die Erneuerung der Glienicke prägenden Bauwerke. «Ohne Ihr Engagement und ihre Beharrlichkeit wäre der Erhalt der Gebäude nicht möglich gewesen“, sagte Klein. Er dankte Schneider für ihre Ausdauer, ihr Durchsetzungsvermögen und ihre Leidenschaft. Des Weiteren ist die Glienickerin Ideengeberin des Lebendigen Adventskalenders, der in der Gemeinde jeden Tag ein Kalendertürchen öffnet, spielt seit 40 Jahren im evangelischen Posaunenchor Bergfelde/Schönfließ und übt seit über einem Jahrzehnt die Tätigkeit der Vorsitzenden des Gemeindekirchenrates aus. „Von ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern wird ihr in diesem Amt eine hohe Professionalität attestiert. Sie gilt als gut vorbereitet, verfolgt immer eine klare Linie und beeindruckt durch ihr Verantwortungsbewusstsein“, war Klein voll des Lobes und übergab ihr ebenfalls eine Ehrenplakette der Gemeinde und eine Urkunde für ihre bürgerschaftlichen Verdienste.

Die Band „Walk on by“ begeisterte die Gäste mit einem Repertoire aus Swing und Bossa.



Sorgte mit Swing und Bossa für gute Stimmung während des Jahresempfangs: die Band „Walk on by“



Seit über 50 beziehungsweise 60 Jahren glücklich verheiratet: Die Gemeinde hatte die Ehepaare Langenfels, Schumann, Gerke und Lorenz zum Jahresempfang eingeladen.

Kräuterwanderung mit Petra Wolf

Mit Beifuß besser laufen

(sg) Essbare und heilsame Pflanzen wachsen überall in unserer Umgebung. Sie zu erkennen, kann man bei Petra Wolf lernen. Doch es lauern auch Gefahren, im schlimmsten Fall mit tödlichen Folgen.

Die Beschäftigung mit Wildkräutern, die am Wegesrand sowie auf Wiesen und Äckern wachsen, erfährt einen neuen Aufschwung: Die sozialen Medien sind voll von Blog-Posts über Holunderblüten-Sirup oder Spitzwegerich-Wickel, tausende Influencer posieren auf Instagram zwischen Mohn- und Kornblumen. Immer mehr Restaurants kochen nach dem Farm-to-Table-Konzept und bringen Blüten und Wildkräuter auf die Teller.

Für die Schildowerin Petra Wolf ist das Thema mehr als ein hipper Trend: Sie beschäftigt sich seit ihrer Kindheit mit Wildkräutern, das Sammeln von Kerbel und Beifuß gehört für die 68-Jährige zum Alltag. Immer mehr Menschen melden sich für ihre Wildkräuterwanderungen durch das Tegeler Fließ an. Unlängst war sie mit einer Gruppe interessierter Senioren aus Glienicke und Schildow in den Niedermoorwiesen rund um den Köppchensee unterwegs. Während der knapp zweistündigen Wanderung erklärte die Phytopraktikerin und Journalistin die vielfältige Pflanzenwelt am Wegesrand, machte auf viele oft übersehene Schönheiten – etwa den immer seltener werdenden Beinwell – aufmerksam und konnte interessante Hinweise für den Einsatz zahlreicher Kräuter in Küche oder Hausapotheke geben. „Kleine Anekdoten und Geschichten helfen dabei, sich Fakten über die Pflanzen besser zu merken“, berichtet Wolf. So sei es nicht nur hilfreich, den fettigen Weihnachtsbraten mit Beifuß zuzubereiten, das Kraut kann während langer Wanderungen der Ermüdung der Füße vorbeugen, indem man sich das Kraut in den Schuh legt oder an den Knöchel bindet. Auch kleine Verse sind hilfreich – so reimte der Volksmund einst „Schafgarb’ im Leib tut Wohl jedem Weib“ und verdeutlicht damit, dass die Pflanze den Monatszyklus regulieren und starke Blutungen normalisieren kann und auch heute noch in der Medizin eingesetzt wird.

Wolf scheint mit einem schier unendlichen Wissen über Pflanzen ausgestattet zu sein – egal, über welche Pflanze ihre interessierten Teilnehmerinnen etwas wissen wollten, sie hatte immer eine Antwort parat. Auch auf besonders giftige Exemplare der Flora macht sie aufmerksam. Vor dem gefleckten Schierling müsse man sich besonders in Acht nehmen, der sei hochgradig giftig, „wer davon isst, stirbt qualvoll“, weiß die Expertin und sorgt für staunende Gesichter.



Kräuterexpertin Petra Wolf kennt sich in der Pflanzenwelt bestens aus. Leider haben sich aufgrund der Trockenheit die Wiesen so stark verändert, dass fast ausschließlich nur Gräser wachsen und alles weitere, wie dieses Wolfsmilchgewächs, rar geworden ist.



Ist inzwischen sehr selten in den Niedermoorwiesen geworden – der gemeine Beinwell.

Ihre Revierpolizei vor Ort in Glienicke/Nordbahn



Die Revierpolizei bietet einmal in der Woche eine Sprechstunde für die Bürgerinnen und Bürger in Glienicke/Nordbahn an. Die Beamten sind immer dienstags von 15 bis 17 Uhr im Neuen Rathaus, Raum 104, persönlich anzutreffen. Außerdem sind die Polizisten während ihrer Dienstzeit über Mobiltelefone zu erreichen.

Christian Wieczorek
Telefon: 0170 - 48 97 732

Steffi König
Telefon: 0170 - 48 97 032



RENAULT TWINGO E-POWER WOCHEN

Jetzt mit 4500 € Elektrobonus*



Renault Twingo E-Tech 100% elektrisch PAKET TECHNO 22 kWh

Ab mtl.

159,– €

Inkl. 4500 € Elektrobonus*

Finanzierung: Fahrzeugpreis nach Abzug des Renault Anteils Elektrobonus*: 23.635,– €. Anzahlung: 8.350,– € (Anzahlung kann mit dem Bundeszuschuss in Höhe von 4.500 € verrechnet werden*). Nettodarlehensbetrag: 15.283,49 €. Laufzeit: 60 Monate (60 Raten à 159,– € und Schlussrate 8.876,– €). Gesamtlaufleistung: 50.000 km. Eff. Jahreszins: 4,99 %. Sollzinssatz (gebunden): 4,879 %. Gesamtbetrag der Raten: 18.257,– €. Gesamtbetrag: 26.607,– €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden von Renault Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.07.2023.

Renault Twingo E-Tech 100% elektrisch PAKET TECHNO 22 kWh, Elektro, 60 kW: Stromverbrauch kombiniert: 16,0 kWh/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert: 0 g/km. Renault Twingo E-Tech 100% elektrisch: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 16,0-16,0; CO_2-Emissionen kombiniert (g/km): 0–0 (nach gesetzl. Messverfahren, Werte nach WLTP).

*Der Elektrobonus i. H. v. 4500 € umfasst 4.500 € Bundeszuschuss sowie 2250 € Renault Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Auszahlung des Bundeszuschusses nach positivem Bescheid eines von Ihnen gestellten Antrags beim BAFA. Kein Rechtsanspruch.

Abb. zeigt Renault Twingo Electric INTENS mit Sonderausstattung.

AHG AUTOHAUS GLIENICKE

Autohaus Glienicke GmbH in Glienicke
Leipziger Str. 6-7
www.autohaus-glienicke.de

Fahrradcodierung in Glienicke

Aktion gegen Diebe

(cw) Sein Fahrrad mit einem Code markieren zu lassen, bringt mehr Sicherheit und kann vor Diebstahl schützen. Deshalb gab es in Glienicke die Möglichkeit, sein Rad kostenlos durch die Polizei codieren zu lassen. Initiiert hatte die Aktion der Gewerbeverein. Insgesamt wurden an dem Nachmittag 58 Räder codiert – dies zeige, dass „die Aktion sehr gut angenommen wurde“, wie Dirk Grave von der Polizeiinspektion Oberhavel betonte.

Bei der Codierung wird auf dem Rad ein verschlüsselter personalisierter Code fest und gut sichtbar angebracht. Oft ist er auch mit einer Warnung an potenzielle Diebe verbunden wie zum Beispiel „Finger weg – mein Rad ist codiert“, die abschreckend wirken soll. Denn der Marktwert des Diebesguts sinkt durch die Codierung, sein Weiterverkauf wird so stark erschwert. Sollte das Rad doch gestohlen werden, lässt es sich durch den Code seinem Besitzer zuordnen, wenn es wiedergefunden wird. Die Resonanz war gut, die Fahrradbesitzer zufrieden – auch nächstes Jahr wird die Polizei wieder eine Codierungsaktion in Glienicke anbieten.



Soll Diebe abschrecken: eine Codierung des Fahrrades

Anzeigen

Atelier
Im-Ohr-Hörsysteme –
Maßgefertigt für Ihre Ohren
GRATIS HÖRBERATUNG inkl. Hörtest
DESIGNED IN GERMANY

Erleben Sie bei uns die Vorteile von Atelier Im-Ohr-Hörsystemen – kleine, unauffällige und handgefertigte Unikate, die individuell an Ihr Ohr angepasst werden.
In ruhiger, diskreter und ungestörter Umgebung überprüfen wir Schritt für Schritt die Leistungsfähigkeit Ihres Gehörs. Bei Bedarf beraten wir Sie umfassend und wählen mitIhnen die Hörlösung für Sie aus, die Ihren Alltag optimal unterstützt.

HÖRATELIER Glienicke

Glienicker Spitze
Schönfließer Straße 83 | 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/40 92 14
eMail: hoerateliergLienicke@gmail.com | www.höratelier.com

Öffnungszeiten:
Mo - Do 9.00 bis 18.00 Uhr | Fr 9.00 bis 14.00 Uhr
Freitagnachmittag und Samstag nach Vereinbarung
Ebenerdiger Zugang von der Parkplatzseite

Park Apotheke
Ludolfinger Apotheke

IHRE GESUNDHEIT IST BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

- fachkundige Beratung
- breites Sortiment
- exklusive Kosmetik
- eigener Lieferservice

PARK APOTHEKE
Tel: 030 | 401 10 58
Zeltinger Platz 7
13465 Berlin

LUDOLFINGER APOTHEKE
Tel: 030 | 401 10 33
Ludolfingerplatz 8
13465 Berlin

Bleiben Sie gesund!
Ihr Apotheker Danice Frank

Glienicker Herbstfest

SAVE THE DATE

01.09.2023
Freitag

Gartenstr.19
Eintritt 20 EUR

Open Air Concert in der Zeit von 19:00 - 22:00 Uhr auf dem evangelischen Gemeindegrundstück. Andreas Wolter mit seinen Ensemble und Katharina Garrard werden uns an diesen Abend musikalisch unterhalten. Eintrttskarten sind im Vorverkauf und an der Abendkasse am Veranstaltungsort erhältlich.

glienicker-herbstfest.de

02.+ 03.09.2023
Samstag + Sonntag

Ein buntes Garten- und Straßenfest rund um die Glienicker Kirche.

Eintritt Frei

Gewerbeverein Glienicke e.V.

Ein Jahr Bürgergarten

Glienicker können gärtnern, naschen und plaudern

Von Ute May

Der Bürgergarten ist aus der Idee entstanden, einen Garten für alle Glienicker Bürgerinnen und Bürger anzulegen. Ein Grundstück und viele Interessierte fanden sich und stellten das Projekt unter das Motto, eine „Begegnungsstätte für Jung und Alt zwischen Blumen und Beeren“ zu schaffen.

Die Mitwirkung aller mit Rat, Gestaltungshinweisen und Spenden von Gartenarbeitsgeräten wurde in mehreren Kurier-Artikeln erbeten. Nun, nach einem Jahr intensiver Bodenbearbeitung wird aus dem lange brachgelegenen Grundstück ein nutzbarer Garten. Neu gepflanzte Rosen beginnen zu blühen und erste Gemüsesorten sind über den Zaun sichtbar und wecken die Aufmerksamkeit der Straßenpassanten. Im Entstehen ist eine Kräuterabteilung unter dem Leitspruch „Pflanzen helfen heilen“ mit vielen nützlichen und auch ganz individuellen Informationen zu Heilkräutern. Im Bürgergarten erfahren Sie mehr dazu. Besuchen Sie uns!



Der Bürgergarten ist auf dem besten Weg, eine blühende Oase zu werden.

BÜRGERGARTEN

Öffnungszeiten: Do. 16 bis 18 Uhr
Ort: Beethovenstraße 7a,
16548 Glienicke/Nordbahn

Anzeige

Glißmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

125 Jahre
DOMEYER
EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Wir haben Mo.–Sa. ab 9⁰⁰ Uhr für Sie geöffnet!

Seit 125 Jahren ein Familienbetrieb in 4. Generation!

Berlin-Reinickendorf
Am Kurt-Schumacher-Platz
...auf 3 Etagen über 3.000 qm indivivduelle Einrichtungsideen für Sie!

1898 – 2023 • 125 Jahre Domeyer-Einrichtungen!

125 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
die handwerklich und fest gepolstert sind.
Moderne kuschelige Wohnlandschaften
mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.
Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten.**

65 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack, stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz, **praktisch und pflegeleicht** mit Kunststoffoberflächen und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm unterstreichen den **individuellen Geschmack.** Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin zur perfekten Endmontage ist immer **derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner.**

Wohnen – Schlafen – Dielen

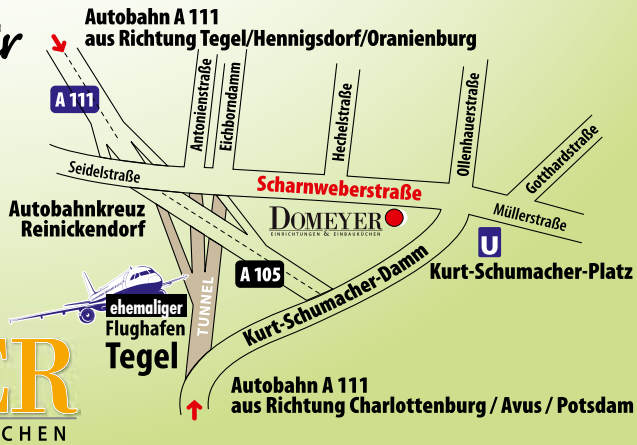
Die **große Typenvielfalt** unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer eine individuelle Zusammenstellung **Ihrer Wunschmöbel.**
Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.
Eine umfangreiche Holzauswahl
rundet das Angebot ab.
Gerne beraten wir Sie, planen nach Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden **Einrichtungswunsch** die optimale Lösung!
Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten Innenausbau. Als Ergänzung zu längst **ausgelaufenen Möbelprogrammen** oder zum Einbau in Dachschrägen und Nischen.
In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.


Cornelia & Matthias Domeyer

... das alles können und wollen wir Ihnen bieten! Versprochen!



Kompetenz seit 125 Jahren ...

1898 – 2023
DOMEYER
EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131
13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)
Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de

Kostenlos in unserem Parkhaus

Aus der Gemeindevertretung am 23. Mai

Umrüstung der Straßenbeleuchtung wird fortgesetzt

(cw) Glienicke/Nordbahn kann zur Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED weitere Fördergelder des Landes beantragen. Den entsprechenden Beschluss haben die Gemeindevertreter in ihrer Sitzung gefasst. Zudem wird die Verwaltung beauftragt, eine Richtlinie zur Förderung von Balkonsolaranlagen sowie kleinen Photovoltaik-Anlagen zu erarbeiten. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).



Insgesamt werden in allen betroffenen Straßen 91 Lampen ausgetauscht.

Neue Lampen sollen vor Einbau erprobt werden

In einigen Teilen Glienickes gibt es sie bereits: LED-Straßenlaternen, die im Verbrauch deutlich günstiger sind als die alten Natriumdampflampen. Nun sollen noch in diesem Jahr in den folgenden Straßen Leuchten umgerüstet werden: Alte Schildower Straße, Eichhornstraße, Glück im Winkel, Hubertusallee, Kindelwaldpromenade, Paul-Singer-Straße und Wiesenweg. Carla Affeldt (GBL) merkte an, dass man mit der bisherigen Umrüstung nicht nur zufrieden sei, weil Straßen zum Teil nicht richtig ausgeleuchtet seien. Michael Eggenstein (AfD) berichtete aus dem Sonnengarten, dass die Lampen dort viel zu hell seien und eine Abdunkelung nachts schwierig werde. Grundsätzlich sind sich die Mitglieder der GVT einig, dass eine Umrüstung der Beleuchtung sowohl aus umwelt- als auch aus finanziellen Gründen eine gute Sache sei. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack bekräftigte dies: „Der Stromverbrauch im Sonnengarten ist drastisch gesunken.“ Um künftig Problemen wie eine zu geringe Ausleuchtung, zu große Helligkeit oder anderem entgegen-

Anzeigen

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Betondachsteine
- Metalldächer
- Dachbahnen
- Dachrinnen
- Bauelemente
- Holzbau
- VELUX Fenster
- Dämmstoffe
- Werkzeuge
- Arbeitskleidung
- Gala-Baustoffe

6x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0

Wir sind Sponsor/ Förderer des
BSC Fortuna Glienicke

Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

COACHING
MEDIATION
SUPERVISION
Carola Schmidt



HERAUSFORDERUNGEN ERKENNEN & ÜBERWINDEN

Überlastet?
Gestresst?
Perspektive wechseln
Klarheit gewinnen
Emotionale Blockaden abbauen
Stresserlebnisse verarbeiten
Achtsamkeit & Resilienz - innere Ruhe gewinnen
Herausforderungen & Konflikte - beruflich & privat - lösen
Reflektieren & Inspirieren gerne auch in der Natur oder online

www.carola-schmidt.de 0151-16900041

zuwirken, sollen verschiedene Lampentypen vor Einbau erprobt und individuelle Festlegungen für die einzelnen Straßen getroffen werden. Den Anwohnerinnen und Anwohnern der jeweiligen Straße entstehen durch die Umrüstung keine Kosten.

Kleine Solar- und PV-Anlagen: Verwaltung erarbeitet Förderrichtlinie

Anreize für mehr Klimaschutz im Kleinen soll es künftig durch die Förderung von Solar-, etwa auf dem Balkon, und kleinen PV-Anlagen geben. Schon im Sommer 2022 hatte die SPD einen entsprechenden Antrag eingebracht, über den nun in Absprache mit Klimaschutzmanagerin Theresa Schürheck diskutiert wurde. Mike Netz (AfD), von Beruf Elektrotechniker, bekräftige, dass solche kleinen Anlagen auf jeden Fall Strom sparen – auch wenn sie „nur die Stand-by-Geräte in der Wohnung am Tag mit Strom versorgen“. Für Uwe Klein und Susanne Kübler (beide SPD) ist klar: „Es geht um das Signal, eigene saubere Energie zu produzieren.“ Petra Bajorat-Kolleger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) kritisiert, dass nicht alle die Förderung in Anspruch nehmen können und schlägt daher vor, lieber in Anlagen auf gemeindeeigenen Dächern zu investieren. Zielte der Antrag ursprünglich nur auf eine Förderung sogenannter Balkonsolaranlagen ab, ergab sich im Laufe der Diskussion eine Ausweitung auf kleinere PV-Anlagen, die auf breite Zustimmung stieß. Nun soll der Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe gemeinsam mit der Klimaschutzmanagerin eine Förderrichtlinie erarbeiten. Zudem sollen für das Vorhaben im Haushalt 2024 30.000 Euro eingestellt werden.

Zukunft des Bauernhofs: Sondersitzungen in Planung

Für Irritationen vor allem seitens der GBL sorgten die Terminfestlegungen für die Sondersitzungen am 13. Juni (Umweltausschuss) und 29. Juni (GVT) zum Bauernhof. Carla Affeldt und Christian Hortien zeigten sich sehr unzufrieden mit dieser Planung, weil die Zeit für die Vorbereitung nicht ausreiche. Zudem befürchtet die GBL, wenn es bei diesem Zeitplan bleibt, eine Offenlage des B-Plans 25 während der Sommerferien. Das werde der Wichtigkeit des Themas und dem Wunsch der Bevölkerung nach Beteiligung nicht gerecht. Einig waren sich die Mitglieder der GVT, dass die Frist, innerhalb der der B-Plan öffentlich ausliegt, verlängert werden soll, so dass der Plan nicht nur vier, sondern wahrscheinlich sechs Wochen ausliegt.

Tempo 30 in der Märkischen Allee: CDU stellt Antrag zurück

Nur auf Straßen mit Tempo 50 ist es möglich, eine „Querungsmöglichkeit“ – also einen Zebrastreifen oder eine Ampel – zu schaffen, so die Argumentation der CDU in ihrem Antrag, Tempo 30 in der Märkischen Allee wieder abzuschaffen. Dort sei es laut Anwohnern sehr schwer, bei hohem Verkehrsaufkommen die Straße zu überqueren. „Wir begrüßen Tempo 30 in Wohnstraßen“, so Dr. Ulrich Strempel (CDU), in der Märkischen Allee habe es sich jedoch nicht bewährt. Da derzeit aber durch den Landkreis verschiedene Tempo-30-Zonen evaluiert werden, wolle man die Ergebnisse abwarten und den Antrag im kommenden TIG-Ausschuss einbringen.

KURZ UND KNAPP:

Reinhart Hetkamp (FDP) fungiert künftig im Hauptausschuss als Vertreter von **Waltraud Rudolph-Zejewski**.

❖ ❖ ❖

Straßenreinigungssatzung: Die GVT hat die neue Straßenreinigungssatzung mehrheitlich beschlossen. Die Anpassung der Straßenreinigungssatzung war notwendig geworden, weil die Straßenverkehrsbehörde für mehrere Straßen in Glienicke/Nordbahn die Anordnung von Tempo-30-Zonen erteilt hatte.

❖ ❖ ❖

Gebühren für Einsätze der Feuerwehr: Die GVT beschloss die 1. Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren und Kostenersatz für Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr. Die Kalkulation richtet sich nach dem Kommunalabgabengesetz für Brandenburg (KAG) und erfolgt alle zwei Jahre.

❖ ❖ ❖

Zudem hatte die GVT die Vorschlagsliste für die **Schöffen-Kandidaten** mehrheitlich beschlossen. Die Vorschlagslisten werden nach ihrer Bekanntmachung den Wahlausschüssen bei den Amtsgerichten vorgelegt. Die Wahlen finden zwischen dem 16. August und dem 31. Oktober 2023 statt.

Anzeige

Paar- und Einzeltherapie

Supervision, Aus- und Weiterbildung
Kurse für Achtsamkeit & Selbstmitgefühl
focusingorientiert und traumasensibel

Sie sind in Ihrem Leben:

- als Paar oder allein unzufrieden
- immer wieder in Konflikte verwickelt
- im Dauerstress, erschöpft, müde
- sehr angespannt, reagieren sehr sensibel auf positive und negative Reize
- viel mit Sorgen, Ängsten beschäftigt
- nehmen Ihre Bedürfnisse kaum wahr oder bekommen sie nicht erfüllt
- eigentlich ist Ihnen alles zu viel

All diese Dinge können darauf hindeuten, dass sie ein Entwicklungs- oder Bindungstrauma aus der Kindheit im Hintergrund haben, was Ihr Leben enorm erschwert. Ihr Körper reagiert so, dass alles leidvoll oder sehr anstrengend erscheint. Wirkliche Nähe oder innige Sexualität gibt es kaum. Sie sind jedoch nicht psychologisch gestört, haben nicht als Paar alles falsch gemacht, sondern Ihr Nervensystem ist auf einen Zustand in der Vergangenheit eingestellt und benötig eine Aktualisierung!

Trauma-sensible Begleitung

Wir werden nicht einzelne Symptome behandeln, sondern an die Wurzel des Leides gehen, damit durch eine vertrauensvoll therapeutische Begleitung wieder ein erfüllteres (Paar-) Leben möglich wird.
Trauma kann uns lehren, dass wir einander brauchen, wir eigentlich zutiefst soziale Wesen sind und es so hilfreich ist, unsere innersten Zustände zu kommunizieren. Achtsamkeit und Selbstmitgefühl können uns helfen, das Kämpfen sein zu lassen und uns selbst ein Freund zu sein.



Oliver Kreim
Certified Focusing Professional
Gesprächs- und Focusingtherapeut (igf)
Heilpraktiker
Waldstr. 11, 16567 Mühlenbeck-Summt
033056 28 50 46 I 0151 15 14 66 96

www.focusing-igf-berlin.de
www.paartherapie-oliver-kreim.de

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 31. Mai

Neuer Spielplatz auf den Weg gebracht

(cw) Der neue Bauernhof-Spielplatz am Fichteplatz wurde auf den Weg gebracht, der Ausschuss wurde in einem internen Seminar über Maßnahmen zum Katastrophenschutz informiert und mehrere Gehweg-Projekte standen auf der Tagesordnung. Die Sitzung leitete Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN).



Die alten und maroden Spielgeräte sind bald Geschichte. Baubeginn für den neuen Spielplatz ist voraussichtlich 2024, die Kosten belaufen sich auf circa 325.800 Euro.

Vor allem für kleinere Kinder soll der neue Spielplatz zwischen Elsässer Straße und Salvador-Allende-Straße attraktiv sein und viel zum Toben und Ausprobieren bieten. Neben einem Spieltraktor, einer Bauernhof-Spielkombination und einem Hofladen gibt es auch ein Karussell sowie eine Korbschaukel. Von den alten, mittlerweile maroden Spielgeräten bleibt nur noch die Tischtennisplatte erhalten. Der Spielplatz wird von Westen her durch einen Eingang zugänglich sein, der nicht direkt an der Straße liegt. Die barrierefreie Querung über die Salvador-Allende-Straße soll mit der Spielplatzumgestaltung erfolgen. Der Ausschuss hat die Vorlage einstimmig an die Gemeindevertreter empfohlen.

Diskussion um Gehwege in Salvador-Allende-Straße und Maxim-Gorki-Straße

Der Gehweg in der Salvador-Allende-Straße zwischen Elsässer Straße und Paul-Singer-Straße soll neu gebaut werden, weil er teilweise unbefestigt oder mit einem alten Plattenbelag versehen ist, der uneben und nicht für eine komfortable Nutzung geeignet ist. Michael Breier (CDU) regte an, den Gehweg breiter zu bauen (1,5 Meter), weil dann dort auch Fahrradfahren besser möglich sei. Diesem Änderungsantrag stimmte der Ausschuss jedoch nicht zu, weil damit mehr Fläche versiegelt und in den Wurzelbereich von Bäumen eingegriffen würde. Mit der aktuellen Planung wird die ursprüngliche Querung am westlichen Bauanfang circa 20 Meter nach Osten verschoben. Damit dient sie zum einen als Zuweg zum neuen Spielplatz und zum anderen als Verbindung zur Elsässer Straße. Der Ausschuss empfahl mit knapper Mehrheit diesen Vorschlag. Keine abschließende Meinungsbildung gab es bei der Diskussion um den Gehweg in der Maxim-Gorki-Straße. Anwohner Johannes van de Kreeke betonte, dass die „Sandpiste“ dringend zu einem Gehweg werden müsse, sonst benötige die Straße nur „wenig Ertüchtigung“, weil dort nicht viele Autos fahren. Der Ausschuss votierte mehrheitlich dafür, im Bereich der Maxim-Gorki-Straße zwischen Pariser Straße und den Flurstücken 4-417 und 4-467 eine Regenentwässerung nachzurüsten, zum Beispiel durch das Anlegen einer Mulde. Danach kann der Gehweg-Ausbau in Angriff genommen werden. Bevor der Ausschuss über die endgültigen Maßnahmen abstimmt, soll seitens der Verwaltung eine Einschätzung der Kosten vorgelegt werden.

Anzeige

Auto-M. Burdinski GmbH
KFZ-Meisterbetrieb
Triftweg 2-10 · 16552 Schildow · Telefon: 033056 23650 · www.auto-burdinski.de



- Inspektionsservice nach Herstellervorgaben
- Diagnoseservice Elektronik, Motortechnik etc.
- Karosserieservice Instandsetzung, Umbauten
- HU/AU-Service
- Achsservice Instandsetzung, Achsvermessung

ZF SERVICE POINT

- Autogasservice Wartung/Umrüstung
- Reifenservice Montage, Auswuchten und Einlagerung

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 5. Juni

Schulkinder digital fit machen

(sg) Neue Medien sind aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken, auch nicht aus der Schule. Wie sie im Unterricht eingesetzt werden und welche medialen Kompetenzen den Schülerinnen und Schülern der Grundschule vermittelt werden, wurde unter anderem in diesem Ausschuss präsentiert. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Die Umsetzung des Digitalpaktes an der Grundschule Glienicke schreitet weiter voran: Während der 32. Sitzung des Sozialausschusses demonstrierten, die Lehrerinnen Sonja Roßkopf und Julia Göricke (auch anhand entsprechender Hardware), wie Unterrichtsgestaltung in Zukunft ablaufen kann und welchen Stellenwert digitale Medien bei der Aneignung von Wissen spielt. Ziel sei es, Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen zu befähigen, „die digitalen Medien möglichst sicher, selbstverständlich, selbständig und sinnvoll zu nutzen“, heißt es in der Präsentation zur Medienausstattung der Grundschule Glienicke. Perspektivisch soll die teilweise überholte Technik der 1. Generation ausgetauscht werden. Los geht es während der Sommerferien - dann werden zwei defekte Whiteboards durch neue ersetzt, weitere Anschaffungen sollen folgen. Auch im Computerkabinett wird es Neuerungen geben, so wird das alte Betriebssystem durch ein neues ersetzt. Im Haushalt 2024 soll für die Neuanschaffung von Soft- und Hardware 163.000 Euro eingestellt werden.

Jugendliche in die Politik

In den Reihen des Jugendbeirats wurde durch das Ausscheiden eines Mitglieds eine Stelle frei – drei junge Glienickerinnen und Glienicker sind daran interessiert und haben sich dem Ausschuss vorgestellt. Marlene Form (19 Jahre), Maja Hebel (15 Jahre) sowie Jakob Linke (17 Jahre) würden gerne in der Kommunalpolitik aktiv werden und sich für die Belange ihrer Generation einbringen. Wer am Ende das Rennen macht, entscheidet sich am 11. Juli in der GVT.

Gesetz zur Stärkung der Kindertagespflege

Ein weiterer wichtiger Termin zum Vormerken ist der 1. August 2023, dann wird sich die aktuelle Rechtslage der Tagespflege in Brandenburg und Oberhavel ändern. Wie Fachbereichsleiter für Kitaangelegenheiten Hannes Landsberg berichtet, wird das Kindertagesstättengesetz des Landes Brandenburg im Hinblick auf die Kindertagespflege soweit angepasst, dass sich unter anderem Zuständigkeiten, Betreuungsformate, Vertragsgestaltung und Erlaubniserteilungsverfahren, aber auch die Finanzierungsmodelle ändern werden.

Noch kann das Verwaltungsteam in Glienicke beispielsweise die Kitasatzung anpassen, „in Zukunft wird dies aber nicht mehr seine Aufgabe sein“, so Landsberg. Auch der Kitavertrag mit dem Landkreis Oberhavel werde infolge des neuen Gesetztes bis zum 1. August 2024 angepasst werden müssen. In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe sollen die neuen, für den Landkreis geltenden Richtlinien erarbeiten werden.

Zukünftig wird es nicht mehr möglich sein, beispielsweise die Satzung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn über die Erstattung der Aufwendungen inklusive der Kosten für die Erziehungsleistung an die Tagespflegepersonen (Aufwandsentschädigungssatzung TPP) anzupassen. In dieser Sitzung wurde einstimmig beschlossen, die Aufwandsentschädigung für Tagespflegepersonen entsprechend den Tarifabschlüssen für den öffentlichen Dienst, Bereich der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA), anzupassen. Dies hat zur Folge, dass einmalig ein „Inflationsausgleichsgeld“ in Höhe von 3.000 Euro gezahlt wird und die Gehälter im Zeitraum vom 01.03.2024 bis zum 31.12.2024 um 11,2 Prozent ansteigen.

Einig war man sich über den Antrag des Märkischen Sozialvereins, der für 2023 eine Fördersumme von 5.715 Euro vorsieht – fast das Doppelte dessen, was im Jahr zuvor beantragt wurde. Die Gründe müsse der Verein anhand einer Kalkulation noch darlegen. Die Abstimmung über den Antrag wurde vertagt.



Sozialausschuss mal anders… Foto: Dr. Ulrich Strempel

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

Aus dem Ausschuss für Umwelt, Planen, Bauen/Wohnen (Sondersitzung) am 13. Juni

Bauernhof: Vorentwurf des B-Plan 25 wird öffentlich ausgelegt

(af) In einer Sondersitzung, in der es ausschließlich um das Bauernhofensemble in der Gartenstraße ging, empfahlen die Gemeindevertreter mehrheitlich sowohl die Änderung des Aufstellungsbeschlusses des Bebauungsplanes Nr. 25 „Hattwichstraße, Einmündung Gartenstraße“ als auch die öffentliche Auslegung des Vorentwurfes desselben B-Plans. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Strempel (CDU).

Die bisherige Vorlage zum Aufstellungsbeschluss sah ein einstufiges, beschleunigtes Verfahren vor. Doch der von der Verwaltung beauftragte Anwalt Frank Reitzig hatte in der Mai-Sitzung darauf hingewiesen, dass sich ein beschleunigtes Verfahren in Bezug auf die Fertigstellung des zweiten städtebaulichen Vertrages für den B-Plan 25 nicht eignet. Daher sprachen sich die Gemeindevertreter mehrheitlich für das zweistufige Regelverfahren aus. Trotz dieser Änderung kritisierte Carla Affeldt (GBL) weiterhin das komplette Verfahren. Nichts sei wirklich greifbar, monierte sie. Als Beispiel gab sie an, dass es kein Nutzungs- und Finanzierungskonzept zur Parkanlage (Streuobstwiese) gebe. „Ich höre immer, dass die Gemeinde das Grundstück kaufen will. Es gibt jedoch keine Diskussionen und keine Beschlüsse dazu“, sagte sie. Bevor man einen Entwurf auslege, müsse die Öffentlichkeit wissen, was konkret angedacht sei. Das gelte auch für viele andere Themen zum B-Plan-Verfahren wie zum Beispiel Verkehr und Regenentwässerung. Nun laufe die Diskussion darüber erst im Rahmen der frühzeitigen öffentlichen Auslegung. Michael Breier (CDU) kritisierte Affeldt dafür, dass sie vor anderthalb Jahren seinen Vorschlag zur Bildung einer Bauernhof-Arbeitsgruppe abgelehnt habe. „Da hätten wir bereits vieles regeln können“, sagte er.

Sowohl Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack als auch Uwe Klein (SPD) machten deutlich, dass es sich erst um einen Vorentwurf handele, in dem man noch nicht alles „reinpacken“ müsse. „Jetzt geht es darum, dass die Öffentlichkeit zu Wort kommt und ihre Meinung und Anregungen formuliert“, sagte Oberlack. Wer mit wem einen Vertrag abschließe, stehe aktuell nicht zur Diskussion. Alle Erwägungen werden aber anschließend ihre Berücksichtigung finden. Klein plädierte dafür, das Maß der Bebauung (Konzept 2), „welches wir zulassen wollen“, als Anhang im Aufstellungsbeschluss zu ergänzen. Diesen Änderungsantrag nahmen die Gemeindevertreter einstimmig an. Reiner Koch, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der LINKEN, warb dafür, die öffentliche Auslegung auf acht Wochen zu erhöhen. Derzeit ist eine Auslegung des Vorentwurfes des B-Plans Nr. 25 für sechs Wochen geplant. Sie soll nach einem Beschluss der Gemeindevertretung am 29. Juni bereits am 3. Juli starten und erst am 14. August enden. Der Bürgermeister sagte, dass der endgültige Entwurf voraussichtlich Anfang 2024 öffentlich ausgelegt werde.

Da es sowohl für das Bauernhof-Areal als auch für das zu bebauende Gebiet entlang der Hattwichstraße zwei unterschiedliche GmbH gibt, wollte Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) wissen, was passieren würde, wenn die Bauernhof GmbH in Konkurs gehe. Reitzig sprach von Spekulationen ins Blaue und betonte, dass die Gemeindevertretung klare Zielvorstellungen formuliert habe. Klein ergänzte und sagte, die Gemeinde werde das Verfahren so absichern, „dass wir den Bauernhof im Notfall selber sanieren“.

Mitglieder des Ausschusses machten noch einmal deutlich, dass der Investor erst die Sanierung des Bauernhofensembles vornehme, bevor er anfange, die Stadtvillen zu bauen. Den Vorwurf von Prof. Dr. Andreas Elepfandt, der Ausschuss betreibe eine hektische Eile, sodass es keine Interaktion zwischen der GVT und den Bürgern gegeben habe, wies Dr. Strempel in aller Deutlichkeit zurück. „Ich kann keine Hektik feststellen. Die verschiedenen Aspekte zum Bauernhof sind von allen Seiten beleuchtet worden“, sagte er. Der Verein „Rettet den Ortskern Glienicke“ habe stets die Möglichkeit gehabt, sich zu äußern, was er auch getan habe. Selbiges gelte für die Bürger in den öffentlichen Sitzungen von GVT und Ausschüssen.



Die Sanierung des Bauernhofes ist zwar auf einem guten Weg, jedoch gestaltet sich der politische Prozess zäh.



DEINE SONNENBRILLE.

DEIN STYLE.

sichtwechsel®

www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9
13465 Berlin
T 030.401 03 567

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23
10435 Berlin
T 030.25 74 29 49

BÜRGERHAUSHALT
Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

BÜRGERHAUSHALT 2023

Erfolgreiche und beliebte Projekte

Von Ina Heymann,
Projektkoordinatorin
Bürgerhaushalt

Auch in diesem Jahr konnten bisher wieder viele Menschen mit den gewählten Projekten erreicht werden und sich an gelungenen Veranstaltungen erfreuen. Über 600 Menschen nutzten am 22. April 2023 die Chance, für ihre Lieblingsprojekte im Rahmen des Bürgerhaushaltes zu stimmen. Weitaus mehr Menschen können kulturelle Projekte in ihrem Ort erleben, deren Ideen aus der Bevölkerung kamen und selbst gewählt wurden. Mit viel Engagement wurden sie gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung und vielen Projektpartnern aus unserer Gemeinde organisiert. Es war eine große Freude, während der Vorbereitungen die Begeisterung aller Beteiligten zu erleben. Auf jeder Veranstaltung wurden die Blumensamen aus dem Bürgerhaushalt verteilt und mit einem Schmunzeln und Vorfreude auf „blühende Seitenstreifen“ in Glienicke/Nordbahn gern angenommen.

28.-30. März 2023 Theatertage im NGG – neue Verdunklungsvorhänge für Theateraufführungen

Die erfolgreiche Werkschau der Darstellendes Spiel-Kurse der Klassen 7 bis 12 konnte in einem gut abgedunkelten Saal stattfinden, da die neuen Verdunklungsvorhänge, die nun den sicherheitstechnischen Standards für Schulen genügen, mit einem Zuschuss aus dem Bürgerhaushalt finanziert werden konnten. In der Mensa fanden in der Vergangenheit schon viele Veranstaltungen statt, die allen bürgern offenstanden. Wir dürfen uns auch zukünftig auf spannende Vorstellungen freuen. Alle Glienickerinnen und Glienicker sind herzlich zu den Aufführungen eingeladen.

22. April 2023 – Job- und Ausbildungsmesse

Mit diesem Siegerprojekt des Bürgerhaushaltes konnten wir durch das beträchtliche Angebot sowohl eine große Anzahl junger Menschen als auch viele Erwachsene aller Altersgruppen erreichen. Bei den Vorbereitungen wurde gemeinschaftlich überlegt, wie die Messe mit der Abstimmung für den nächsten Bürgerhaushalt durchgeführt werden kann, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Bei der Organisation und Durchführung waren neben dem Glienicker Gewerbeverein auch viele Ehrenamtliche und Sponsoren aus dem Mühlenbecker Land eingebunden.

2. Juni 2023 – Kinderfest auf dem Hortgelände mit dem Singbus

Ein großes Team rund um den Hort und seine engagierten Erzieherinnen und Erzieher hatte das erste Kinderfest seit vielen Jahren organisiert. Die musikalischen Kids rund um den bekannten Musiker Lutz Schumacher hatten beim Bürgerhaushalt 2023 den Zuschlag aus der Bevölkerung erhalten. Sie strahlten bei dem Fest viel Leidenschaft und Lebensfreude aus und erfreuten gemeinsam mit den Akteuren des Singbusses ein großes Publikum. Es folgen noch einige Aktionen in diesem Jahr, auf die sich alle freuen.

3. Juni 2023 – Open-Air-Kino

Bei bestem Wetter pilgerten ungefähr 200 Filmfreunde auf den Michael-Bittner-Platz und sahen bei Einbruch der Dämmerung den Film „100 Dinge“, der von dem Vorbereitungsteam gemeinsam für Jung und Alt ausgesucht worden war. Fröhlich brachten die Besucher einen Reigen bunter Stühle, Decken und anderweitige Sitzgelegenheiten mit, der die Stufen vor der Dreifeldhalle säumte. Für das leibliche Wohl der Kinobesucher sorgte liebevoll das Team von Sylvis‘ Treffpunkt – ein gelungener Abend – und der nächste folgt am 29. Juli nach Sonnenuntergang. Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein, wenn das „Wanderkino“ wieder zum Film auf den Michael-Bittner-Platz einlädt.

9./10. Juni 2023 – Motorrad-Gottesdienst

Auch der erfolgreiche Motorrad-Gottesdienst erhielt einen Zuschuss durch den Bürgerhaushalt und die evangelische Kirchengemeinde Glienicke/ Nordbahn lud alle Biker und Sympathisanten zu diesem besonderen Gottesdienst ein. Zusätzlich gab es am Freitag ein weiteres musikalisches Highlight mit der beliebten Dollhouse-Band. Ein kleiner Imbiss mit Getränken, Kaffee und selbst gebackenen Kuchen erwartete die Besucher auf dem Gartengrundstück. Auch hier wurde die Veranstaltung von einem freundlichen Team von Helferinnen und Helfern vorbereitet. Nach der gemeinsamen Ausfahrt am Samstag nach dem Gottesdienst, der als Rundkurs über die Dörfer der näheren Umgebung und wieder zurück nach Glienicke führte, konnten alle den Tag auf dem Gartengrundstück entspannt gemeinsam ausklingen lassen.

21. Juni 2023 – Fête de la Musique

Nach der Anregung und erfolgreichen Abstimmung aus dem Bürgerhaushalt nahm unsere Gemeinde in diesem Jahr zum ersten Mal an der internationalen Fête de la Musique teil und erfreute viele Menschen an mehreren Standorten mit Künstlern aus verschiedenen Musikgenres. Ein großes Dankeschön gilt neben den ehrenamtlich musizierenden Künst-



Beliebte Bürgerhaushaltprojekte für alle Glienickerinnen und Glienicker

lern auch ihren Veranstalterteams sowie dem Gewerbeverein, der uns bei der Organisation und Durchführung maßgeblich unterstützte. Neben dem Angerhof schallte es aus dem Garten der evangelischen Kirchengemeinde, der TASTEit Lounge-Bar, dem Birkenwäldchen und dem Garten des italienischen Restaurants Filo d'Olio im ehemaligen Waldschlösschen. Damit alle Menschen, unabhängig vom Alter und der individuellen Beweglichkeit auch die Möglichkeit hatten, an allen Veranstaltungsorten einmal reinzuhören, fuhr der Oldtimer-Doppeldecker-Bus zuverlässig seine Runden, während die Band MIDLIFE, die Musiker Danilo, Dimitry Samos und auch das Team um Andreas Wolter leidenschaftlich musizierten.

Bürgergarten

Der essbare Garten in der Beethovenstraße 7a/Ecke Leipziger Straße entwickelt sich stetig weiter. Es wachsen und gedeihen verschiedenste Pflanzen, während sich ein kleines Team leidenschaftlich um alle Belange kümmert. Seit diesem Jahr stehen jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr die Türen offen, Gäste und „Mitgärtnernde" sind herzlich willkommen.

Gerne berichten wir demnächst von weiteren erfolgreich umgesetzten Projekten und den Planungen rund um den Kinderkultursommer, weitere Baumpflanzungen sowie den Weihnachtsmarkt in Glienicke/Nordbahn. Bis zum 30. November 2023 haben Sie wieder die Möglichkeit, Ihre Vorschläge einzureichen. Über die zur Verfügung stehende Summe entscheiden am 11. Juli 2023 die Gemeindevertreter.

KONTAKT:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn,
Bürgerhaushalt, Ansprechpartnerin:
Ina Heymann, Hauptstraße 19,
16548 Glienicke/Nordbahn,
E-Mail: buergerhaushalt@glienicke.eu,
Telefon: 033056-69287

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier" erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.
Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Verwaltung stellt sich vor: Die Mitarbeiterin des Seniorenclubs

Raus aus der Isolation

(sg) Donnerstags halb zwölf in der Märkischen Allee 72: Marlen Scherge sitzt am Schreibtisch und druckt den aktuellen Monats-Newsletter für die Mitglieder des Seniorenclubs aus. 170 Stück müssen gefaltet, eingetütet und versendet werden. Nebenbei klingelt das Telefon. Am anderen Ende erkundigt sich ein älterer Herr nach dem Film, der während des Open-Air-Kinos gezeigt werden soll. Gleichzeitig ruft jemand „Hallo“ aus dem Garten – die ersten Damen der Handarbeitsgruppe sind eingetroffen. Sie leeren ihre Taschen auf dem großen Tisch im Gemeinschaftsraum und begutachten ihre neuesten Werke, fragen Scherge nach ihrer Meinung, die noch immer mit den Briefen beschäftigt ist und nebenbei Kaffee kocht. Ach, und dann wäre da noch der Blumenstrauß, der für das Geburtstagskind des Tages abgeholt werden muss. Bevor die 43-Jährige sich auf ihr Fahrrad schwingt, schnappt sie den Wasserschlauch und gießt schnell noch das Beet im Vorgarten, grüßt die „Jungs“ der Skatrunde und düst davon, in einen ganz normalen Tag.



Verwaltungsmitarbeiterin Marlen Scherge kümmert sich um alles, was im Seniorenclub anfällt – auch um den Garten.

Neues Seniorenbild

Seit 2018 kümmert sich die gebürtige Glienickerin als Nachfolgerin von Karin Kohn um die Belange der Senioren, ist aber auch für die Organisation der Gruppen sowie für die Veranstaltungen im Club zuständig. Scherge hat mit ihrer Arbeit im Seniorenclub dafür gesorgt, dass das Freizeitangebot für die Älteren im Ort ausgebaut wird und besonders vielfältig ist. Sie weiß, was ihre Zielgruppe wünscht – und dass das Angebot immer wieder an die Bedürfnisse angepasst werden muss. Mit Kaffeekränzchen gibt sich die „Generation 60 Plus“ längst nicht mehr zufrieden. Ältere Menschen sind viel mobiler, als man denkt und nicht ausschließlich an einem rührseligen Canasta-Club oder beschaulichem Handarbeitszirkel interessiert. Wer mit Anfang 60 in Rente geht, möchte fit und aktiv bleiben, reisen oder sich einen lang gehegten Wunsch erfüllen, etwa das Erlernen einer Sprache. Das Bild vom grauhaarigen, kranken und im Sessel sitzenden Alten ist ein längst überholtes Klischee. „Zu uns kommen über 90-Jährige, die so manchen Junior in die Tasche stecken“, sagt Scherge. Allerdings, so hat sie feststellen müssen, hätten viele ein Problem mit der Bezeichnung „Senior“ und deshalb den Weg in die Märkische Allee noch nicht gefunden. Dabei sei das doch eine sehr schätzenswerte Bezeichnung – der Senior in einem Unternehmen ist eine geachtete Persönlichkeit mit viel Erfahrung.

Mit „ihrem“ Seniorenclub will sie es älteren Menschen erleichtern, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, sie aus der Isolation holen – etwa mit Angeboten aus den Bereichen Begegnung, Kunst und Kreativität, Politik, Sport und Gesundheit, Sprachen und Reisen, aber auch Compu-

Anzeige

Wir sind vor Ort,
egal ob Scheidung, Erbe, Vergrößern oder Verkleinern – wir behandeln Ihre Geschichte diskret und mit Respekt.

Wir sind gerne für Sie da,
wenn Sie sich verändern wollen und Unterstützung benötigen, auch am Wochenende oder Abends.

Wir sind von hier,
wir kennen Ihre Region, die auch unsere ist und die Menschen, die hier leben sowie deren Bedürfnisse.

Ihre Kiez-Maklerin

Katrin Balz Immobilien
Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermdorf
Tel. +49-30-25 32 34 47
Fax: +49-33056-43 14 96
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de
Mitglied im ivd



Katrin Balz Immobilien

ter und Technik werden monatlich angeboten. Denn Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist heute untrennbar mit dem Zugang zur digitalen Welt verbunden. Einige Senioren stellt das vor Herausforderungen, nicht alle haben Zugang zu digitalen Technologien. Hier setzt beispielsweise die IT-Offensive mit Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann an, die digitale Kompetenzen nach dem Motto „digital gleich digitoll“ fördern will.

Mit Musik fing alles an

Auch die generationsübergreifende Arbeit treibt die Mitarbeiterin, die Schnittstelle zwischen Verwaltung und Senioren ist, voran. So kommt regelmäßig der Gitarrenlehrer Lutz Schumacher mit den Hortkindern vorbei und musiziert gemeinsam mit allen. Der Ukulelenclub ist für Jung und Alt, für Anfänger und Profis. Historisch betrachtet war Musik beziehungsweise der Chor schon immer Kernstück des Glienicker Seniorenclubs. Eine ehemalige Opernsängerin hatte diesen vor 40 Jahren (solange besteht der Seniorenclub) ins Leben gerufen, seither werde eifrig musiziert. „Und Sport getrieben“, fügt Scherge hinzu und weist auf die enge Vernetzung mit dem SV Glienicke hin, wo Seniorensport schon immer sehr gefördert werde. Neben Gymnastik und Kegeln wird inzwischen immer öfter Boule gespielt, auf der Bahn im Sonnengarten. Viele haben im Alter ihre kreative Ader entdeckt und besuchen Malkurse, um zu lernen, wie man einen Strandzugang oder ein Stillleben auf die Leinwand bringt. Bei solchen Angeboten kooperiert der Seniorenclub gerne mit dem Nachbarschaftstreff in der Eichenallee, vor allem aber seien es die ehrenamtlichen Helfer, ohne deren Unterstützung viele Angebot erst gar nicht zustande kämen und „der Clubbetrieb nicht aufrechterhalten werden kann.“

Soziale Anbindung ermöglichen

Eine Tatsache, die Scherge mit Sorge in die Zukunft blicken lässt, „denn jeder vierte Glienicker ist inzwischen älter als 60 Jahre. Im Jahr 2030 wird jeder dritte Mensch so alt sein.“ Das Durchschnittsalter der fast 200 Mitglieder liegt bei 75 Jahren, besonders die betagten sind auf Hilfe angewiesen. Nicht nur beim Ausfüllen von Formularen, etwa zur Beantragung von Pflegestufen, auch bei der Organisation von Fahrdiensten oder der Terminbeschaffung im Einwohnermeldeamt ist die gute Seele des Seniorenclubs behilflich. „Geduld und vor allem Empathie sind dabei unabdingbar“, so Scherge, die sich oft in der Funktion des Seelsorgers sieht. Gerade bei der Seniorenarbeit müsse man ein gewisses Feingefühl entwickeln und immer ein Ohr für die älteren Menschen haben, sich Probleme anhören und vor allem Motivator sein. „Das ist eine meiner Hauptaufgaben: Ich möchte die Senioren aktivieren und motivieren, dass sie solange wie möglich zu Hause eine Teilhabe haben und wissen, dass sie gebraucht werden.“ Es geht um die soziale Anbindung, deshalb gibt es neben den Kursen und Gruppen auch regelmäßig Feste im Club, bei denen man plaudern und Kontakte ausbauen kann.

Das Basisangebot für Senioren sei in Glienicke gut aufgestellt, auch wenn es noch nicht alle erreiche: Es gibt einen Seniorenbeirat, der sich politisch um die Belange der Älteren kümmert, den Seniorenclub mit seinem breiten Freizeit- und Kulturangebot und eine Seniorenbeauftragte, die im Rahmen des Pakts für Pflege alle miteinander vernetzt, auch überregional. Für Scherge selbst sei es das Schönste, den Senioren mit ihrer Arbeit und dem Angebot Freude zu bereiten. Ihr langfristiges Ziel wäre ein Seniorenbüro, als Anlaufstelle für alle Belange älterer Menschen.



STADTRADELN 2023

Fahrradtouren rund um die Gemeinde

Von Ina Heymann,
Projektkoordinatorin Stadtradeln

Am 3. September wird wieder der 21-tägige STADTRADELN-Fahrradwettbewerb in Oberhavel starten. Glienicke/Nordbahn beteiligt sich zum vierten Mal und auch in diesem Jahr werden wieder interessante Touren angeboten. Beim Stadtradeln geht es darum, privat und beruflich möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen. Für mehr Radförderung, mehr Klimaschutz und mehr Lebensqualität in den Kommunen – und letztlich für mehr Spaß am Fahrradfahren!

Dabei ist es egal, ob man mit dem Fahrrad zur Arbeit fährt, mit dem Lastenrad zum Einkauf oder am Wochenende eine Radtour durch Oberhavel und Umgebung antritt. Jede und jeder, der in Glienicke wohnt, arbeitet, zur Schule geht oder einen Verein besucht, kann für unsere Gemeinde starten und sich anmelden und mitradeln. Auch wenige Kilometer können zu einem guten Ergebnis beitragen.

Eine Fahrt ist eine zurückgelegte Strecke mit einem Ziel, die an einem Ort startet und an einem anderen endet – unabhängig von eventuellen Zwischenstopps. Auf die Arbeit radeln ist zum Beispiel eine Fahrt, radeln zur KiTa oder zum Bäcker zählen ebenso dazu wie die Rückwege in den Feierabend. Es müssen nicht gesonderte Touren sein. Mit dem Rad zum Einkaufen ist ebenfalls eine Fahrt, egal wie viele Läden angefahren werden, der Rückweg nach Hause eine zweite.

Klimaschutz und Radförderung sind Teamarbeit und daher kann jeder einem Team beitreten oder ein eigenes Team gründen. Neben dem ADFC und dem offenen Team der Kommune gibt es viele fröhliche Radlergruppen. Wer am Ende der Kilometer-Nachtragefrist noch keine Teammitglieder gefunden hat, rutscht automatisch ins Offene Team der Kommune.

Wie kommt man mit dem Fahrrad in verschiedene Nachbargemeinden?

Rund um unsere Gemeinde gibt es viele interessante Strecken im Landkreis, die man mit dem Fahrrad fahren kann. Abseits der Hauptstraßen finden sich gut befahrbare Strecken. In Ermangelung von gut ausgebauten Radwegen führt dies allerdings auf manchen Hauptstraßen, speziell für größere Gruppen zu gefährlichen Situationen, die nur durch die Umsicht aller Teilnehmer nicht in Unfällen enden. Die Touren sind unter dem folgenden Link öffentlich sichtbar: www.komoot.de/user/2469672240001/tours

Der Glienicker Andreas Scherbaum, ein begeisterter Radfahrer, hat freundlicherweise ein Angebot an verschiedenen Routen zusammengestellt, um mit dem Fahrrad die Umgebung unserer Gemeinde zu erkunden. Er unterstützt auch in diesem Jahr wieder das Projekt „STADTRADELN“ in unserer Kommune und steht für Fragen rund um die Touren und die Anmeldung gerne zur Verfügung (andreas@scherbaum.la).

KONTAKT:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn,
Stadtradeln, Ansprechpartnerin:
Ina Heymann, Hauptstraße 19,
16548 Glienicke/Nordbahn,
E-Mail: heymann@glienicke.eu,
Telefon: 033056-69287

Welche Touren sind bereits geplant?

Wolfgang Crasemann wird folgende anbieten:

- **„Kurioses ganz in der Nähe: Entlang des Tegeler Fließ bis zur Insel Scharfenberg und zurück durch den Tegeler Forst“**
  Treffpunkt: Samstag, den 9. September 15 Uhr, Glienicker Kirche
- **„Im Grünen in die City: Entlang des Hermsdorfer Sees, der S 1 und der Panke zum Bahnhof Friedrichstr.“**
  Treffpunkt: Sonntag, den 10. September 11 Uhr, Glienicker Kirche
- **„Rund um Fürstenberg: Mit dem Zug nach Fürstenberg (Oberhavel), mit dem Rad rund um den Stolpsee zu kulturellen und naturellen Überraschungen“**
  Treffpunkt: Sonntag, den 17. September 11 Uhr, Glienicker Kirche



Glienicke/Nordbahn ist dabei.

03.09. - 23.09.2023

stadtradeln.de/glienicke-nordbahn

Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Klima-Bündnis

Ihre Mithilfe ist gefragt!

Glienickes Straßenbäume haben Durst

(GK) Die Gemeinde bittet die Bürgerinnen und Bürger auch in dieser Saison wieder um Mithilfe: Bitte spendieren Sie dem Straßenbaum vor Ihrem Grundstück bei anhaltender Trockenheit hin und wieder – am besten regelmäßig – ein paar Eimer Wasser.

Trockene Witterung bereitet große Probleme

Die vielen Straßen- und Grundstücksbäume sind ein markanter Teil des Ortsbildes unserer Gemeinde. Dieses langfristig zu erhalten, ist eine große Aufgabe, die sich die Gemeinde gestellt hat. Bitte helfen deshalb auch Sie in diesem Jahr wieder mit, die „Stresssituation“ für die Bäume zu mildern.

Nur so ist das Überleben der jungen Gehölze, die mit ihren Wurzeln noch nicht das Grundwasser erreichen, zu sichern. Vergessen Sie aber bitte auch auf den eigenen Grundstücken nicht die großen, alten Bäume. Diese haben Wasser in langanhaltenden Trockenphasen ebenfalls nötig.

Tägliche Wasserabgabe von zehn Litern hilft

Je nach Art und Größe benötigen ältere Bäume circa 40 bis über 400 Liter Wasser pro Tag. Diese Mengen müssen natürlich nicht gegossen werden, das holt sich der Baum aus der Tiefe des Bodens, aus dem Schicht- oder Grundwasser. Eine tägliche Wassergabe von zehn Litern bei einem mittelgroßen Baum hilft schon. Bei großen Bäumen ist das einfache Hinschütten in Stammnähe auf den meist harten Boden allerdings nutzlos. Besser ist es, in Stammnähe eine Stelle des Bodens aufzulockern und eine kleine Mulde zu formen, in die das Wasser gegossen wird. So kann sich die Erde durch die Kapillargänge vollsaugen und oberflächennahe Wurzeln sterben nicht durch Trockenheit ab. Angefeuchtete Erde ist dann beim nächsten Regen besser in der Lage, das Wasser aufzunehmen.

Bewässerungssäcke einsetzen

Besonders effektiv sind die sogenannten Bewässerungssäcke, die durch die Gemeinde zum Einsatz kommen. Ein solcher fasst etwa 80 Liter und läuft verteilt über mehrere Stunden leer. Das Erdreich speichert das Wasser je nach Witterung über mehrere Tage. Somit können die Gießintervalle durch Auffüllen des Sackes über einen längeren Zeitraum verteilt werden.

Sie können noch mehr tun: werden Sie Baumpate oder Baumpatin

Seit 2022 hat Glienicke eine „Baumpatenschaftsrichtlinie“. Wer Baumpate oder -patin werden möchte, schließt einen Vertrag mit der Gemeinde und verpflichtet sich, „seinen“ Baum zu pflegen – ihn bei Trockenheit zu gießen, das Erdreich regelmäßig zu lockern und Müll zu entfernen. Man kann auch den Bereich um den Baum bepflanzen, wenn man das möchte. Sie möchten Baumpate werden? Dann schicken Sie eine Mail an baumschutz@glienicke.eu

Hier finden Sie die Baumpatenschaftsrichtlinie.



Werden Sie Baumpate oder Baumpatin und leisten Sie einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz in Glienicke/Nordbahn. Foto: Rike/pixelio.de

Gewässerschau des Wasser- und Bodenverbandes „Schnelle Havel“

Bauten an Gewässern erfordern Genehmigung

(GK) Die Gewässerschau des Wasser- und Bodenverbandes „Schnelle Havel“ fand im April in Glienicke statt. Neben dem Springluchgraben inspizierten die Teilnehmer auch das Kindelfließ. Die daraus resultierenden planmäßigen Unterhaltungsarbeiten an den Gewässern II. Ordnung finden in den Monaten August bis Februar statt. Im Rahmen der Arbeiten werden Grundstückseigentümer, Anlieger und Hinterlieger sowie Nutzungsberechtigte der Gewässer gemäß §41 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (WHG) gebeten, den Mitarbeitern des Wasser- und Bodenverbandes das Betreten, Befahren sowie vorrübergehende Benutzen der entsprechenden Grundstücke zu ermöglichen. Hierzu zählt, dass eine freie Zufahrt zum Gewässer gewährt wird. Durchfahrten müssen geöffnet und Koppelzäune, Hochsitze aus dem Randstreifen entfernt werden.

Weiterhin sind die Grundflächeneigentümer und -nutzer gesetzlich verpflichtet, die Uferbereiche als Gewässerrandstreifen so zu bewirtschaften, dass die Gewässerunterhaltung und -entwicklung nicht beeinträchtigt wird. Die Errichtung aller Bauten im Wasser und im Abstand von fünf Metern zum Gewässer erfordern eine wasserrechtliche Genehmigung. Zuwiderhandlungen schließen einen Schadenersatzanspruch nach § 41 Absatz 4 WHG in Verbindung mit § 254 BGB aus. Zur Beantwortung von Fragen wenden Sie sich bitte an den Wasser- und Bodenverband „Schnelle Havel“ telefonisch unter 033054-209980 oder per Mail an mail@wbv-schnelle-havel.de.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM-

BESTATTUNGEN

Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

• Bestattung • Beratung • Betreuung
• Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



• Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
• Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
• Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Glienicker Einwohner können bis zum 31. August Vorschläge einreichen

Mitglied für Seniorenbeirat gesucht

(GK) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat seit 2014 zur Vertretung der Interessen der Glienicker Bürgerinnen und Bürger im Seniorenalter einen Seniorenbeirat eingerichtet. Diesem Gremium gehören sieben Mitglieder an. Mitglied des Seniorenbeirates kann jede/r Bürger/in, der/die seinen/ihren Hauptwohnsitz, Lebensmittelpunkt oder den Schwerpunkt der beruflichen Tätigkeit in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat.

Da ein Mitglied aus dem Seniorenbeirat ausgeschieden ist, muss die Gemeindevertretung eine/n Nachfolger/in wählen. Das Vorschlagsrecht hat jede Bürgerin und jeder Bürger von Glienicke/Nordbahn. Daher richten Sie bitte Ihre Vorschläge oder Bewerbungen bis zum 31. August 2023 postalisch an:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn,
Fachbereich Soziales und Ordnung,
Hauptstraße 19,
16548 Glienicke/Nordbahn
oder per E-Mail an:
klaetke@glienicke.eu

Der Seniorenbeirat wird für die Dauer einer Legislaturperiode der Gemeindevertretung gewählt und arbeitet bis zur Wahl eines neuen Seniorenbeirates. Dieses Gremium ist zu den Tagungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse einzuladen, in denen Tagesordnungspunkte behandelt werden, die Auswirkungen auf seinen Aufgabenbereich haben. Zu diesen Tagesordnungspunkten darf er mündlich und schriftlich Stellung nehmen. Der Seniorenbeirat berät die Gemeindevertretung und deren Ausschüsse zu den Fragen der Seniorenpolitik und versteht sich als Interessenvertretung der älteren Generation sowie als Organ der Meinungsbildung und des Erfahrungsaustausches zwischen den Generationen. Das Gremium erarbeitet als Ergebnis der gemeinsamen Meinungsbildung Empfehlungen und Vorschläge für die Gemeindevertretung und die Ausschüsse. Er übt seine Tätigkeit unabhängig von den Interessen der Parteien, Vereine und Verbände sowie weltanschaulichen Bindungen aus.

Umstrukturierung

Verwaltung bekommt zwei neue Fachbereiche

(GK) Alles neu macht der Juli, heißt es in der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn. Seit 1. Juli 2023 besteht die Verwaltung nicht mehr aus drei, sondern aus fünf Fachbereichen.

Der bisherige Fachbereich II „Innere Verwaltung und Finanzen“ teilt sich nunmehr auf den Fachbereich II „Finanzen“ und den Fachbereich V „Innere Verwaltung“ auf. Die Leitung des Fachbereiches II erfolgt weiterhin durch Grit Knappe. Die Leitung des neuen Fachbereiches V „Innere Verwaltung“ übernimmt der bisherige Fachdienstleiter Franz Hoffmann.

Der Fachbereich III „Soziales und Ordnung“, in dem sich auch die Kita- und die Objektverwaltung befanden, teilt sich nun auf den Fachbereich III „Soziales und Ordnung“ und den Fachbereich IV „Kita und Objektbetreuung“ auf. Die Leitung des Fachbereiches III erfolgt weiterhin durch Jana Klätke. Die Leitung des neuen Fachbereiches IV „Kita und Objektbetreuung“ übernimmt der bisherige Fachdienstleiter Hannes Landsberg.

Für Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack ist die neue Struktur auch eine Antwort auf die steigenden Anforderungen an die Kommunen. „Wir sind überzeugt, dass Glienicke/Nordbahn damit gut für künftige Herausforderungen gewappnet ist“, betonte er gegenüber dem Kurier.

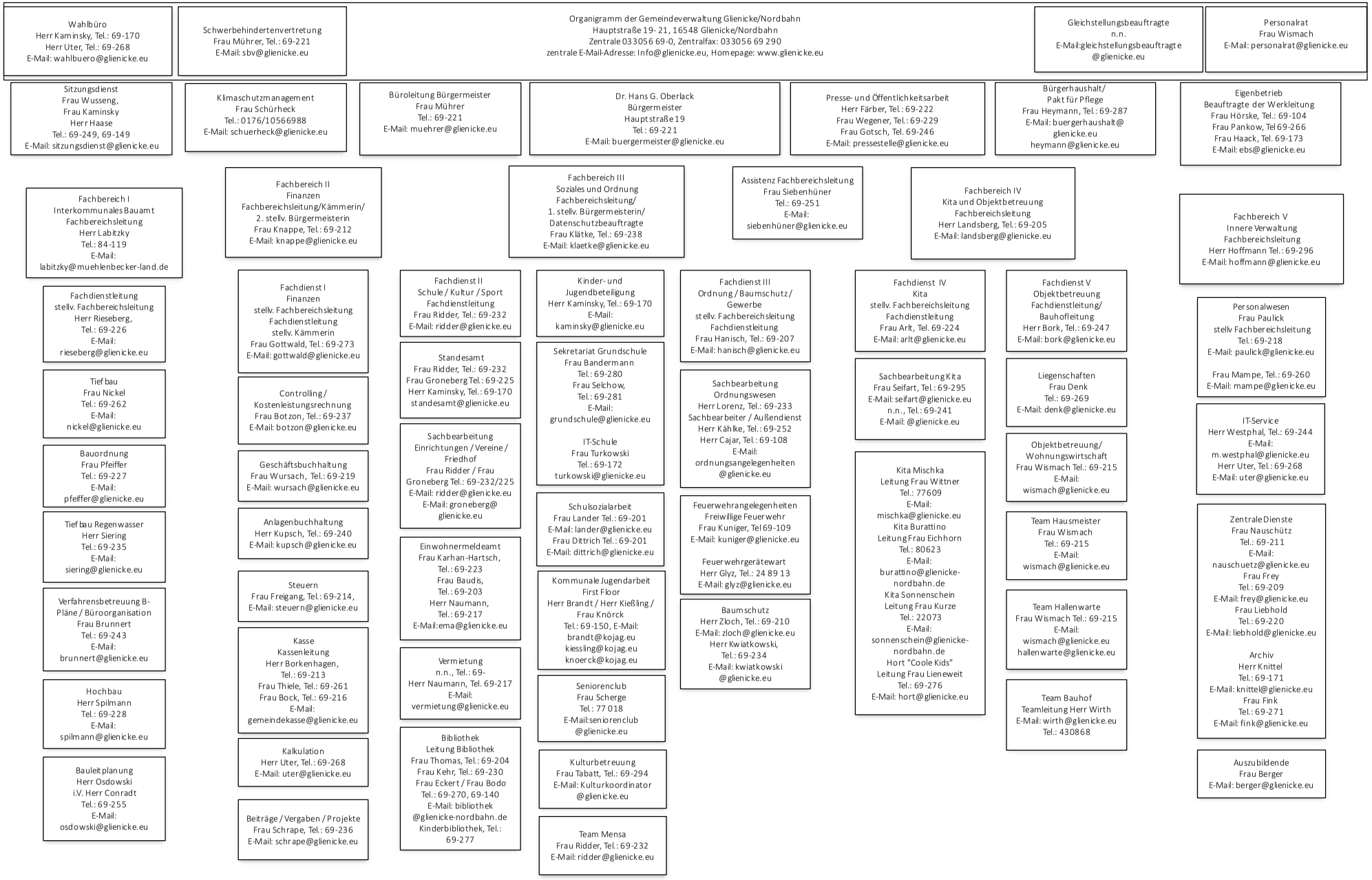
Das aktuelle Organigramm der Verwaltung finden Sie auf der nebenstehenden Seite. →

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229.**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.



Stand: 05.06.2023

Klimaschutzmanagement in Glienicke/Nordbahn

Wer, Wann und vor allem Wie?

Von Theresa Schürheck,
Klimaschutzmanagerin
Glienicke/Nordbahn

Bevor wir zur Beantwortung der obenstehenden Fragen kommen, der Vollständigkeit halber eine kurze Antwort auf das Warum?

Der Klimawandel ist eine globale Herausforderung, deren vielfältige Auswirkungen, wie beispielsweise mildere Winter, heißere und trockenere Sommer und die Zunahme an Extremwetterereignissen bereits in Glienicke/Nordbahn spürbar sind.

Die Abbildung zeigt, dass es im Landkreis Oberhavel zwischen den Beobachtungszeiträumen 1951-1980 und 1986-2015 eine Zunahme der Jahresmitteltemperatur um durchschnittlich 1,1 °C verzeichnet werden konnte. Das mag zunächst gering erscheinen, bringt jedoch gravierende Auswirkungen mit sich. Der Verlust der Biodiversität, gesundheitliche Belastungen für den Menschen durch beispielsweise langanhaltende Hitzewellen und Tropennächte sowie schwindende Wasserressourcen und sinkende Erträge in der Landwirtschaft sind nur eine kleine Auswahl an verheerenden Folgen.

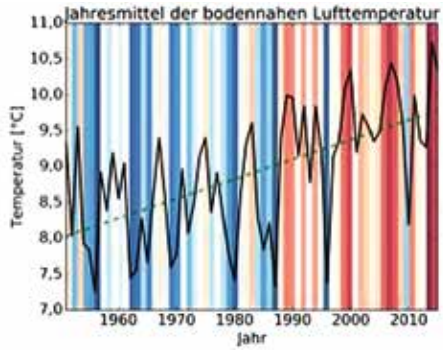


Foto: Climate Service Center Germany (GERICS), 2021.

Darüber hinaus hat der Landkreis Oberhavel, basierend auf einer Studie des Deutschen Wetterdienstes (DWD) und des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), im Vergleich zu anderen Landkreisen in Brandenburg, auch stärker mit den Auswirkungen häufiger und länger auftretender Extremwetterereignissen zu kämpfen. Starkregen und Stürme führen zu Überschwemmungen und Schäden an der Infrastruktur, wie es Glienicke/Nordbahn beispielsweise beim Starkregen im Jahr 2017 deutlich zu spüren bekommen hat.

Klimaschutz ist gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Was können wir nun konkret in Glienicke tun? 2021 wurde das Klimaschutzkonzept erarbeitet. Es baut auf dem vorhandenen Energiekonzept und dient als strategische und operative Grundlage, um Maßnahmen zur Minderung der Treibhausgas Emissionen umzusetzen

Der Blick auf die Maßnahmen verdeutlicht, dass Klimaschutz eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist. Die Gemeinde bringt Klimaschutz weiter voran, um die Weichen für ein zukunftsfähiges Glienicke zu stellen. Zudem möchte die Gemeinde jeden einzelnen dazu animieren, seinen/ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Sie möchten erfolgreichen Klimaschutz in Glienicke mitgestalten? Auf der neuen Website für Klimaschutz in Glienicke/Nordbahn finden Sie unter der Rubrik „Aktuelles“ regelmäßig Hinweise, Informationsveranstaltungen rund um das Thema Klima.

Auf gute Zusammenarbeit!



Grafik: Theresa Schürheck



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Gemeinden übernehmen immer mehr Aufgaben mit begrenzten Ressourcen

Der Rücken des Lastesels

Von Bürgermeister
Dr. Hans G. Oberlack

„Mit genügend Strohhalmen bricht man den Rücken des stärksten Lastesels“, sagt ein altes Sprichwort. Der politische Lastesel unseres Staates sind die Gemeinden. Sie sind das organisatorische Fundament unseres Staates. Sie sind für eine Vielzahl von Aufgaben und Dienstleistungen verantwortlich, die das tägliche Leben der Bürgerinnen und Bürger direkt beeinflussen. In den letzten Jahren haben sich die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Gemeinden jedoch erheblich erweitert und intensiviert. Nicht etwa mit einem großen Paket, sondern mit vielen kleinen Vorschriften und Anforderungen durch die Landes- und Bundesebene.

So wurden den Gemeinden in den letzten Jahren immer mehr Aufgaben übertragen, insbesondere in den Bereichen der sozialen Dienstleistungen, Bildung, Gesundheit, Umweltschutz und Infrastruktur.

Gleichzeitig haben sich die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger an die Qualität, den Umfang und die Schnelligkeit der kommunalen Dienstleistungen erhöht. Dabei sollen immer mehr handelnde Personen einbezogen werden und immer mehr Nebenaspekte Berücksichtigung finden.

Diese Erwartungen werden leider von den höheren politischen Ebenen mit immer mehr Regelungen bedient, die von den Gemeinden zu erfüllen sind. So gibt das Land Erzieherinnenzahlen vor, die angesichts des leergefegten Arbeitsmarktes erst in einigen Jahren erfüllt werden können. Natürlich wird auch suggeriert, dass diese Leistungssteigerungen entgeltfrei bereitgestellt werden.

Der neueste Strohhalm auf dem Rücken des kommunalen Lastesels ist zum Beispiel der Wärmeplan. Die Kommunen sollen ein Konzept für klimaneutrale Wärmeversorgung finden, ohne dass dies zu Belastungen der Bürger führen soll. Ein besonderes Problem ist dabei, dass viele Gesetzesinitiativen im Umweltbereich von Großstädtern für Großstädte gemacht werden und dann von kleinen Gemeinden erfüllt werden sollen. Diese haben aber keine technischen Planungsabteilungen oder Stadtwerke mit entsprechendem Fachpersonal.

Viele kleine Gemeinden werden vor der Herausforderung kapitulieren, all diese Aufgaben mit begrenzten Ressourcen zu bewältigen. Neben der eingeschränkten Beschaffbarkeit von Material wird auch die Überlastung des Personals der Wunscherfüllung ein Ende setzen. Dieses Ende ist aber nicht jäh, sondern schleichend. So machen die Kommunen seit Jahren Lärmschutzpläne, die aber nur in Bruchteilen umgesetzt werden. Zudem werden viele Vorschriften gar nicht mehr kontrolliert.

Das führt zu Unzufriedenheit und Frustration bei den Bürgern. Natürlich versuchen die Verwaltungen der Kommunen das Staatswesen so effizient wie möglich aufrechtzuerhalten. So sind die Gemeinden im südlichen Oberhavel dabei, durch die Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit, ihre Ressourcen und Kompetenzen zu bündeln. Dies wird die Aufgabenverteilung optimieren und Synergieeffekte schaffen.

Aber selbst wenn der Lastesel seinen Rücken unter den riesigen Strohbündeln zurechtruckelt, können nicht immer mehr Strohhalme daraufgelegt werden. Eine alternde Gesellschaft mit sinkendem Arbeitskräftepotenzial muss dann ihre Ziele einschränken und ganze Strohbündel vom Rücken des Esels herunternehmen.

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

DER WER WILL DAS VERSTEHEN?

Bürokratie

Von Petra Bajorat-Kollegger, Fraktionsvorsitzende

Ein kleines Beispiel stellvertretend dazu

Da besitzen Menschen seit über 30 Jahren ein kleines Grundstück in einer Straße, die bis vor wenigen Jahren (nur zur Freude einiger Geländewagenfahrer) eine reine Sandpiste war. Mittlerweile hat man eine provisorische Fahrbahn angelegt. Einen Bürgersteig gibt es nicht und wird es auch nicht geben, weil diese Straße bei Regen besonders gefährdet ist, überflutet zu werden und deshalb fast vor jedem Grundstück Mulden eingerichtet wurden, zwischen ihnen befindet sich Rasen. Kein Platz mehr für Fußgänger. Ob per Auto, Fahrrad oder Pedes: Man teilt sich die Fahrbahn und nimmt Rücksicht aufeinander (Vielleicht sollte es mehr solcher Straßen in Glienicke geben).

Guten Morgen – der Amtsschimmel ist aufgewacht

Weil die Besitzer des kleinen Grundstückes ihr Auto vorbildlich nicht auf der Straße, sondern auf dem eignen Grundstück parken, müssen sie seit nunmehr 30 Jahren den, vor ihrer Einfahrt befindlichen, Grünstreifen überfahren. Dies gilt laut §18 Absatz 1 BbgStrG als Sondernutzung. Ja, stimmt, von Befestigung hier keine Rede und nu? Nun schickt der Bürgermeister unseren betroffenen Grundstücksbesitzern ein Briefchen mit „Allgemeinen Informationen: Nicht befahrene Straßenbestandteile wie Gehwege und Grünstreifen dürfen von Kraftfahrzeugen nur dann überfahren werden, wenn sie besonders befestigt sind. Wir möchten Sie bitten, sich an die geltenden Vorschriften zu halten und eine dauerhafte Gehwegüberfahrt zu errichten, um den Bürgersteig und den Grünstreifen zu schützen."

In diesem Falle einen Bürgersteig, den es nicht gibt? Den Grünstreifen schützen, indem er mit Pflastersteinen zubetoniert wird? Es findet sich auch kein Hinweis, wo geschrieben steht, dass diese „Allgemeine Information" und „geltende Vorschrift" irgendeine rechtliche Grundlage findet.

Ach ja, nachdem die Grundstücksbesitzer aufgefordert wurden, eine Gehwegüberfahrt zu errichten, kommt noch der kleine Hinweis, dass sie dafür aber einen Antrag bei der Gemeinde einreichen müssen. Zu Deutsch: Du musst was machen, was Du nicht möchtest, aber vorher musst Du einen Antrag stellen, dass Du das, was Du nicht möchtest, tun darfst ... Na dann, gute Nacht!

Finde den Fehler

Am 18.09.2018 hatte der Bürgermeister höchstselbst einen Antrag in die Gemeindevertretung eingebracht, gemeindeeigne Grundstücke im Rahmen des nachhaltigen Bodenschutzes in den nächsten 25 Jahren nicht zu veräußern, damit sie nicht versiegelt werden. Wo bleibt hier der nachhaltige Bodenschutz, wenn man Grundstückseigentümer zwingen möchte, die Grünflächen vor ihren Einfahrten zu versiegeln? Wir wissen nicht, wie viele Grundstücke es in Glienicke betrifft, aber es werden einige sein. Unsere Meinung: Jeder unversiegelte Quadratmeter ist ein Gewinn.

Ach, übrigens: Die zu schützenden öffentlichen Grünstreifen sind auch nur grün, wenn die privaten Grundstücksbesitzer sie begrünen.

P.S. Das Schreiben, das die Anwohner erhalten haben finden Sie auf Seite 41.



Petra Bajorat-Kollegger mit Hund Naadjyi

KONTAKT:

E-Mail: pbk@gruene-glienicke.de

Mobilfunknummer 0177 358 258 8



Verdichtung erwünscht!



Zu viel Grün, hier fehlt Beton!



Es gibt zwar keinen Gehweg, aber gepflasterte Einfahrten sollen Vorschrift sein.



Einer von Glienickes schützenswerten „Gehwegen"

Fotos: Petra Bajorat-Kolleger

Fraktionsmitteilungen der CDU

Von Dr. Ulrich Strempel,
Fraktionsvorsitzender

Die Rettung des Bauernhofs und den Erhalt des historischen Ortskerns …

einen bedeutenden Schritt näher brachte endlich die Sondersitzung des Umwelt- und Bauausschusses am 13. Juni. Entgegen der ursprünglichen Empfehlung eines beschleunigten Verfahrens empfiehlt der Ausschuss der Gemeindevertretung nun doch die reguläre zweistufige Variante. Das kostet nicht wesentlich mehr Zeit, kommt aber den Skeptikern unter den Gemeindevertretern entgegen, die sich zumal um den städtebaulichen Vertrag sorgten. Er schreibt fest, dass nach grünem Licht für die Bauten hinter dem Hof dieser als erstes saniert wird – was der Bauherr schon seit längerem zugesagt hat.

Der ist nun vor der Auslegung des B-Plan-Vorentwurfs – die zweite richtungweisende Empfehlung der Sondersitzung – nicht mehr nötig. Der Ferienzeit Rechnung tragend soll der zwei Wochen länger als üblich ausliegen. Die genauen Fristen nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung Ende Juni werden auf der Webseite der Gemeinde und im Amtsblatt veröffentlicht. Anschließend können dann die Anregungen und Einwendungen aus der Abwägung noch Berücksichtigung auch im städtebaulichen Vertrag finden. Alles auf gutem Wege also, einschließlich der Bürgerbeteiligung.

Mit umso größerem Erstaunen, um nicht zu sagen Enttäuschung, liest man da Entlarvendes in den Juni-Fraktionsmitteilungen der GBL über ihre Haltung: „Uns ist bewusst, dass es uns den Bauernhof als Denkmalensemble kosten kann und wir noch lange auf eine ‚Wüste' blicken könnten." Übersetzt bedeutet das: Das Reiten der zu Prinzipien hochstilisierten politischen Forderungen der Bürgerliste ist wichtiger, als die Sanierung des historischen Gebäudes und die Rettung des Ortskerns. Unsere Fraktion wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass diese im Wortsinn destruktive, für den Erhalt des schönen Dorfangers fatale Linie nicht zum Tragen kommt.

Für Fahrradwege …

beziehungsweise die fahrradmäßige Ertüchtigung einiger Wohnstraßen als attraktives Wegenetz für Radfahrer tritt unsere Fraktion dezidiert ein. So auch in der Salvador-Allende-Straße mit der Zuwegung zum Spielplatz. Das Kopfsteinpflaster – ökologisch sinnvoll, historisch erhaltenswert und daher nicht zu versiegeln – ist per Rad nur quälend befahrbar. Schwangeren Frauen, keine Seltenheit in der Nähe von Spielplätzen, ist das Radfahren auf Kopfsteinpflaster sogar medizinisch abgeraten. Gelebte Wirklichkeit ist daher: Nicht nur Kinder fahren auf dem Bürgersteig.

Im TIG-Ausschuss haben wir dem entsprechend dessen Verbreiterung um einen Fahrradweg beantragt. Einzig die FDP unterstützte einen fahrradfreundlichen Ansatz. Der Bürgermeister winkte ab mit der Begründung mangelnder Breite (Straßenbäume). Alle – tatsächlich alle – anderen



Dr. Ulrich Strempel Foto: CDU Glienicke

Fraktionen lehnten einen Radweg ab, weil man keine zusätzliche Versiegelung wolle. Und zwingen damit die Radfahrer auf das Kopfsteinpflaster oder diejenigen über zwölf Jahre in eine bußgeldbewehrte Ordnungswidrigkeit, das Befahren des Gehwegs.

Pragmatische Lösungen erweisen sich oft als die lebensnächsten. Wir werden nun beantragen, durchaus mit Präzedenzabsicht für andere Bereiche im Ort, die befestigten Gehwege um den neu geplanten Fichteplatz mit dem Zusatzzeichen „Radfahrer frei" zu versehen. Angesichts des insgesamt überschaubaren Aufkommens an Radlern wie Fußgängern und etwas gegenseitige Rücksichtnahme vorausgesetzt wäre damit allen Betroffenen geholfen. Auch dem Stadtsäckel, denn das Anbringen von einigen Schildern dürfte die bei weitem kostengünstigste Variante sein.

Der Jahresempfang der Gemeinde …

war wieder eine gelungene Würdigung des Ehrenamts. Gratulation den Ausgezeichneten: die Feuerwehr für die Jugendarbeit, Susanna Schneider als Stützpfeiler der evangelischen Kirchengemeinde sowie den langjährigen Ehepaaren. Für uns Gäste viel Gelegenheit zu netten Unterhaltungen. Dank allen, die in Organisation, Zubereitung des leckeren Fingerfoods, im Getränkeservice und mit tollem Jazz zu Gelingen dieses schönen Freitagabends beigetragen haben!



Alles ist auf einem guten Weg: die Sanierung des Bauernhofes

KONTAKT:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

DIE LINKE.
Fraktion in der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Bauernhof: Empfehlung des Umweltausschusses

Wie nicht anders zu erwarten war, hat der Umweltausschuss (auch für Bauen und Wohnen zuständig) in einer turbulenten Sitzung und nach längerer Diskussion, der Gemeindevertretung mit 5:3 Stimmen empfohlen, den 200-seitigen Vorentwurf des B-Plans Nr. 25 öffentlich auszulegen. Der bereits mit 5:3 Stimmen empfohlene Aufstellungsbeschluss musste aber noch einmal geändert werden, da das von der Gemeindeverwaltung und der Investorengruppe favorisierte beschleunigte Verfahren die Gemeinde in eine nachteilige Position beim städtebaulichen Vertrag versetzt hätte. Trotz der zusätzlichen Ausschusssitzung konnte oder wollte die Verwaltung Fragen, wie zu den unterschiedlichen Grundstückseigentümern, zur Regen-Entwässerung, zur Größe des Baukörpers oder zum weiteren Zeitplan nicht klar beantworten.

Zu den von der Ausschussmehrheit bisher durchgesetzten reichlich dürftigen Planungszielen

- Überprüfung der Festsetzungen des B-Plans Nr. 1 in dem eng begrenzten Areal des Bauernhofes,
- einer irgendwie gearteten Überarbeitung und Konkretisierung dieser Festsetzungen sowie
- der Schaffung von Voraussetzungen für bauliche Änderungen und Nutzungsänderungen

soll auch der bisherige Vorentwurf als zusätzliche Planungsgrundlage dienen.

Dass es sich dabei um die historische Ortsmitte der Gemeinde, um das städtebauliche Kleinod des Dorfteichs am Anger handelt und dass durch die jetzigen Pläne der Dorfkern für Jahrzehnte umgestaltet wird, übersehen die Befürworter einer „dringenden“ Sanierung des Bauernhofes jedoch anscheinend.

Ab jetzt entscheiden aber nicht mehr die acht Mitglieder des Umweltausschusses, sondern erst einmal die Gemeindevertretung. Und die entscheidet auch nicht über das Projekt an sich, sondern nur über die Auslage des Vorentwurfs.

Jetzt sind die Bürgerinnen und Bürger gefragt

Sie alle können innerhalb der Auslegungsfrist ihre Einwände vorbringen und sich dazu äußern, wie ihrer Meinung nach der Dorfkern, zumindest in seinem zentralen Bereich, gestaltet werden soll. Leider wird der Vorentwurf hauptsächlich in der Ferienzeit ausliegen. Mit einem Beschluss der Gemeindevertretung am 29. Juni und Auslegung am. 3 Juli für sechs Wochen endet die bisher vorgesehene sechswöchige Auslegungsfrist bereits am 14. August. Zusammen mit anderen Fraktionen werden wir noch versuchen, eine Verlängerung bis zum 9. September zu erreichen.

Seit 2014 beschäftigt sich die Gemeindevertretung mit dem Bauernhof und hat 2015 den ersten Vorentwurf beraten. Alle haben die über Jahre ausbleibenden Sanierungsarbeiten zur Kenntnis genommen. Woher kommt jetzt das Vertrauen in die aktuellen Absichtserklärungen? Wer gibt uns die Sicherheit, dass wir hier nicht das Gleiche erleben wie schon bei den anderen vorhabenbezogenen Bebauungsplänen: Kaum ist der B-Plan beschlossen, wird das fertige Projekt weiterverkauft und der neue Bauherr wird sich an vorige Absichtserklärungen und Zusagen nicht mehr erinnern.

Unsere Einwände

- Wir wollen, dass der „Erhalt des dörflichen Charakters des Glienicker Dorfangers in seiner offenen Bauweise von der Kirche über Ärztehaus bis hin zum Weltkriegsdenkmal mit dem zentral gelegenen prägenden Dorfteich“ Planungsziel der Gemeinde bleibt.
- Wir wollen, dass sich die Bebauung rund um den Dorfteich diesem Planungsziel unterordnet und den Dorfanger nicht dominiert.
- Wir wollen, dass im Ortskern eine öffentliche Nutzung möglich wird und nicht dort eine Ruhezone für Luxuswohnungen geschaffen wird.
- Wir wollen, dass die durch den Bebauungsplan des Glienicker Feldes geplante Aufwertung des Dorfkerns endlich umgesetzt wird und nicht dem Rendite-Interesse einer anonymen GmbH geopfert wird. Den Ausgleich der massiven zusätzlichen Versiegelung im Ortskern durch eine Wiese im Elsbruch im Außenbereich lehnen wir ab.
- Wir wollen, dass sich die Bebauung an der Ost-Seite der Hattwichstraße an der auf der West-Seite orientiert. Insbesondere lehnen wir Flachdächer in diesem Bereich ab.



Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von fachlich fundierten Einwänden aus dem Ausschuss selbst, denen wir uns anschließen und die wir auch gern in einer Bürgerversammlung mit Ihnen diskutieren wollen. Wir laden dazu alle Interessierten für Montag, den 4. September, ins Bürgerhaus Moskauer Straße ein. Sollte allerdings die Auslegungsfrist dann bereits abgelaufen sein, werden wir uns um einen Ausweichtermin bemühen.

Achten Sie bitte auf unsere Ankündigungen, der nächste Glienicker Kurier erscheint erst im September.

KONTAKT:

Bürgertelefon: DIE LINKE
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Telegram:
http://t.me/dielinkeglienicke
Termine und weitere Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite:
https://www.dielinke-glienicke.de

Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

Von Carla Affeldt und Christian Hortien

Bauernhof hat keine Sommerpause

Am 13. Juni gab es eine Sondersitzung zum Thema Bauernhof. Nach der bereits im Ausschuss am 04. Mai geäußerten Kritik unsererseits und Einwänden seitens des Rechtsanwaltes am „Schnelldurchlauf“ wurde nun durch die Verwaltung nachgearbeitet. Heißt: es findet ein reguläres B-Plan Verfahren mit einer frühzeitigen öffentlichen Auslegung und Bürgerbeteiligung statt. Immerhin. Auslegungszeitraum in den Sommerferien. Genaues wird nach der Sondersitzung der GVT am 29. Juni auf der Internetseite der Gemeinde sowie im Amtsblatt bekannt gegeben. Unser zweite Kritikpunkt ist allerdings dadurch nicht behoben. Erstmalig und unüblich im Bauleitverfahren, in dem die Gemeinde die Planungshoheit hat, wird ein B-Plan ohne Vorarbeit in einem Gremium öffentlich ausgelegt. Ein solches Vorgehen lehnen wir ab. Bei einem ganzen Wust an Unterlagen unter anderem zu Themen Verkehr, Regenentwässerung, Schallschutz sowie einer Reihe offener Fragen zu baurechtlichen Festsetzungen wäre in unseren Augen eine fachlich begleitete Abarbeitung der Themen im Gremium unabdingbar gewesen. Nun geschieht diese Auseinandersetzung erst im Verfahren der frühzeitigen öffentlichen Auslegung. Daher ist es umso wichtiger, die öffentliche Auslegung zu nutzen, um Bedenken und Anregungen schriftlich einzureichen, um so die Entwicklung des Gebietes lenken zu können. Dies ist Bürgerbeteiligung auf hohem Niveau, denn Baurecht und das Lesen entsprechender Pläne ist nicht einfach. Scheuen Sie sich nicht, bei Fragen das Bauamt oder den Planer einzubeziehen. Alle Bedenken und Anregungen werden vom Planungsbüro abgewogen und je nach Einfluss auf die Planung zur Kenntnis genommen, eingearbeitet oder aber auch weggewogen und sind dann Grundlage für die weitere Bearbeitung des B-Planes. Wir fordern alle Bürger auf, die Interesse an einer angemessenen Entwicklung des Ortskerns haben, mitzumachen und sich mit ihren Stellungnahmen zum B-Plan Entwurf zu beteiligen. Anzumerken ist: Wo genau was geschehen soll, wer was betreibt und gestaltet und wie es finanziert werden kann, ist nicht Inhalt des B-Plan-Entwurfs und wurde in der Gemeindevertretung auch noch nicht diskutiert oder gar beschlossen. Vieles ist trotz großer Fragezeichen offen. Schade. Nun gilt es dranzubleiben.

Jahresempfang

Neben dem Dank für Verdienste von Ehrenämtlern geht auch ein Dank an die Organisatoren bezüglich der Verpflegung anwesender Gäste. Nachdem wir öfter das üppige Speisenangebot und massenhafte Wegwerfen an Resten gerügt hatten, übte man sich beim diesjährigen Empfang in Zurückhaltung. In erster Linie sollte es doch um Gespräche und nicht ums Essen gehen. Dieses Jahr musste nichts weggeworfen werden und schmeckte daher umso besser. Ein großes Lob.

Poller

Bereits im letzten Jahr fand in der Brandenburgischen Straße eine von Bürgern begleitete Begehung zu den aufgestellten Pollern statt. Flugzeuglandebahn nennt man die Straße mit Recht. Man wollte sich dem Thema annehmen. Ideen für eine Verbesserung einbringen. Passiert ist nichts. Nein, eher sieht man an anderen Stellen weitere Landebahnen, wobei an wichtigen, vereinzelten Stellen Poller fehlen. Das Konzept scheint noch nicht schlüssig.

Gehwegbeleuchtung

Eine Gehwegbeleuchtung soll den Gehweg beleuchten, nicht den Grünstreifen und auch nicht parkende Autos. So allerdings sieht es mit den neuen LED-Leuchten im Osten Glienickes aus. Die Gehwege sind so dunkel, dass man entgegenkommende Passanten erst auf den letzten Schritten sieht. Der TIG-Ausschuss hat sich dieses Themas zwar angenommen. Trotzdem mussten wir für die Freigabe weiterer Planungen extra darauf hinweisen, dass in jedem Fall vor Ort an unterschiedlichen Straßenquerschnitten Probeleuchten montiert werden müssen, bevor eine Entscheidung getroffen wird. Hier wurden aus Unkenntnis Fördermittel zum Fenster rausgeschmissen. Wir hoffen außerdem, dass im Zusammenhang mit neuen Arbeiten Verbesserungsmöglichkeiten für die bereits gesetzten Leuchten gefunden werden.

Baumpflege

Jedes Jahr wieder. Die Wassertriebe sprießen und nehmen einem die Sicht. Wenigstens an gefährlichen Verkehrsknoten, besonders im Bereich der Schulwege, sollte es doch möglich sein, diese Sichtbehinderung frühzeitig zu entfernen.

Brückenbau

Unser Aprilscherz scheint nicht so weit von der Wahrheit entfernt zu sein. Scheinbar arbeitet das Unternehmen lieber auf Baustellen, wo wirklich was zu verdienen ist. An der Brücke jedenfalls sieht man Bauarbeiter und Gerät nur sporadisch, was die Fertigstellung so lang werden lässt. An der Komplexität der Aufgabe liegt es sicher nicht.

Bürgergarten

Leider dümpelt das Projekt mehr so dahin, als dass es ein richtiger Augenschmaus wird. Woran liegt es? Fehlende Werbung? Fehlende Betreuung? Fehlende Motivation? Es wäre schön, wenn sich hier mehr tun würde, auch wenn dies mehr ehrenamtliche Arbeit bedeutet.

Wir wünschen allen einen schönen Sommer!



Foto: privat

Fraktionsmitteilungen der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung

Förderung von Balkon-Solaranlagen beschlossen

Von Susanne Kübler, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Im August 2022 reichte die SPD-Fraktion den Antrag ein, dass die Gemeinde Glienicke/Nordbahn, wie zahlreiche andere Kommunen in ganz Deutschland, die Anschaffung privater Balkon-Solaranlagen im Gemeindegebiet finanziell fördern solle (siehe Glienicker Kurier 09/2022). Für die Glienicker soll damit ein Anreiz geschaffen werden, direkt vor Ort Strom für den Eigenbedarf zu erzeugen und damit einen kleinen Beitrag zur Energiewende zu leisten.

Unterstützung von Klimabeirat und Klimaschutzmanagerin

Glienickes Klimabeirat betonte die Vorbildfunktion einer solchen Förderung für das Umland, denn anders als in Berlin gibt es weder in Oberhavel noch im Land Brandenburg bisher ein solches Förderprogramm. Dass die Zielrichtung ins Gesamtkonzept passe, um die Klimaschutzziele zu erreichen, unterstrich auch Glienickes neue Klimaschutzmanagerin. Sie hatte zwischenzeitlich sogar schon mit dem Netzbetreiber Kontakt aufgenommen und wusste zu berichten, dass dieser die Zähler kostenlos austauschen würde. Als Grundlage für eine noch zu erstellende Förderrichtlinie könne jene der Gemeinde Kleinmachnow dienen.



Susanne Kübler: „Förderung von Balkon-Solaranlagen bestenfalls ab 2024 möglich."
Foto: privat

Gegenstimmen von CDU und AfD

Den Vorschlag der GBL, den Antrag um Photovoltaik-Kleinanlagen zu erweitern, haben wir gerne aufgenommen. Eine entsprechende Fördermittelsumme soll die Verwaltung im Haushalt 2024 einstellen. Mit diesen Änderungen wurde unser Antrag schließlich in der GVT am 23. Mai bei Gegenstimmen von CDU und AfD mehrheitlich beschlossen.

Förderung voraussichtlich ab 2024

Nun gilt es, in den nächsten Monaten die konkreten Inhalte einer entsprechenden Förderrichtlinie für die Gemeinde zu erarbeiten. In Kraft treten könnte diese 2024. Damit gehen die „Trendsetter", die bereits in diesem Jahr eine solche Anlage angeschafft haben, zwar leider leer aus. Alle anderen haben aber die Möglichkeit, bis dahin zu prüfen, inwieweit ihr Wohngebäude für eine solche Anlage geeignet ist und dann bestenfalls gleich zu Jahresbeginn 2024 einen Antrag auf Förderung zu stellen.

„Quo vadis, Glienicke?"

Von Susanne Kübler, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Zu einer öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltung mit dem Titel „Quo vadis, Glienicke?" lud die SPD-Fraktion am 25. Mai ins Bürgerhaus ein. Mehr als ein Dutzend Interessierter war der Einladung gefolgt und diskutierte mit den anwesenden Fraktionsmitgliedern zu aktuellen politischen Themen in Glienicke sowie zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde.

Wohnungsbau

Beim Thema Wohnungsbau erkannten die Anwesenden mehrheitlich einen weiterhin bestehenden Bedarf an Wohnungen in Glienicke. Diese müssten allerdings „bezahlbar" sein, das heißt die Miete maximal 30 Prozent des Nettogehalts betragen. „Wir haben auch keine rechtliche Handhabe, die aktuell geplanten Großbauten zu verhindern", verdeutlichte Fraktionsvorsitzende Kathrin Kröger. Bei circa 13.500 Einwohnern sei vor dem Hintergrund der aktuell geltenden Bebauungspläne allerdings Schluss, gab sie eine Prognose wieder. Aktuell liegt Glienickes Einwohnerzahl bei circa 12.400. Vor allem den Zuzug gut situierter Menschen prognostizierte Fraktionsmitglied Frank Schwerike angesichts steigender Mieten.

Soziale- und Verkehrsinfrastruktur

Die soziale Infrastruktur sei dem Wachstum durchaus gewachsen, merkte Uwe Klein an, der seit vielen Jahren den Glienicker Sozialausschuss leitet. Lediglich für Kita-Plätze, Tagespflegepersonen und den Hort müsse die Gemeinde mehr Anstrengungen unternehmen.

Größere Defizite wiederum sah Susanne Kübler, Mitglied im Infrastrukturausschuss, in den Kapazitäten der verkehrlichen Infrastruktur, insbesondere im Kreuzungsbereich Hauptstraße/B96 nach Fertigstellung der beiden dort geplanten Wohnungsgroßbauten. Hier waren sich die Anwesenden einig, dass einem Verkehrskollaps nur mit einer engen Taktung von Bussen zu den S-Bahnhöfen beizukommen sei und hier wiederum eine engere Zusammenarbeit der Länder Berlin und Brandenburg zwingend notwendig ist.

Weitere Themen und Fazit

Der geplante Schulerweiterungsbau der Grundschule („Haus 6") für 15 bis 18 Millionen Euro, die Zukunft des Bauernhofs am Dorfteich, die Parksituation in Nebenstraßen oder die Förderung der Ansiedlung von Selbstständigen waren weitere Themen, die aufgrund der begrenzten Zeit aber nur angerissen werden konnten. „Nach Corona war dies die erste, aber nicht die letzte Veranstaltung dieser Art", hielt die Fraktionsvorsitzende fest und versprach eine Fortsetzung des Formats.

SPD vor Ort

Infostand zum Trödelsonntag
am 2.7. und 6.8.2023
von 9:30 - 11:30 Uhr

Auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle (Michael-Bittner-Platz)

Wir sind nicht nur in Wahlkampfzeiten vor Ort

„Unsere Gemeinde, unsere Politik"

Bitte oder Vorschrift?

Von Petra Bajorat-Kollegger

Dieses „Informationsschreiben“ hatten in den letzten Wochen einige Glienicker Grundstücksbesitzer in ihren Briefkästen. Als Gemeindevertreterin und Mitglied im Umwelt-und Bauausschuss hat man mich gebeten, dieses Thema aufzugreifen.

Das tue ich hiermit. Die Meinung unserer Fraktion finden Sie auf Seite 36.

Gemeinde Glienicke/Nordbahn
DER BÜRGERMEISTER
FACHBEREICH I
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn

Bearbeiter: Herr Siering

Durchwahl: 033056 – 69 235
Fax: 033056 – 69 239
E-Mail: siering@glienicke.eu
www.glienicke.eu

Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn

Informationsschreiben

16548 Glienicke/Nordbahn

Glienicke/Nordbahn, 07.06.2023

Betrifft: Zufahrt

Sehr geehrter Damen und Herren,

wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Sie zurzeit Ihr Grundstück mit Ihrem Kraftfahrzeug über den Grünstreifen erreichen. Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass dies gemäß § 18 Absatz 1 BbgStrG als Sondernutzung gilt.

Allgemeine Informationen:
Nicht befahrbare Straßenbestandteile wie Gehwege und Grünstreifen dürfen von Kraftfahrzeugen nur dann überfahren/überquert werden, wenn sie besonders befestigt sind.
Dies ist beispielsweise für die Erschließung eines Kraftfahrzeug-Stellplatzes auf einem Privatgrundstück erforderlich.

Wir möchten Sie bitten, sich an die geltenden Vorschriften zu halten und eine dauerhafte Gehwegüberfahrt zu errichten, um den Bürgersteig und den Grünstreifen zu schützen. Eine solche Überfahrt kann dazu beitragen, die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern zu gewährleisten und Schäden an öffentlichem Eigentum zu vermeiden. Diesbezügliche Anträge - Formulare finden Sie auf der Homepage der Gemeinde, Anträge sind bei der Gemeinde Abt. Tiefbau einzureichen.

Wir möchten Sie daran erinnern, dass es wichtig ist, die öffentlichen Verkehrsflächen zu schützen. Wir gehen davon aus, dass Sie unsere Schreiben ernst nehmen und die notwendigen Schritte unternehmen werden, um eine dauerhafte Gehwegüberfahrt zu errichten.

Mit freundlichen Grüßen,

Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Der Bürgermeister
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn

Siering
Fachbereich I
Bauen und Umwelt

VERKEHRSPOLITIK

Für Regelgeschwindigkeit auf Haupt- und Durchgangsstraßen

Von Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender CDU-Fraktion und Dirk Steichele, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der CDU

Um es klar zu sagen: Wir sind nicht generell gegen Tempo 30. Rund 90 Prozent von Glienickes Straßen unterliegen dieser Beschränkung, nämlich in den Wohnvierteln. Und das ist gut so. Es verlangsamt den Verkehr, nicht zuletzt durch Rechtsvor-links Regeln, mit zwei Ergebnissen: Die Wohngebiete sind sehr beruhigt und Fahrradstraßen erübrigen sich dadurch in Glienicke – nicht freilich die fahrradmäßige Ertüchtigung so mancher dieser Straßen, deren holperige Beläge Radler nicht unbedingt schätzen.



Foto: Dr. Ulrich Strempel

Gerade damit die Wohngebiete ruhig bleiben und nicht als Schleichwege missbraucht werden, sollte freilich auf Haupt- und Durchgangsstraßen die innerörtliche Regelgeschwindigkeit von 50 Km/h gelten (begründete Ausnahmen vor Schulen, Kitas, Krankenhäusern, Altersheimen). Dazu zählen auch die von Pendler- und Durchgangsverkehr sowie vom ÖPNV befahrene Breidscheidstraße und die Märkischer Allee. Wir halten das Experiment der dort probeweise eingeführten Beschränkung auf 30 für verfehlt – und werden von vielen Betroffenen in dieser Einschätzung bestärkt. Betroffene sind übrigens nicht nur die Anwohner, sondern auch die Nutzer dieser Straßen.

Gute Argumente

Für die Regelgeschwindigkeit dort gibt es viele überzeugende Argumente. Nicht nur eines davon lieferte die Fraktionsvorsitzende der Grünen selbst. Verständlicherweise fühlt sie sich als häufige Autofahrerin von einem Geschwindigkeitspatchwork – mal 30, mal 50 – irritiert. Da die Schlussfolgerung, flächendeckend Tempo 30 einzuführen, bekanntlich verkehrspolitischer Unfug wäre und auch dem Klima wenig nützen würde (Autos sind verbrauchs- und abgasmäßig für die Regelgeschwindigkeit optimiert), kann das nur heißen: Rückkehr zur innerörtlichen Regelgeschwindigkeit auf Durchgangsstraßen. Damit werden die Straßen auch nicht zu „Rennstrecken“; 50 km/h ist ein moderates Tempo – einige Staaten erlauben höhere innerörtliche Regelgeschwindigkeiten. Wer will, darf ja langsamer fahren.

Abgesehen davon, dass dann auch die Überholvorgänge langer Reihen geparkter Fahrzeuge rascher und sicherer möglich sind, haben wir zudem die Fußgänger im Blick. Bei dichtem Verkehr ist eine Straße mit Tempo 30 nicht leichter zu überqueren als bei Regelgeschwindigkeit. Schon gar nicht für Schulkinder oder Senioren mit Rollator. Tempo 30 schließt aber Querungshilfen aus. Mit der Rückkehr zu Tempo 50 hingegen wären sie schon möglich – und wir fordern seit langem ausdrücklich Querungshilfen für Fußgänger an der Märkischen, zum Beispiel beim Seniorenklub und an der Bushaltestelle.

Würde das mehr Lärmbelästigung für Anwohner bedeuten? Nicht zwingend, außer vielleicht bei konventionellen Autos aus dem letzten Jahrhundert. Deren Zahl dürfte aber im Schwinden begriffen sein. Wer sich in Glienicke/Nordbahn umtut, sieht immer mehr E-Kennzeichen. Nicht nur wer selber elektrisch fährt, weiß: Diese Autos sind bei 50 ähnlich lautlos wie bei 30 Km/h. Bei gutem Straßenbelag fallen die Rollgeräusche der Reifen kaum ins Gewicht.

Nebenbei bemerkt: Immer mehr umweltfreundliche Autos führen die leider auch in unserer Kommunalpolitik manchem nicht fremden autofeindlichen Tendenzen ad absurdum. Verschwörungstheorie? Keineswegs. Die Autoren des umstrittenen interkommunalen Verkehrskonzepts sind da durchaus geständig. Auf den Hinweis im TIG-Ausschuss, dass doch klimafreundliche E- oder Wasserstoff-Fahrzeuge ebenfalls Verkehrs- und Parkraum benötigen, antworte einer von ihnen: Es gehe doch gerade darum, die individuelle Mobilität generell einzuschränken. Mit anderen Worten, Menschen (gerade auch älteren) einen Teil ihrer Bewegungsfreiheit zu rauben, womit man mal eben die Axt an die Wurzeln eines Grundrechts in freiheitlichen Gemeinwesen legt.

Es ist keineswegs ehrenrührig, erkannte Irrwege zu verlassen. Gerade im Verkehrswesen gibt es dafür gute Vorbilder. Naheliegend die begrüßenswerte Entscheidung gegen eine Fahrradstraße auf der Schildower Straße in Hermsdorf oder auch die Wiedereröffnung der gesperrten Friedrichstraße in Berlin-Mitte. In Frankreich kehrt man auf Nationalstraßen nach und nach zurück zur Regelgeschwindigkeit von 90 km/h, die vor einigen Jahren um zehn Kilometer gesenkt worden war. Der Begründer der analytischen Psychologie, Carl Gustav Jung, bemerkte einmal: „Die Menschen könnten aus ihren Fehlern lernen, wenn sie nicht so sehr damit beschäftigt wären, sie zu leugnen.“ So viel Weisheit sei auch den verkehrspolitischen Entscheidern in Glienicke/Nordbahn zu wünschen.

Für eine faire Verkehrspolitik mit Augenmaß, die allen Verkehrsträgern gerecht wird – Fußgängern, Radlern, ÖPNV und motorisiertem Individualverkehr.

Bauernhof

ROG: Gemeinde muss handeln

Von Sven Miram und Ottheinrich von Weitershausen

Das Bürgerforum des „Rettet den Ortskern Glienicke e.V." (ROG) vom 30. April hat einen großen Nachhall ausgelöst. Davon zeugten nicht nur die lebhafte Diskussion in der Juni-Ausgabe des Glienicker Kuriers, sondern vor allem die vielen Gespräche, die sich auch bei zufälligen Begegnungen im Ort schnell auf das Thema Dorfkern konzentrierten. Wiederholt ist dabei bedauert worden, dass keine Bürger zum Zug gekommen sind. Doch wegen der vielen Facetten des Themas hatte die stets sachliche Diskussion den vorgesehenen Zeitrahmen deutlich überschritten.

Umso wertvoller sind die schriftlichen Beiträge aus dem Teilnehmerkreis, die viele Anwesende vor, während und nach der Podiumsdiskussion auf Zetteln an die bereitgestellten Pinnwände geheftet hatten.

Auf allen angehefteten Zetteln steht die Pflichtaufgabe „Erhalt des Bauernhofes". Deutlich wird auch, dass die große Mehrheit ausschließlich eine gewerblich/öffentliche Nutzung des Hofes will. Und mehrere Stimmen lehnen eine Bebauung der Wiese strikt ab. Andere fordern die Bauweise bei den vorgesehenen Neubauten wenigstens aufzulockern und keine Blöcke, wie im Modell vorgesehen, zu erstellen.

Für den ROG ergeben sich daraus folgende Positionen, die er im weiteren Verfahren verfolgen wird:

1. Es muss rechtlich sichergestellt werden, dass erst der Hof saniert wird, bevor mit den Neubauten begonnen wird.
2. Für den Bauernhof wird ausschließlich eine gewerblich/öffentliche Nutzung festgeschrieben. Mischnutzung oder reine Wohnnutzung des Hofes werden ausgeschlossen.
3. Eine maßvolle Bebauung auf der Wiese kann nur in Betracht kommen, wenn ausgeschlossen ist, dass daraus weitere Baugenehmigungen auf der restlichen Wiese abgeleitet werden können.
4. An der Hattwichstraße und gegebenenfalls auf der Wiese dürfen keine Blöcke entstehen, sondern die Bebauung muss durch Zwischenräume gegliedert werden.

Der ursprünglich beabsichtigte Zeitplan für die Beschlussfassung ist ins Rutschen gekommen, weil in der Sitzung des Ausschusses Umwelt, Planen, Bauen, Wohnen am 4. Mai plötzlich Unsicherheit über die rechtlich gebotene Abfolge der Verfahrensschritte aufkam. Bis zu einer Sondersitzung des Ausschusses am 13. Juni sollten sie geklärt werden. Ein erfreuliches Ergebnis ist, dass nicht – wie beabsichtigt – ein verkürztes Verfahren angewendet wird, sondern das normale Verfahren für die Erstellung eines Bebauungsplanes mit einer Offenlegung zum Zuge kommt, so dass die Bürger ihre Einwände und Anregungen auch ganz offiziell einbringen können. Der Ausschuss hat dann auch beschlossen, den Bebauungsplan Nr. 25 Gartenstraße/Hattwichstraße zu ändern und die neuen Pläne öffentlich auszulegen.

Nun beginnen die Arbeiten am zweiten Teil des notwendigen städtebaulichen Vertrages zwischen Gemeinde und Investor. Der ROG fordert die Gemeinde auf, dabei den Vorrang der Hofsanierung und seine ausschließlich gewerblich/öffentliche Nutzung unbedingt festzuschreiben. Die vorgesehene Bebauung insbesondere der Wiese muss noch reduziert und ästhetisch dem Erscheinungsbild der umgebenden Bebauung angepasst werden. Damit von dritter Seite keine Begehrlichkeiten auf Baugenehmigungen auf der restlichen Grünfläche entstehen, hält es der ROG für notwendig, dass die Gemeinde diese Grundstücke aufkauft, bevor der Bebauungsplan Rechtskraft erlangt.

Was bedeutet die Energiewende für uns?

Von Reiner Koch und Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, DIE LINKE

Wer ernsthaft will, dass die Energiewende und der Klimaschutz weiter vorankommen, der muss Antworten liefern und Verunsicherung beseitigen. In unserem Ort haben wir zwar ein Energiekonzept, aber es muss nun an die neuen Anforderungen angepasst werden. Wenn die Diskussionen um das Gebäudeenergiegesetz der Bundesregierung Bürgerinnen und Bürger verunsichern, dann müssen wir reagieren und über mögliche Auswirkungen informieren. Momentan ist sich zwar selbst die Bundesregierung noch nicht einig, wie es am Ende aussehen soll. Auch die Gemeindeverwaltung wartet gegenwärtig noch ab, bis es eine entsprechende Umsetzung in Landesrecht gibt. Aber die Fragen werden schon jetzt gestellt:

Wie sieht es mit Quartierslösung für ein Nahwärmenetz aus? Welche Vor- und Nachteile hat eine Fernwärmeversorgung? Darf man weiter mit Holz heizen? Was kostet die Umrüstung auf Wärmepumpen und Solarthermie?

Die Klimaschutzmanagerin plant zum Herbstfest eine Informationsveranstaltung zum Thema „Erneuerbare Energien für den Privaten Bereich". Das ist unserer Meinung nach der richtige Anfang, aus dem dann eine regelmäßige Bürgerberatung werden könnte, die den Betroffenen wirklich hilft.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Sieben Wochen Trockenheit und kein Ende in Sicht

Von Stefan Hesse, Klimabeirat

Das scheint sich jetzt jedes Jahr zu wiederholen. Müssen wir da unser Verhalten ändern und vielleicht auf Missstände mehr achten? Hier einige Beispiele:

Das Kindelfließ

Sie erinnern sich? Letztes Jahr um diese Zeit war der Kanal am Kindelsee komplett ausgetrocknet und im Jahr davor war ebenfalls so gut wie kein Wasser mehr vorhanden. Der Grund war jeweils der marode Staukopf, bei dem immer wieder alte Bretter brechen und das eigentlich anzustauende Wasser einfach nur so durchrauscht. Das geschieht natürlich immer dann, wenn der Wasserstand hoch ist, also im Frühjahr, und die folgenden langen Trockenphasen für die Verdunstung der letzten Reste sorgen.

Die Folgen sind teilweise hochdramatisch und kaum zu sehen. So haben viele Jahre lang die Erdkröten im Kanal gelaicht. In den letzten zwei Jahren sind die Kaulquappen gestorben, weil kein oder zu wenig und damit sauerstoffarmes Wasser das Überleben unmöglich machten. Folge: In diesem Jahr waren kaum laichende Kröten zu beobachten. Und die Moorbereiche fielen ebenfalls trocken. Moorbereiche bestehen aus Resten abgestorbener Pflanzen, die nicht zersetzt werden, solange sie mit Wasser bedeckt sind. Wenn sie aber frei liegen, vermehren sich Bakterien, die diese Pflanzenreste abbauen. Dabei entstehen große Mengen CO_2, die in die Luft abgegeben werden und genau da setzt der Teufelskreis ein, denn je mehr CO_2 freigesetzt wird, desto stärker erwärmt sich die Atmosphäre. Moore bilden in Deutschland und gerade auch in Brandenburg große Flächen, die Auswirkungen auf das Klima sind enorm.

In diesem Jahr hält der Staukopf endlich mal nach einer eher provisorischen Reparatur und die positiven Folgen kann jeder sofort sehen. Ob es die Wasservögel sind, die ihre Jungen großziehen können, die Kraniche, deren Nester im Bruchwald vor Räubern geschützt sind oder auch die Wasserpflanzen, die sich wieder ausbreiten und Sauerstoff ins Wasser abgeben können – das Leben pulsiert wieder ... bis der alte Staukopf ... hoffentlich nicht. Im Moment wird diskutiert, ob nicht doch ein fester Damm den alten Staukopf ersetzen soll. Bleibt nur zu hoffen, dass es nicht bei der Diskussion bleibt.



Das Kindelfließ im Juni 2021



Das Kindelfließ im Juni 2023
Fotos: Hesse

Die Grünstreifen 1

So manche Gemeindeverordnung könnte durch die Klimaveränderungen etwas überholt sein. So haben wir in Glienicke vielfach unheimlich schöne Grünstreifen, in die teilweise Rigolen eingelassen sind, die Regenwasser aufnehmen und dann versickern lassen sollen. Wer sich diese Grünstreifen genauer ansieht, findet tolle Pflanzen, die sich dort angesiedelt haben und wunderschön blühen, so zum Beispiel den Natternkopf, schon dessen Name allein ganz toll ist. Gemäß Gemeindeverordnung müssen diese Grünstreifen gemäht werden. Solange es feucht ist, kein Problem, zumindest für die Gräser. Bei der jetzt wohl jedes Jahr im Sommer vorkommenden Trockenzeit sieht das ganz anders aus und von grün ist keine Spur mehr. Mäht man nicht, sind die Pflanzen wesentlich widerstandsfähiger und können viel länger durchhalten. Folge der Mahten: der Boden trocknet sehr stark aus, verhärtet und kann dann kein Wasser aufnehmen, wenn es denn kommt. Gerade in den Glienicker Hanglagen fließt es dann verstärkt ab – die Anwohner, etwa in der Maxim-Gorki-Straße, können ein Lied davon singen. Hier würde es viel Sinn machen, die Grünstreifen erst dann zu pflegen, wenn die Pflanzen abgestorben sind und sich versamt haben, also im Herbst.





Fotos: Neeb-Bruckner

Die Grünstreifen 2

Leider sieht man es immer wieder – Autos werden auf den Grünstreifen geparkt, teilweise bis direkt an die Baumstämme. Zunächst, das ist tatsächlich verboten! Die Gemeinde hat sich irgendwann entschlossen, nicht ständig Knöllchen zu verteilen, sondern die Grünstreifen mit Pollern zu verteidigen. Jetzt kann man sich streiten, was attraktiver ist, aber dort, wo häufig Kraftfahrzeuge geparkt werden, zum Beispiel in der Staerkstraße, sieht man deutliche Schäden an den Bäumen und blanken Boden, wo Gras wachsen sollte. Der Boden wird durch das Befahren verdichtet, die Wurzeln der Pflanzen geschädigt, der Boden kann wegen der Verdichtung das Wasser nicht aufnehmen, die Pflanzen gehen ein – auch nicht toll. Insofern volles Verständnis, wenn weitere Poller gesetzt werden.

Der langen Rede ....

Da die langen Trockenphasen sich ja offenbar auf Dauer einstellen, wird es schon bald Sache der Gemeinde und der entsprechenden Gremien sein, Regelungen zu finden, die zu einem an das Klima angepassten Umgang mit den geringer werdenden Ressourcen, hier besonders das Grundwasser, führen, so dass wir alle gut durch diese Dürreperioden kommen.

Bleiben Glienickes Sechstklässler auf der Strecke?

Von Uwe Klein, Abgeordneter des Kreistages Oberhavel (fraktionslos)

Alle Jahre wieder das gleiche Bangen bei den Sechstklässlern und ihren Eltern. Nach den Halbjahreszeugnissen werden die Erst- und Zweitwünsche für jene weiterführenden Schulen angegeben, welche die Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse besuchen möchten: „Darf ich an meine Wunschschule oder muss ich weite Wege zu einer anderen Schule zurücklegen?“, heißt es dann.

Genügend weiterführende Schulen im Südkreis?

Seit Jahren wird die Situation nicht wirklich besser. Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat in den Bau der Gesamtschule Mühlenbeck mehrere Millionen Euro investiert. So sollte sichergestellt werden, dass ausreichend Gesamtschulplätze auch für Glienicker Schüler zur Verfügung stehen. Doch jetzt sprachen mich Eltern an, dass ihr Kind von der Mühlenbecker Gesamtschule abgelehnt wurde, auch der Zweitwunsch an der Gesamtschule Birkenwerder klappte nicht.

Plätze an Gymnasien sind schon länger knapp. Eine Initiative von mir, mit der der Landrat beauftragt werden sollte, mit dem Träger des privaten Neuen Glienicker Gymnasiums über eine gemeinsame Trägerschaft zu sprechen, wurde vom Kreistag abgelehnt. Diskutiert wird im Bildungsausschuss des Kreistages nunmehr über eine neue weiterführende Schule in der Nähe des S-Bahnhofs in Schönfließ. Das hilft den jetzigen Sechstklässlern allerdings nicht weiter.

Schriftliche Anfrage an den Landrat

Ich habe dies zum Anlass genommen, eine schriftliche Anfrage an den Landrat zu stellen mit folgendem Fragenkomplex: Wie viele Glienicker Schülerinnen und Schüler der derzeitigen 6. Klassen mit Erst-/Zweitwunsch für die jeweils weiterführenden Schulen in Mühlenbeck, Birkenwerder und Hohen Neuendorf wurden an diesen Schulen angenommen? Wie viele wurden dort abgelehnt? Und wie viele Sechstklässler werden diese Schulen im nächsten Jahr insgesamt besuchen?

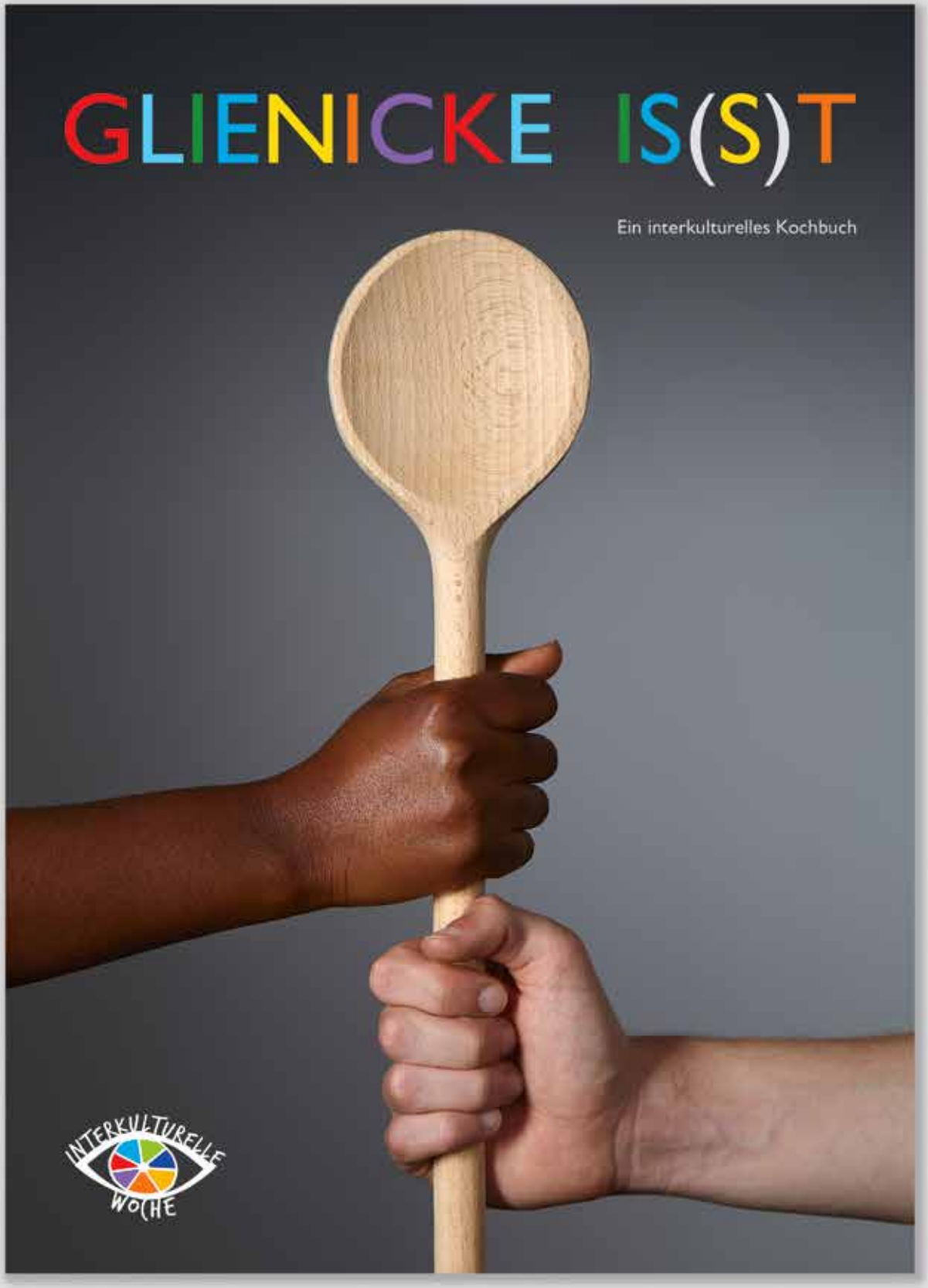


Uwe Klein **Foto: SPD Glienicke**

Die Beantwortung wird vermutlich etwas Zeit in Anspruch nehmen. Zumindest lag mir bis zum Redaktionsschluss des Glienicker Kuriers noch keine Antwort vor. Sobald die Beantwortung meiner Anfrage vorliegt, werde ich diese auf meiner Homepage (www.uweklein.info) veröffentlichen.



Das Kochbuch aus und für Glienicke



Ein Projekt von Bürgersinn Glienicke e.V. in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Erhältlich in der Buchhandlung Haberland

Zeltinger Platz 15 | 13465 Berlin Frohnau | Schutzgebühr 5 €

V.i.S.d.P: Bürgersinn Glienicke e.V.
Tanja Seyboldt, Eichenallee 10, 16548 Glienicke

Dank der Onleihe Oberhavel kein Problem

Spontan am Strand ein Buch ausleihen

Von Nadine Thomas,
Leitung Bibliothek

Endlich Sommer! Was gibt es Schöneres, als am Strand oder unter einem schattenspendenden Baum zu liegen und ein gutes Buch zu lesen.

Aber – wie könnte es anders sein – hat man oft leider vergessen, ein Buch mitzunehmen. Oder der Koffer war schon zu voll. Kein Problem, könnte man da sagen, gibt es doch die Onleihe der Bibliothek!

Die Onleihe bietet allen Leserinnen und Lesern der Bibliothek die Möglichkeit, digitale Medien wie eBooks oder einzelne eMagazine und eAudios rund um die Uhr von überall auf der Welt herunterzuladen und auf einem mobilen Endgerät wie einem Smartphone, Tablet oder eBook-Reader zu nutzen. Als Teil des Verbundes „Onleihe Oberhavel“ kaufen wir zusammen mit anderen Bibliotheken des Landkreises elektronische Medien, so dass wir inzwischen über einen Bestand von über 9.300 eMedien verfügen.

Wer aber auf das klassische Leseerlebnis nicht verzichten möchte, dem können wir unsere gedruckten Neuanschaffungen ans Herz legen.

Diesen Sommer erscheinen unter anderem viele Fortsetzungen:

- Julia Bomann: „Wunderzeit“ (letzter Band der Reihe „Waldfriede“)



Foto: Nadine Thomas

- Kristina Ohlsson: „Das Feuer im Bootshaus“ („Strindberg“, Band 2)
- Karen Slaughter: „Die letzte Nacht“ („Georgia“, Band 11)
- Lee Child: „Der Sündenbock“ („Jack Reacher“, Band 25)
- M.C Beaton.: „Hamish Macbeth verschlägt es die Sprache“ („Hamish“, Band 14)
- Ben Tomasson: „Forsberg und der Teufel von Björlanda“ („Forsberg“, Band 3)
- Andreas Franz: „Der doppelte Tod“ („Julie Durant, Band 23)
- Manuela Inusa: „Lake Paradise. Ein Ort für Träume“ (Lake Paradise, Band 3)
- Oliver Pötzsch: „Der Totengräber und der Mord in der Krypta“ („Totengräber“, Band 3)

Unsere „Literarische Reise um die Welt“ läuft in unserer Buchaktion noch bis Ende August.

BIB-TIPP DES MONATS

Zusätzlich haben wir aufgrund der hohen Nachfrage unsere Aktion „Und was lesen Sie so“ erneut aufgegriffen und mit Hilfe von kleinen Lesezeichen unsere Buchempfehlungen im Regal gekennzeichnet. Achten Sie daher bei Ihrem nächsten Besuch auf unsere „Fähnchen“.

Gegen eine Jahresgebühr von 14 Euro können Sie das komplette Angebot der Bibliotheken nutzen. Leihen Sie digital über die Onleihe oder analog Bücher, Filme oder Hörbücher aus. Gerne helfen wir Ihnen und beraten Sie auch bei der Ausleihe.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern und denen, die es werden möchten, einen wundervollen und lesereichen Sommer.

VERÄNDERTE ÖFFNUNGSZEITEN

Die Kinder- und Jugendbibliothek öffnet währen der Sommerferien (13.7. bis 25.08.2023) nur mittwochs von 10–14 Uhr.

BIBLIOTHEK GLIENICKE



Open-Air-Ausstellung in den Buswartehäuschen

Kunsthaltestellen zum Thema Klima

Von Monika Tabatt,
Kulturkoordinatorin

Künstlerinnen und Künstler wurden ermutigt, zum Thema „Klima“ Werke einzureichen. Die eingereichten Vorschläge sind noch bis 31. Juli auf großformatigen Plakaten in den Buswartehäuschen im ganzen Ort zu sehen.

Die Sensibilisierung der Gesellschaft für sich ändernde Umweltbedingungen sowie ein kulturelles Engagement fließen in diesem Projekt zusammen. Das gibt dem Betrachter die Möglichkeit, das Thema Klimawandel aus einer anderen, künstlerischen Perspektive zu betrachten.

Die diesjährige Kunst-Aktion „Kunsthaltestellen in Glienicke/Nordbahn“ entstand in Zusammenarbeit der Bereiche Kulturkoordination und Klimaschutzmanagement der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn. Viel Vergnügen mit den Kunsthaltestellen 2023

Erfolgreiche Umsetzung des Siegervorschlags aus dem Bürgerhaushalt 2022

Überraschungsfilm unter freiem Himmel

Von Monika Tabatt,
Kulturkoordinatorin



Zusammenkommen – Gemeinsam einen Film schauen – Spaß haben

Film Ab! Beste Stimmung beim ersten Open-Air-Kino in Glienicke/Nordbahn. Obwohl der Filmtitel bis zum Einlass eine Überraschung blieb, kamen Anfang Juni sehr viele Bürgerinnen und Bürger vor die Dreifeldhalle. Mit Camping-, Klapp- und Liegestühlen suchten sie sich auf der Treppe einen Platz oder ließen sich auf Decken und Polstern auf der Wiese nieder. Die ersten Besucher waren bereits vor 19 Uhr vor Ort, um sich die begehrten Plätze zu sichern. Am Ende war das Areal vor der Halle gut gefüllt. Gemeinsam harrten alle geduldig aus, bis endlich um 21:45 Uhr die Sonne unterging und die Filmnacht beginnen konnte. Auch die kühlen Temperaturen in der Vollmondnacht taten der guten Stimmung keinen Abbruch. Es wurde viel gelacht und am Ende applaudiert.

Glienicke als Kulturstandort fördern und stärken

Dass Kulturevents wie diese Gemeinschaft stiften und stärken, ist unumstritten. Neben Anregung und Unterhaltung fördert man damit auch Offenheit und Toleranz. „Zusammenkommen und miteinander gemeinsam einen Film schauen, das macht unseren Ort lebendig“, äußerte sich Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung. Er zeigte sich begeistert über die gelungene Veranstaltung. Auch die Einreicher des Bürgerhaushaltsvorschlags waren zufrieden mit der Resonanz: „Mit so einem Andrang hatten wir gar nicht gerechnet.“

Der Film – ein aktuelles Thema

Gezeigt wurde der Film: „100 Dinge“ von und mit Florian David Fitz. Es ging um zwei Freunde, Toni (Matthias Schweighöfer), und Paul (Florian David Fitz), die, geprägt von übermäßigem Konsum, eines Tages beschließen, ihre Besitztümer für 100 Tage aufzugeben. Jeden Tag bekommen sie einen Gegenstand wieder zurück. Dieser Verzicht auf jegliche materiellen Güter führt die beiden zu einer wichtigen Erkenntnis, die ihre Sicht auf das Leben, die Freundschaft und die Welt grundlegend verändert.





Jeder fand ein Plätzchen

Nach dem Kino ist vor dem Kino

Der Termin für den zweiten Freilichtkinoabend ist am Samstag, den 29. Juli.

Dann zeigt sich der Vorplatz der Dreifeldhalle wieder in stimmungsvolles Licht gehüllt und der nächste Überraschungsfilm flimmert auf der großen Leinwand. Bei Sonnenuntergang startet das Kinoevent diesmal circa um 21:15 Uhr, Einlass ist ab 20 Uhr bei voraussichtlich sommerlichen Temperaturen. Bitte bringen Sie sich wieder Sitzgelegenheiten mit. Bei Regen findet die Veranstaltung in der Alten Halle statt. Alle sind herzlich dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei, FSK 6.

Neue Bilder für die Rathausgalerie

Äußere und innere Landschaften

Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

In der Rathausgalerie Glienicke/Nordbahn findet am Mittwoch, den 30. August um 18 Uhr die nächste Vernissage statt. Präsentiert wird eine Kooperationsausstellung der Selbsthilfegruppe MS Schildow/Glienicke mit dem Lebens-Kunsthof Schönfließ.

Bilder, Musik und Lesung

Von zarten Naturimpressionen in Pastellkreide über leuchtende Acrylexperimente bis zu Ölstillleben spiegelt die Ausstellung die Freude an Sichtbarem und Unsichtbarem wider. Traumhafte Züge lassen hinter die Kulissen schauen: Da ist noch mehr als der erste Eindruck! Als Rahmenprogramm für die Eröffnung ist neben Musik auch eine kurze Lesung geplant. Bella-Sophie Frenzel, Schülerin auf dem Musikgymnasium Berlin, erfreut die Gäste mit Stücken auf ihrer Geige, Ralf Frenzel liest einen Auszug aus seinem Buch „Glücks-Versuche“ vor.

Lebens-Kunst-Hof Schönfließ

Ende 1989 übernahm das Ehepaar Frenzel das kleine Bauerngehöft am Rande Berlins. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten entstand gemeinsam mit der Malerin Angelika Stein die Idee, eine Art Kunsthof zu gründen, der nicht nur Bilder produziert, sondern ein ganzheitlich positives Lebensprojekt umfasst.



Das Bild „Die Möwe“ von Angelika Stein wird in der Ausstellung auch zu sehen sein.
Foto: Angelika Stein

Gemeinsames Projekt in Glienicke

„Seit mehreren Jahren unterstützt der Lebens-Kunst-Hof Schönfließ unsere Gruppenarbeit,“ schwärmt Wolfgang Kühn, der 2007 die MS-Selbsthilfegruppe gegründet hatte. „Deshalb liegt es nahe, gemeinsam mit dem Kunsthof eine Bilderausstellung in der Rathausgalerie zu gestalten.“ Unter dem Titel: „Äußere und innere Landschaften“ sind Werke von Angelika Stein, Margarete Frenzel und Matthias Stein bis zum 17. Oktober zu den Öffnungszeiten der Rathausgalerie zu sehen.

Alle sind herzlich dazu eingeladen!

AUSSTELLUNG „ÄUSSERE UND INNERE LANDSCHAFTEN“

Rathausgalerie, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn
Vernissage am Mittwoch, 30. August um 18 Uhr
Ausstellungsdauer: 31.08.2023 bis 17.10.2023
Besichtigung während der Sprechzeiten möglich:
Dienstag von 13 bis 18 Uhr, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr
Infos unter: kulturkoordinator@glienicke.eu oder Tel: 69 294 (Monika Tabatt)

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.
Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Und der Sieger ist…

Erstes Literaturquiz in der Gemeindebibliothek

Von Nadine Thomas,
Leiterin der Gemeindebibliothek

„Ich weiß bestimmt nicht viel, aber ich mache trotzdem mit!“ Einige der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am zurückliegenden Literaturquiz in der Gemeindebibliothek waren unsicher, ob ihr Wissen rund um die schöne Welt der Bücher ausreichend wäre, um dabei sein zu können. Aber weit gefehlt, denn niemand stand mit seinem Wissen alleine da! Gleich zu Beginn wurden Gruppen ausgelost, und so „quizzten“ drei Tischrunden gegeneinander durch den Abend. Gemeinsam weiß man eben mehr!

Und gewusst wurde ganz schön viel! Zu fünf Kategorien galt es in fünf Runden Fragen zu beantworten. Ob es nun darum ging, berühmte Romane am ersten Satz zu erkennen, zum Beispiel „Scarlett O’Hara war nicht eigentlich schön zu nennen“ – so beginnt „Vom Winde verweht“, Fotos von Schriftstellern zuzuordnen oder zu wissen, wo Pippi Langstrumpf wohnt (natürlich in der „Villa Kunterbunt“) – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren mit viel Enthusiasmus dabei und jeder hatte dabei sein oder ihr „Spezialgebiet“ und konnte viele Punkte ergattern. Es wurde gerätselt, geknobelt und besprochen, und oft ging ein Raunen oder ein „Ach ja, stimmt!“ durch den Raum, wenn es nach jeder Runde zur Auflösung kam. Besonders belesen waren alle in der Kategorie „Mord und Totschlag – Alles rund um Krimis“, bei der die Quizmasterinnen die meisten Punkte verteilen konnten.



Drei Gruppen quizzten miteinander um die Wette. Fotos: Nadine Thomas



Das Geschenk für die Gewinnerinnen und Gewinner.

Am Ende war es ein sehr knappes Rennen, das die Gruppe „Primavera“ vor dem „Literarischen Terzett“ und „Die 3!“ für sich entscheiden konnte. Und wie versprochen, gab es auch einen Preis für die Gewinnerinnen und Gewinner, den eine kreative Bibliotheksmitarbeiterin liebevoll entworfen hatte: Eine handgenähte Bücherhülle mit der Glienicker Bibliothekseule.

Dass es an dem Abend viel mehr darum ging, Spaß zu haben, mit Menschen in Kontakt zu kommen, die man sonst nicht getroffen hätte, und sich mit ihnen über Bücher auszutauschen, als unbedingt zu gewinnen und mit Wissen glänzen zu können, fanden zum Schluss alle. „Ich bin froh, dass ich gekommen bin, sonst hätte ich wirklich etwas verpasst“, meinte eine „Leseratte“ zum Schluss.

Vielleicht sehen sich auch alle einmal wieder, spätestens zu einem zweiten Quiz in der Bibliothek.


onleihe oberhavel
Der E-Medien-Verbund Ihrer öffentlichen Bibliotheken
EBOOKS ENTLEIHEN WANN UND WO SIE WOLLEN
WWW.ONLEIHE.DE/OBERHAVEL
24 Stunden an 7 Tagen in der Woche
EIN DIGITALES ANGEBOT DER
BIBLIOTHEK
GLIENICKE

Kita

Ausflug der Vorschüler

Zu Besuch beim Teddydoc

Von Birgit Gamradt, Erzieherin

Endlich war es soweit: Als Highlight für die Einschüler der Kita Mischka stand ein Ausflug in die Teddyklinik auf dem Programm. Von der kleinsten Maus über die giftigste Schlange bis hin zum größten Bär wird hier jeder behandelt! Jedes Kind hatte ein krankes Kuscheltier dabei, die „Krankheiten“ waren vorher mit Eltern sowie Erzieherinnen und Erzieher besprochen. Ziel des Besuchs: Die Kinder sollen den Ablauf beim Arzt im Krankenhaus besser kennenlernen.

Zuerst mussten die Kinder mit ihren Kuscheltieren an die Anmeldung kommen. Hier wurde der Name des Kuscheltiers aufgenommen. Danach ging es in den Wartebereich, bis sie von ihrem „Teddydoc“ aufgerufen wurden. Mit ihrem Kuscheltier ging es dann zur Behandlung. Das Kuscheltier wurde gemessen, gewogen, Fieber und Blutdruck gemessen. Es wurde in Augen, Ohren und Mund geschaut und schließlich genauer untersucht. Bei Verdacht auf einen Bruch wurde ein Röntgenbild gemacht und bei manchen ein Gips angelegt. Alle nicht ganz so schlimmen Verletzungen wurden von den „Teddydocs“ mit Hilfe von Verbänden, Pflastern, Spritzen, Tropfen selbst behandelt! Am Ende der Behandlung bekam jeder „Patient“ ein Rezept ausgestellt, das in der Apotheke abgeholt werden konnte. Dort warteten bereits die „Teddyapotheker“ darauf, das Rezept entgegenzunehmen und die Medikamente einzupacken sowie noch ein paar Tipps zur „Kuscheltherapie“ zu geben. Das war ein schöner, aber auch anstrengender Tag. Zum Glück konnte man sich im Bus bei der Rückfahrt ausruhen.











Fotos: Birgit Gamradt, Kita Mischka

Waldwochen und Waldschule in der Kita Zwergenland

Lehrreiche Abenteuer

Von Astrid Gerhardus, Erzieherin

Jedes Jahr bringt der Mai für die Kinder und Erzieherinnen der Kita Zwergenland ein großes Abenteuer: die Waldwochen.

Mit Sack, Pack und Bollerwagen geht es gleich morgens los in den Wald. Dort starten wir mit dem Morgenkreis, anschließend wird im Wald gefrühstückt. Nach dem Fußmarsch braucht es schließlich eine kleine Stärkung, damit die Kinder danach mit neuer Energie den Wald erkunden können. Es werden Hütten gebaut, Spiele erfunden, geschnitzt, geklettert, balanciert. Auch Tiere beobachten steht bei den kleinen Entdeckern hoch im Kurs.

In diesem Jahr hieß es allerdings vor dem Mittagessen wieder: „Zurück in die Kita!“ Für Mittagessen und Mittagsschlaf im Wald war es in diesem Jahr einfach noch ein wenig zu kühl.

Trotzdem waren es für die Kinder lehr- und ereignisreiche Tage, an denen sie schmutzig und glücklich beim Abholen von ihren Abenteuern geschwärmt haben.

Ein Highlight der Waldwoche war auch in diesem Jahr der Ausflug in die Waldschule Briesetal. Schon die gemeinsame Busfahrt war etwas Besonderes. Aber die Erlebnisse in der Waldschule waren natürlich noch aufregender: Staunend betrachteten die Kinder ausgestellte Waldtiere, die man sonst natürlich nicht so gut aus der Nähe beobachten kann: Wann sieht man schonmal einen Biber beim Baumfällen? Oder einen scheuen Fuchs?

Ganz besonders spannend war auch das Vogelhaus, wo die Kinder durch eine Glasscheibe einen Vogel bei der Brutpflege beobachten konnten. Und ein Wildvogelei in die Hand nehmen und ganz genau anschauen zu können, ist auch eine Erfahrung, die den Tag in der Waldschule zu etwas ganz Besonderem macht. So viel Aufregung macht natürlich hungrig. Da war die Freude über das Stockbrot zum Schluss groß!

Wie jedes Jahr haben die Kinder der Kita Zwergenland auch dieses Mal während der Waldwochen viele große und kleine Abenteuer erlebt und viel gelernt.

Und schon kündigt sich das nächste aufregende Erlebnis an: Auf unserem Sommerfest am 1. Juli feiert die Kita Zwergenland zwischen 15 und 18 Uhr im Gemeindegarten ihren 20. Geburtstag.



Foto: Michael Plöckinger/pixelio.de

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229.**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Hort

Erstes Kinderfest in Glienicke nach der Corona-Pandemie

Ein Paradies für die Kleinen

(GK) Das lange Warten hatte endlich ein Ende: Nach der Corona-Pandemie fand am 2. Juni auf dem Gelände der Grundschule Glienicke/Nordbahn wieder ein Kinderfest statt. Mit dabei war auch erstmalig der Singbus, der für gute Unterhaltung sorgte. Veranstalter war dieses Mal der Hort.

Was für ein Gewusel. Lachende und spielende Kinder soweit das Auge reichte. Ein Anblick, auf den man in den vergangenen Jahren verzichten musste, den viele Familien aber nun umso mehr genossen. „Die Freude darüber, dass es endlich wieder ein Kinderfest gab, war bei Eltern und Kindern riesig“, sagte Hortleiterin Saskia Lieneweit. Vor allem die vielen positiven Rückmeldungen bestärkten sie darin, im kommenden Jahr erneut ein großes Fest für den Nachwuchs auf die Beine zu stellen. „Alle fanden die Angebote toll. Ich hätte auch nie damit gerechnet, dass so viele Menschen uns besuchen kommen“, ergänzte sie. In ihrer Eröffnungsrede betonte Lieneweit, dass der Kindertag immer ein Grund zum Feiern sei. „Er soll uns Erwachsene, Eltern, Fachkräfte, Politikerinnen und Politiker auch an unsere Aufgaben und Verantwortung erinnern: Nämlich Kindern zuzuhören und ihren Bedürfnissen und Rechten den Raum und die Aufmerksamkeit geben, welche sie brauchen.“ An die Kinder direkt gerichtet, sagte sie: „Die Zukunft dieser Welt seid Ihr. Ihr werdet sie prägen, gestalten und vielleicht ja sogar zu einem besseren Ort machen. Gerne möchten wir Euch dabei helfen.“



War zum ersten Mal in Glienicke dabei: der Singbus, hier mit dem Grundschulchor

Neben dem schönen Wetter sorgte auch ein buntes Rahmenprogramm für eine ausgelassene Stimmung auf dem Schulgelände. Vor allem der Singbus zog viele Besucherinnen und Besucher an. Dieses Gefährt fährt seit 2021 durch Deutschland mit dem Ziel, Kinderchöre bei der Neugründung und ihrer Kinderchorarbeit zu unterstützen. Gemeinsam gestalten die Organisatoren mit Chören, Vereinen und Schulen Singbus-Tage, bei denen zusammen gesungen wird. Diese einmalige Bühne nutzten neben dem Grundschulchor auch der Kinder-Gitarren-Chor und die Schülerband „Cool Kids on the Top“.

Bei dem Fest waren unter anderem auch die Feuerwehr mit einer Spritzwand und die beiden Sportvereine Fortuna Glienicke und SV Glienicke mit unterschiedlichen Angeboten. Natürlich durften eine Hüpfburg und andere Spiele nicht fehlen. Jungen und Mädchen vom Jugendclub First Floor betätigten sich als DJs und sorgten für gute Laune. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Kurzum: Es war ein rundum gelungenes Fest. „Ich danke allen Helferinnen und Helfern, der Verwaltung, den Sportvereinen, der Feuerwehr und den vielen Eltern, die zum Erfolg des Kinderfestes beigetragen haben“, lobte Lieneweit.



Bunter Gartenzaun: Mit Hilfe des Jugendclubs konnten die Kinder Graffiti-Bilder sprühen.

„Ich wünschte, dass wir jeden Tag so ein tolles Fest haben könnten“

Von Isabelle, Klasse 2a

Am 2. Juni hat unser Hortfest stattgefunden. Zuerst hat der Chor schöne Lieder gesungen. Und dann ging es los mit dem Fest: Wir konnten bei der Feuerwehr mit einem Schlauch auf ein Brett spritzen, bis das Blaulicht geleuchtet hat. Unsere Erzieherinnen haben uns tolle Perlen ins Haar geflochten. Man konnte auch noch mit Bällen in einen Korb werfen oder auf eine Riesendartscheibe zielen. Richtig schwierig war das Balancieren auf einem Balance-Board. Am besten hat mir das Springen über ein langes Springseil mit meinen Freunden gefallen. Ich habe Popcorn und Kuchen gegessen. Aber es gab auch noch Zuckerwatte und Bratwurst. Ich wünschte, dass wir jeden Tag so ein tolles Fest haben könnten.



Immer ein Renner: Die Spritzwand der Freiwilligen Feuerwehr

Jugendarbeit

First Floor: Jugendhaushalt 2023

„Pommes für alle“ gewinnt

Von Andreas Brandt, Jugendsozialarbeiter

Dein Vorschlag, Deine Stimme, Deine Wahl – unter diesem Motto fand der diesjährige Jugendhaushalt im First Floor statt. 500 Euro standen zur Verfügung, wovon wir uns rund ein Drittel selbst erarbeitet hatten (siehe Juni-Kurier). Auf den Grafiken seht Ihr die abgegebenen Vorschläge sowie das Ergebnis der Wahl.

Herzlichen Glückwunsch den Gewinnerinnen und Gewinnern. Obwohl: Eigentlich haben wir alle gewonnen, denn Ihr alle könnt bei der Umsetzung der Gewinnervorschläge mitmachen.

Graffiti und DJ beim Kinderfest

Wir waren natürlich mit dabei, beim Kinderfest des Hortes am 2. Juni auf dem Schulhof der Grundschule. Die Kids haben mit Farbsprühdosen den Zaun des Hortgartens gestaltet. Alle Dosen waren innerhalb kurzer Zeit verbraucht und viele hatten Spaß dabei. Einige Kinder waren danach auch etwas bunter unterwegs.

Miro aus meiner DJ-AG an der Grundschule legte unter dem Verbinder coole Musik auf. Das hast Du sehr gut gemacht – bleib dran! Ich persönlich fand es ein sehr gelungenes Fest mit vielen abwechslungsreichen Attraktionen für die Kinder. Es bereitet mir immer wieder große Freude, mit dem Hort, der Grundschule und der Schulsozialarbeit gemeinsam am Grundschulcampus Angebote für unsere Kinder und Jugendlichen durchzuführen.

Nr	Vorschlag	Kosten	Gültig/Ungültig	Stimmen
01	Ausflug zum Escape-Room (Pia)	150€	Gültig	2
02	Ausflug zum Schlosspark Oranienburg(Heba & Greta)	50€	Gültig	2
03	Ausflug zum Kletterwald (Heba)	240€	Gültig	3
04	Hochbeet für z.B. Gurken, Tomaten, Paprika, Kräuter usw. (Quirinus)	100€	Gültig	5
05	Ausflug ins Jump – House (Greta & Lara)	190€	Gültig	22
06	Rasensprenger (Fynn)	30€	Gültig	4
07	NBA 2K23 für PS4 (Leonard)	30€	Gültig	22
08	Pommes für alle (Jaro)	20€	Gültig	25
09	Neue Sofas zum Zocken (Heba)	1000€	Ungültig, zu teuer	
10	Gemeinsames Picknick, jeder bringt etwas mit (Heba)	0€	Gültig	0
11	Grillparty (Heba)	150€	Gültig	5
12	Disco(Heba)	150€	Discos machen wir erst wieder im Herbst, wenn es früher dunkel wird.	
13	Selbstgebaute Überdachung für Fahrräder und Scooter (Dante)	1000€	Für den Jugendhaushalt zu teuer, aber würden wir gerne mit Euch bauen. Andi macht sich schlau, ob und wie wir das hinbekommen können.	

Platzierung	Kosten	500€
1. Pommes für alle	20€	480€
2. Ausflug ins Jump – House	190€	290€
2. NBA 2K23 für PS4	30€	260€
3. Grillparty	150€	110€
3. Hochbeet für z.B. Gurken, Tomaten, Paprika, Kräuter usw.	100€	10€
4. Rasensprenger		
5. Ausflug zum Kletterwald		
6. Ausflug zum Escape-Room		
6. Ausflug zum Schlosspark Oranienburg		

Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

gezeichnet von Amelie Färber

BastelSPASS

Damespiel zum Mitnehmen

Egal ob am Strand, im Restaurant oder in der Bahn – dieses selbstgebastelte, platzsparende Spiel passt in jede Tasche und ist der perfekte Reisebegleiter für die Ferien. Nicht nur das Spielen damit macht Spaß, auch beim Gestalten kommt viel Freude auf.

Material: Stoffrest (Jeans, Leinen oder feste Baumwolle) Schere, Lineal und Bleistift, Pinsel, Stoffmalfarbe, Acrylfarbe, Steine, Muscheln, Blätter, Samenkapseln, Zapfen, Stöckchen oder kleine Holzscheiben (gibt es im Bastelladen)

❶ Spielfeld gestalten

Auf den Stoff mit Lineal und Bleistift acht mal acht Felder übertragen. Wenn du ein Stück Stoff in der Größe 40 mal 40 Zentimeter wählst, misst jedes Feld vier mal vier Zentimeter (dadurch bleibt ein kleiner Rand). Jedes zweite Feld wird mit Stoffmalfarbe ausgemalt. Die Farbe gut trocknen lassen und im Anschluss drüber bügeln, damit die Farbe hält, falls der Wind das Tuch ins Meer pustet.



❷ Spielfiguren anmalen

Wir basteln je zwölf Figuren in zwei frei wählbaren Farben. Für die Figuren kann alles verwendet werden, was sich draußen in der Natur findet – Steine, Muscheln, Zapfen oder Stöckchen. Wer nicht suchen mag, kann auch kleine Baumscheiben aus dem Bastelgeschäft verwenden. Zum Anmalen eignet sich Acrylfarbe am besten. Wenn alles getrocknet ist, kann auch schon damit gespielt werden.



EntenTipp

Zusammengerollt lässt sich das kleine Tuch überall hin mithinnehmen und vor Ort zum Spiel umwandeln.

AusflugsTIPP



Technikmuseum Berlin

Flugzeuge, Boote, alte Autos und Eisenbahnen – was will man mehr? Das Technikmuseum in Berlin ist ein echter Klassiker und bietet jungen Besucherinnen und Besuchern viel zum Staunen, Erleben und Mitmachen. Manche Exponate sind zum Anschauen, aber es gibt auch vieles zum Anfassen und Beklettern. Im Science Center Spectrum gibt es rund 150 Experimentierstationen zu wissenschaftlichen Phänomenen. Anfassen und Ausprobieren ist ausdrücklich erwünscht!

Alle Infos unter: technikmuseum.berlin

Foto: Stiftung Deutsches Technikmuseum

Geht der Cowboy zum Friseur, kommt raus – schnipp, schnapp Pony weg.

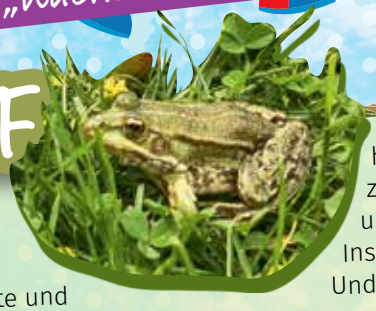
Was ist grün und sitzt auf dem Klo? Ein Kaktus.

Herr Doktor: „Ich kann in die Zukunft sehen.“ Fragt der Arzt: „Wann hat das denn angefangen?“ Sagt der Patient: „nächsten Donnerstag.“

Sagt der große Stift zum kleinen Stift: „Wachs mal Stift!“

Was ist ein Keks unterm Baum? Ein schattiges Plätzchen.

SteckBRIEF



Der Frosch

Frösche haben meistens eine feuchte und glatte Haut, die braun oder grün, manchmal aber auch bunt ist. Je nach Temperatur und Laune können manche Arten ihre Farben ändern und sich dadurch ihrer Umgebung anpassen. Für einen Frosch ist die Welt scheinbar ganz einfach: Er kann alles fressen, was kleiner ist als er. Doch er schnappt nur nach beweglicher Beute. Wenn vor seinem Maul ein Insekt herumzappelt, schnellt seine lange Zunge heraus und – zack! – bleibt die Beute an der klebrigen Zunge hängen und wird verschluckt. Auf diese Art fängt der Frosch neben Insekten auch Würmer, Larven, Asseln oder Nacktschnecken. Und das alles ohne Zähne!

Schon gewusst? Wenn längere Zeit Minusgrade herrschen, gefriert nicht nur der Boden, sondern auch der Waldfrosch. Das hört sich ziemlich unangenehm an, aber das Tier überlebt diesen Zustand und verharrt auf diese Weise bis zum Frühjahr.

BuchTIPP



Tuuli und die geheimnisvolle Flaschenpost

Das Wichtelmädchen Tuuli hat mit ihren Eltern den Winter in den Skullebergen verbracht, nun naht der Frühling und es wird Zeit, ins Glockenblumental zurückzukehren. Auf der abenteuerlichen Reise in ihr Sommerlager findet Tuuli eine rätselhafte Flaschenpost, die allerdings kaum lesbar ist, weil ein verfressener Käfer sich über das Papier hergemacht hat. Gemeinsam mit ihrem Freund, dem Briefträger Snorri und der kurzsichtigen Ziegenoma Gudrun versucht die Wichtelin denjenigen zu finden, der den Brief geschrieben hat und in großer Not zu sein scheint. Zum Glück kennt der Grauwicht den Skullewald wie seine Westentasche - eine spannende, nicht ganz ungefährliche Suche beginnt. Dabei begegnen Tuuli und ihrem Freund viele hilfreiche Waldbewohner, aber auch ein richtiger Fiesling. Wir waren am Ende mega traurig, als die letzte Seite des Buches gelesen war und freuen uns sehr auf die zweite Geschichte.
Julia Christians.
(Oetinger Verlag 2023, ab 5 Jahren, 14 Euro)



Foto: Oetinger Verlag

Die Ente FRAGT ...



Foto: privat

Du möchtest bei unserem Fragebogen mitmachen? Dann schick' uns einfach eine Mail an **pressestelle@glienicke.eu**
Wir freuen uns auf Deine Antworten

Tischtennis-Saisonvorbereitung

Freundschaftsspiel gegen deutsch-chinesischen Klub

Von Marvin Meyer, Öffentlichkeitsarbeit des SVG

Die Mannschaften der Tischtennis-Abteilung des SV Glienicke sind nach einer anstrengenden Rückrunde wieder voll im Training und haben sich am 10. Juni zu einem Freundschaftsspiel gegen eine Auswahl des Deutsch-Chinesischen Tischtennisvereins e.V. getroffen.

Die motivierten Spieler des SV Glienicke haben dabei ihr Können gegen Kontrahenten aus einem anderen Verband unter Beweis gestellt und wertvolle Erfahrungen für die kommende Saison gesammelt.



Die Herausforderer des SVG, in den roten Trikots, haben sich spektakuläre Ballwechsel mit den Sportsfreundinnen und Sportsfreunden des DCTT geliefert. Foto: privat

Besonderer Dank gilt dabei unserer Jugendtrainerin Ran Li Kath, die das Freundschaftsspiel zwischen dem SV Glienicke und dem Deutsch-Chinesischen Tischtennisverein e.V. (DCTT) bereits zum dritten Mal in Folge organisiert hat. Die Veranstaltung bot den Spielern eine Möglichkeit, ihre Fähigkeiten gegen Spieler mit ähnlicher Spielstärke zu messen und wertvolle Erfahrungen für die kommende Saison zu sammeln.

Der SV Glienicke wünscht dem DCTT alles Gute für die neue Saison und freut sich darauf, das Event im kommenden Jahr zu wiederholen. Die Mannschaften des SV Glienicke bereiten sich derweil weiterhin intensiv auf die neue Saison vor und hofft, in der kommenden Spielzeit wieder ihr bestes Können unter Beweis zu stellen.

Fussball-Abteilung

Männermannschaften feiern Meistertitel

Von Marvin Meyer, Öffentlichkeitsarbeit des SVG

Wir gratulieren unserer Abteilung Fußball herzlich zu den großartigen Erfolgen ihrer 1. und 2. Männermannschaft in dieser Saison. Beide Teams haben mit einer beeindruckenden Leistung gezeigt, dass sie zu Recht an der Tabellenspitze stehen und zu den Besten in ihren Ligen gehören.

Die 1. Mannschaft des SV Glienicke hat es mit kontinuierlicher Leistung geschafft, sich noch in den letzten Spieltagen an der SG Union Klosterfelde II vorbei auf Platz 1 in der Kreisliga West zu schieben. Damit erspielten sie sich den Aufstieg in die Kreisoberliga. Gutes Gelingen für die neue Herausforderung!

Das 2. Männerteam hat in der gesamten Saison eine großartige Leistung gezeigt: Sie standen zurecht seit dem 6. Spieltag ununterbrochen auf dem 1. Platz in der 1. Kreisklasse West. Mit starkem Teamgeist und hartem Training haben sie sich den Meistertitel redlich verdient. Wir möchten beiden Teams herzlich zu diesen Erfolgen gratulieren und wünschen den Spielern und Trainern weiterhin viel Erfolg in der Zukunft.



Die 1. Herrenmannschaft des SVG feiert ihren Meistertitel 2023 in der Kreisliga West und den Aufstieg in die Kreisoberliga. Foto: privat

Fussball

Neue Abteilungsleitung und neues Trainerteam

Von Dominik Hirsch, Abteilungsleitung Fußball

Die Abteilung Fußball des SV Glienicke hat durch eine Mitgliederversammlung am 12. Mai 2023 eine neue Leitung wählen lassen. Ziel des neuen Teams rund um Dominik Hirsch ist, die Führung der Abteilung auf ein breiteres Fundament zu stellen. Es sollen viele Leute in die Prozesse der Abteilung eingebunden werden, sodass am Ende für die gesamte Jugend- und Herrenabteilung das bestmögliche Ergebnis erreicht wird. Die neue Abteilungsleitung freut sich auf die bevorstehenden Aufgaben und wünscht allen eine schöne Sommerzeit und eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft.



(v.l.) Florian Fischer (stellv. Abteilungsleitung), Tim Sommerfeld (Torwarttrainer), Andre Grundei (Co-Trainer & Kassenwart), Alexander Schuldt (Trainer), Martin Karakaya (Co-Trainer), Dominik Hirsch (Abteilungsleiter)

In diesem Sinne möchten wir auch als SV Glienicke allen Jugendmannschaften und unserem Herrenbereich mit dem neuen Trainerteam eine erfolgreiche aber auch vor allem verletzungsfreie Saison 2023/2024 wünschen.

Fussballferien-Camps

Spiel und Spaß sind garantiert



Wir möchten Euch auch dieses Jahr wieder herzlichst zu unseren beliebten und erfolgreichen Fußball-Camps ins Stadion Bieselheide einladen.

Die Termine für die nächsten Camps 2022 sind:

- 17.07.2023 – 21.07.2023 (Stadion Bieselheide)
- 21.08.2023 – 25.08.2023 (Stadion Bieselheide)
- 23.10.2023 – 27.10.2023 (Stadion Bieselheide)
- 30.10.2023 – 03.11.2023 (Stadion Bieselheide)

Unsere Camps garantieren eine spannende und abwechslungsreiche Fußball–Ferienwoche mit viel Spaß. Die Kinder werden altersgerecht und spielerisch in ihren fußballerischen Fähigkeiten von unseren neuen Trainern gefördert und gefordert. Unsere lizensierten DFB-Trainer sorgen zudem für neue Inhalte. Für ein gemeinsames „Wir-Gefühl“ innerhalb des Camps findet erstmals eine gemeinschaftliche Erwärmung statt, außerdem werden die Kids einheitliche Trainings-Shirts tragen. Diese erhalten sie am ersten Camp Tag als Präsent. Für jeden Teilnehmer gibt es einen Ball, eine Trinkflasche, Trikot-Set sowie das DFB-Abzeichen in allen vier Camps.

Vielbucherbonus:

Wir möchten Euch belohnen: Wer mehrere Camps bucht, zahlt weniger. Die Preise sind gestaffelt:

- ein Camp: 170 Euro
- zwei Camps: 320 Euro
- drei Camps: 465 Euro
- vier Camps: 600 Euro

Keine Angst – die Gebühren müssen bis spätestens vor dem jeweiligen Camp-Antritt überwiesen werden. Das Anmeldeformular zu den Fußball-Feriencamps 2023 gibt es zum Download auf unserer Webseite: http://www.svgn.de/feriencamp

Volleyball

Frauen-Teams suchen Verstärkung

Von Marietheres Stiehl



Für unsere Volleyball-Damen steht in der neuen Saison eine entscheidende Veränderung an: Ein Team wird sich in der Landesklasse Brandenburg neuen Herausforderungen und Aufgaben stellen; ein zweites Team spielt in der 1. Kreisklasse Oberhavel um die Meisterschaft. Wir suchen für beide Teams Verstärkung.

Du bist nach Glienicke und Umgebung gezogen und hast nur noch keine Gelegenheit gefunden, Dir ein neues Team zu suchen oder wusstest gar nicht, dass es uns gibt und willst endlich wieder Volleyball spielen? Schau doch einfach vorbei oder melde Dich entweder per Mail unter Vorstand@sv-glienicke.de oder bei Sabine Krüger (Handy: 0177-2913077).

Wir trainieren dienstags und donnerstags von 20 bis 22 Uhr in der Dreifeldhalle in Glienicke, Hauptstraße 64a.

Außerdem suchen wir für das Kreisklasse-Team einen Trainer/in. Du bist für neue Aufgaben bereit, würdest auch gern in naher Zukunft (wenn nicht schon vorhanden) eine C-Trainerlizenz erwerben? Dann melde Dich bei Sabine Krüger.

Frauenturnen / Gymnastik

Glienicker Frauenpower

Von Petra Piete, Leiterin Walkinggruppe

Die Walking-Gruppe der Abteilung Frauenturnen genießt das frühsommerliche Wetter für ihre wöchentlich stattfindenden Walking-Runden. In dieser Stunde laufen wir von Glienicke nach Hermsdorf, um den Waldsee durchs Fließtal, vorbei am Strandbad Lübars, um den Hermsdorfer See und zurück nach Glienicke.

Höhepunkte unseres regelmäßigen Trainings waren in diesem Jahr die Teilnahme am Frohnau-Lauf, dem Berliner Frauenlauf im Tiergarten, dem Sachsenhausen-Gedenklauf in Oranienburg und der Jedermann-Lauf durch den Tegeler-Forst. Je nach Kondition absolvierten wir die 5, 7,5 oder 10 Kilometer-Strecke – immer mit Erfolg und jeder Menge Spaß.

Wer sich gern (ohne Walkingstöcke) an frischer Luft bewegt und Lust hat, unsere Gruppe einmal kennen zu lernen, ist herzlich eingeladen, uns zu begleiten. Wir freuen uns auch über jüngere Mitläufer.



Treffpunkt: montags 10 und/oder 18 Uhr, Hauptstraße 64a, vor der Sporthalle.

Alle Fotos: privat

WWW.FORTUNA-GLIENICKE.DE

Fortuna News

FUSSBALL-SAISON-RÜCKBLICK

Viele erfolgreiche Mannschaften

Von Christian Ritter

Fest im Leitbild des BSC Fortuna Glienicke verankert ist „jede Sportlerin und jeden Sportler nach seinen Fähigkeiten zu fördern und gleichzeitig soziale Werte wie Fairness, Ehrlichkeit, Respekt, Höflichkeit, Hilfsbereitschaft, Toleranz und Wertschätzung zu vermitteln“. In der Abteilung Fußball konnte in der Saison 2022/2023 die Anzahl der Teams des BSC Fortuna im Spiel- und Turnierspielbetrieb auf elf erhöht werden, um dem immer weiter wachsenden Bedarf unter Berücksichtigung verschiedener Leistungsklassen zu entsprechen. Dabei steht in der täglichen Trainingsarbeit und im Spielbetrieb die Entwicklung der Mannschaften sowie der Sportlerinnen und Sportler und das gemeinsame Teamerlebnis im Mittelpunkt. Nach pandemiebedingten Abbrüchen beziehungsweise Saisonunterbrechungen in den vorherigen Spielzeiten wurde die Saison 2022/2023 planmäßig gespielt und regulär beendet.

Erstmals schickte der BSC Fortuna Glienicke drei Herren-Teams ins Rennen. Die 1. Herren gingen in der Landesliga Nord auf Punktejagd. Nachdem das Team von Trainer Sascha Flemming in der Hinrunde – wie bereits in den Vorsaisons, in denen die Mannschaft jeweils Vizemeister wurde, noch den Anschluss zur Tabellenspitze halten konnte, ließ sich unter anderem durch viele verletzungsbedingte Ausfälle in der Rückrunde nicht an die Leistungen anknüpfen, sodass das Team die Saison schlussendlich im Tabellenmittelfeld beendete.

Die Fortuna-Reserve um Coach Sascha Wleklinski und Burkhard Kühne zeigte einen ähnlichen Saisonverlauf und fand sich zum Ende der Spielzeit im gesicherten Tabellenmittelfeld der Kreisliga West wieder – eine Steigerung im Vergleich zur Vorsaison, als das Team knapp die Klasse hielt. Ebenso im Tabellenmittelfeld landete die erstmals am Spielbetrieb teilnehmende 3. Herren-Mannschaft in der 2. Kreisklasse Süd – ein beachtliches Ergebnis für die Premierensaison.

Im Jugendbereich wurde eine Großfeld-Spielgemeinschaft mit den Nachbarvereinen SG Schildow und SV Glienicke gebildet. Es traten zwei C-Jugend-Mannschaften an. Die C1-Junioren um den Schildower Coach Werner Neumeister etablierten sich nach der Kreismeisterschaft der Vorsaison in der fußballkreisübergreifenden Landesklasse. Die neu gegründete C2-Jugend unter Leitung von Nico Schwarz und Detlef Schwarz qualifizierte sich in ihrem ersten Großfeldjahr in der Vorrunde für die 1. Kreisklasse und steigerte sich in der Hauptrunde sukzessive, in drei der letzten vier Spiele konnte gepunktet werden.

Im Kleinfeldbereich qualifizierte sich auch die von Rene Dietrich und Michael Ingenhoff gecoachte D-Jugend – ebenso wie die C2-Junioren – in der Vorrunde für die 1. Kreisklasse. Das älteste Kleinfeld-Team steigerte sich im Verlauf der Hauptrunde und konnte in zwei der letzten vier Spiele punkten.

In der Altersklasse E-Jugend liefen zwei Fortuna-Mannschaften auf. Die E1-Jugend überzeugte in der Vorrunde derart, dass sie in der Hauptrunde in die Kreisliga, die höchste Kreisspielklasse, eingeordnet wurde. Hier hatte es das Team von Patrick Bläsing, Mike Neugebauer und Steven Müller mit den stärksten E-Jugend-Teams im Kreisspielbetrieb zu tun. Die Mannschaft zahlte zunächst viel Lehrgeld und konnte schließlich am letzten Spieltag den ersten Sieg der Hauptrunde gegen den FSV Forst Borgsdorf feiern. Eine tolle Steigerung legten auch die E2-Junioren in der Hauptrunde hin, die sich ergänzend zum regulären Trainingsbetrieb gemeinsam mit den E1-Junioren intensiv in einem Wochenend-Trainingslager im März auf die anstehenden Aufgaben vorbereiteten. Die Mannschaft von Rafael Kolodziej und Oliver Wulff zeigte gerade im Saisonendspurt, was sie gelernt hatte und verließ in vier der letzten fünf Spiele den Platz als Sieger.

Als jüngstes Team nahmen die F1-Junioren von Michael Ingenhoff und Lucas Kempf i am regulären Spielbetrieb teil und zeigten viele torreiche Partien – auch ein 11:6-Sieg war dabei. Bei den für den Turnierspielbetrieb gemeldeten F2- und den von Frank Ribak und Fernando Wilke trainierten G-Junioren ließ sich im Saisonverlauf erkennen, wie sich die Teams mit ihren Spielerinnen und Spielern stetig weiterentwickelten.

An dieser Stelle gilt es, einen Dank an alle Trainerinnen und Trainer, Betreuerinnen und Betreuer sowie an alle Helferinnen und Helfer sowie Unterstützerinnen und Unterstützer zu richten, die die Basis für das Gelingen des Sportbetriebs darstellen! Schön, dass Ihr an Bord seid! Wir danken für Euren Einsatz für den Kinder-, Jugend- und Erwachsenensport beim BSC Fortuna Glienicke und freuen uns schon auf die nächste Saison mit Euch!

Nach der Saison ist vor der Saison! So plant der BSC Fortuna Glienicke, in der Saison 2023/2024 mit insgesamt zwölf Mannschaften am Spiel- beziehungsweise Turnierspielbetrieb teilzunehmen, darunter weiterhin drei Herren-Teams. Erweitert wird der Jugendgroßfeldbereich um eine Mannschaft in der Altersklasse B-Jugend. Ziel ist es, auch im Jugendgroßfeldbereich – ebenso wie im Kleinfeldbereich – jedem Kind und Jugendlichen eine Spielmöglichkeit zu geben und einen nahtlosen Übergang vom Klein- in den Großfeldbereich zu ermöglichen. Eine Neuerung wird es bei der G-Jugend geben. In dieser Altersklasse wird erstmals über die komplette Saison nach den Regeln der neuen Spielform Kinderfußball gespielt, die in der Saison 2022/2023 bereits einige Male pilotiert wurde.

Der BSC Fortuna Glienicke e.V. wünscht eine schöne und gesunde Sommerzeit





Grosszügiger Sponsor

Frisch & Faust Tiefbau – vielen Dank

Von Frank Ribak

Unserem langjährigen und großzügigen Sponsor, der Firma Frisch&Faust Tiefbau, allen voran dem Prokuristen Dieter Mießen, sagen wir herzlich dankeschön für die Unterstützung unserer Jugendarbeit, aktuell für die Anschaffung neuer Trikots für unsere F1- und E2-Junioren.





Neue Mannschaft

Dritte Herren mit erfolgreicher Premierensaison

Von Roland Kerst

Die vor der Saison neu gegründete dritte Männermannschaft des BSC Fortuna Glienicke blickt auf eine relativ erfolgreiche erste Saison 2022/2023 zurück Gegründet wurde die Mannschaft, um weniger ambitionierten Spielern den Wettkampf zu ermöglichen. In diesem Team finden sich viele Fortunen der ersten Stunde, einige junge Neueinsteiger und ältere Wiedereinsteiger, aber auch interessierte Hobbykicker wieder. Bewusst setzt die dritte Herrenmannschaft auf etwas Lockerheit im Spiel- und Trainingsbetrieb. Wer wegen familiärer oder beruflicher Verpflichtungen mal nicht kann, muss sich nicht rechtfertigen oder erklären. Das Training erfolgt üblicherweise in Spielform, wer es mal ambitionierter mag, kann am Training der zweiten Herren teilnehmen. Da aufgrund der Struktur der Mannschaft nicht immer alle können, benötigt die Mannschaft fortlaufend neue und weitere Spieler. Interessenten sind jederzeit gern gesehen. Für Rückfragen steht Roland Kerst gern zur Verfügung (roland.kerst@fortuna-glienicke.de).

Freiwilliges soziales Jahr im Sport
ab 01.09.2023

im BSC Fortuna Glienicke e.V.
weitere Infos: 0163 292 45 65

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056/77018, seniorenclub@glienicke.eu

Juli/August 2023

Zusammenkünfte der Gruppen

Montags:

ab 10 Uhr	IT-Offensive für Senioren, Schwerpunkt Künstliche Intelligenz mit Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (jeden 2. Montag im Monat)
von 11 bis 13 Uhr	Treff der Schreibgruppe „Papier & Stift“ (jeden 1. und 3. Montag)
ab 14 Uhr	Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle
ab 15 Uhr	Seniorengymnastik in der Dreifeldhalle
ab 17 Uhr	Treff der „Ukulelers“ mit Lutz für Jung und Alt, für Anfänger und Profis (Im Sommer findet die Probe bei Lutz statt)

Dienstags:

ab 11 Uhr	Unser Chor „LiChörchen“ trifft sich zum gemeinsamen Singen mit Lutz Schumacher.
von 16 bis 18 Uhr	Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn in Sylvie’s Treffpunkt, Ansprechpartner ist Peter Nehls (Vor-Info 4. und 18. Juli 2023 sowie 1.,15. und 29. August)

Mittwochs:

von 9 bis 13 Uhr	Reiseclub mit Marianne Räther „Reisen für junge Leute 50+“
von 10 bis 13 Uhr	Treff der Schachgruppe, Ansprechpartner ist Michael Matz

Donnerstags:



von 13 bis 16 Uhr	Treff der Handarbeitsgruppe bei gemütlicher Kaffeerunde
von 13 bis 16 Uhr	Treff der Skatfreunde, Ansprechpartner ist Peter Abels
von 15 bis 16 Uhr	Treff der Boule-Gruppe auf dem Boule-platz im Sonnengarten Einfach ohne Anmeldung vorbeischauen!

Freitags:



von 14 bis 17 Uhr	sind alle Rommé-Spieler und Canasta-Freunde herzlich eingeladen zum Kaffeeplausch mit anschließendem Kartenspielen (Wir suchen weiterhin Doppel-kopf-Freunde und zum Spielen brauchen wir mindestens vier. Schauen Sie vorbei!)

Termine und Infos

Mi, 5. Juli	ab 15 Uhr lädt Autorin Petra Wolf zu einem Erzähl-Lesecafé ein. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.
Mi, 12. Juli	„Teatime“ von 15 bis 17 Uhr im Bürgerhaus mit André Feller und Ina Heymann. Gemütliche Teezeit mit klassischer Musik für Senioren, gerne auch für nicht mobile Senioren, die Fahrten organisiert André Feller. Bitte melden Sie sich bei uns. Freuen Sie sich auf eine neue Veranstaltungsreihe mit monatlichen Terminen im Bürgerhaus.
Mi, 19. Juli	ab 14 Uhr gemütliches Plaudercafé im Garten – Gerne kann auch ein Kuchen mitgebracht werden. Bitte Bescheid geben. Danke.
Mi, 26. Juli	ab 13:45 Uhr laden wir alle Geburtstagskinder des Julis zu Kaffee und Kuchen ein
Mi, 30. August	ab 13:45 Uhr laden wir alle Geburtstagskinder des Augusts zu Kaffee und Kuchen ein

Ein kleiner Schmetterling *(© Monika Minder)*

Ein kleiner Schmetterling, er fliegt
In die blaue Sommerluft
Und jedes Bienchen sich verliert
Im süßen Blütenduft.

Wer möchte kann uns gerne eine Postkarte mit Grüßen aus dem Urlaub schicken. Wir freuen uns über Ihre zahlreichen Zusendungen. Bis bald und genießen Sie den Sommer. Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit.

Ihre Marlen Scherge

Reisen für Senioren





Marianne Räther

INFO

Marianne Räther
Angebot: Tages- und Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

INFO

Senior Fun
Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Stützpunkt Pflegeberatung
Hier erhalten Sie qualifizierte Pflegeberatung.

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader

Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Anzeige

Doris Klein

Häusliche Krankenpflege Glienicke



Wir suchen Teamverstärkung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625
24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de mail@hkp-glienicke.de

Seniorenwoche in Glienicke/Nordbahn

Das Leben genießen und gemeinsam alt werden

Von Ina Heymann,
Projektkoordination „Pakt für Pflege“

„Sozial gesichert, selbstbestimmt, aktiv und solidarisch leben – heute und morgen für alle Generationen“ war das Motto der 29. Brandenburgischen Seniorenwoche im Juni 2023, und auch der Seniorenclub hatte ein abwechslungsreiches Programm für die Glienickerinnen und Glienicker vorbereitet.

Die Woche begann mit einem Auffrischungskurs im Bereich der ersten Hilfe für Senioren. Olaf Galbrecht vom Malteser Hilfsdienst erzählte den Senioren anhand vielfältiger Beispiele die neuesten Regelungen im Bereich der Grundversorgung. Die Damen und Herren konnten mit ihm ihre Fragen erörtern, was zum Beispiel zu tun ist, wenn dem Nachbarn der Kuchen im Halse stecken bleibt oder der Enkel Spülmittel geschluckt hat. Galbrecht stand auch auf der Seniorenmesse Besuchern für offene Fragen zur Verfügung.

Auf der Wanderung durch die Eichwerder Niedermoorwiesen mit Petra Wolf aus Schildow gab es interessante Informationen zu den Pflanzen und Kräutern links und rechts des Weges. Einige lassen sich verwenden, um kleinere Leiden zu lindern, andere eignen sich hervorragend zum Kochen. Wolf wird am 5. Juli im Seniorenclub ihre Bücher vorstellen, Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen.

Die TeaTime für Senioren am Mittwoch im Bürgerhaus, die von Andre Feller, Marlen Scherge und Ina Heymann liebevoll und detailreich organisiert wurde, war ein voller Erfolg und wird zukünftig einmal im Monat wiederholt. Mit Andre Feller steht den Senioren ein engagierter und gut ausgebildeter Seniorenassistent zur Verfügung, der auch alltagsunterstützende Leistungen und Fahrdienste anbietet, die er ebenfalls auf der Seniorenmesse vorstellte.

Viele hatten sich auf das Skatturnier mit dem Bürgermeister gefreut und die Sieger konnten sich über eine würdevolle Urkunde freuen. Spielerisch endete die Woche im Seniorenclub bei Kaffee und Kuchen und guten Gesprächen.

Während der Seniorenwoche kamen über 100 Senioren zu den Veranstaltungen und es wurde über persönliche Bedürfnisse, Probleme und Wünsche gesprochen. Hierbei wurden gemeinsame Interessen gefunden und es haben sich neue Bekanntschaften ergeben. Auf dieser Grundlage werden wir weitere Veranstaltungsformate planen, die sich nach den Bedürfnissen der Menschen richten. Das war auch Ziel der 6. Seniorenmesse, die der Seniorenbeirat gemeinsam mit dem Seniorenclub und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung unter dem Motto „Das Leben genießen, Vorsorge treffen, Unterstützung finden, gemeinsam alt werden“ vorbereitet hatte. Gewerbetreibende und Vereine konnten ihre Leistungen vorstellen und sich mit ihrer Tätigkeit und ihren Produkten direkt an Seniorinnen und Senioren wenden.

KONTAKT

Gemeinde Glienicke/Nordbahn,
Seniorenkoordination,
Ansprechpartnerin:
Ina Heymann,
Hauptstraße 19,
16548 Glienicke/Nordbahn,
E-Mail:
seniorenkoordination@glienicke.eu,
Telefon: 033056-69287



Seniorenwoche in Glienicke/Nordbahn

Tea-Time im Bürgerhaus

Und was ist mit Tee?

Von Marlen Scherge, Seniorenclub



Hoch die Teetassen – am 21. Mai war der internationale Tag des Tees. Zeit für alle Teefreunde, ihr Lieblingsheißgetränk gebührend zu feiern. Doch hinter diesem besonderen Tag steckt noch viel mehr.

Denn so ein heißes Tässchen Tee am Nachmittag in geselliger Runde klingt nicht nur einladend, sondern birgt einen gesundheitlichen Nebeneffekt. Das, und allerlei interessante Dinge rund um das Thema Tee wurden erzählt. So ist China das Ursprungsland des Tees und man nennt ihn dort „heißes Glück“. Er floss schon vor 5.000 Jahren in die Tassen. Erst Mitte des 17. Jahrhunderts haben die Engländer Tee aus China importiert und fortan war er dort nicht mehr wegzudenken. Das Wort „Tee“ haben die Gebrüder Grimm in ihrem Wörterbuch verewigt und aufgenommen.

Alle Teeliebhaber wurden an einem gemütlichen Nachmittag zu einer frischen Tasse Tee und leckerem Gebäck ins Bürgerhaus eingeladen, auf eine Reise in die Teekultur Großbritanniens. Wir tranken englischen Schwarztee mit Bergamotte und auf den Tischen leuchteten die Blumen in den Farben rot, blau und weiß.

Die Neugierde lockte die Glienicker Senioren und Seniorinnen an, auch aus dem Angerhof.



Es gab selbstgebackene Scones mit Lemoncurd sowie leckere Erdbeertörtchen und natürlich etwas Herzhaftes, was üblich ist zu diesem Nachmittagstee. Dieser wurde aus den feinsten, handbemalten Porzellan-Sammeltassen getrunken. Alle staunten über die toll gedeckte Tafel und eine Tasse war schöner als die andere.

Unsere kleine Reise in die englische Teekultur ist so gut angekommen, dass wir die nächste TeaTime am 12. Juli 2023 von 15 – 17 Uhr wieder im Bürgerhaus planen. Da der Tee in sehr vielen Ländern getrunken wird, soll unsere kleine Reise durch die Teekultur weitergehen. Lassen Sie sich überraschen, in welcher Kultur wir uns beim nächsten Mal befinden.





Fotos: Marlen Scherge

Erzähl-Lersecafé von SODI – wider dem Vergessen und „Die Wolke“

Und wenn sie schon wie Asche im Mund sind

Von Marlen Scherge, Seniorenclub

Tschernobyl steht für einen der größten Unfälle in der Geschichte der Atomenergie: Am 26. April 1986 trat in dem sowjetischen Atomkraftwerk der GAU ein. Anlässlich dieser Nuklearkatastrophe besuchte Hagen Weinberg, Sprecher der SODI e.V. Gruppe aus Frankfurt/Oder, gemeinsam mit einer langjährigen Unterstützerin des Vereins, Hannelore Thürfelder, den Seniorenclub. Am Anfang seines Vortrags zitierte er aus Berthold Brechts Friedensrede von 1952, die aktueller nicht sein könnte „... Lasst uns das tausendmal Gesagte immer wieder sagen, damit es nicht einmal zu wenig gesagt wurde! Lasst uns die Warnungen erneuern, und wenn sie schon wie Asche im Mund sind! Denn der Menschheit drohen Kriege, gegen welche die vergangenen wie armselige Versuche sind ...“.

Weinberg macht deutlich, wie wichtig das Thema und warum er deutschlandweit in Schulen und Kindergärten unterwegs ist und über die radioaktive Strahlung und ihre Wirkung aufklärt, von denen wir bis heute stark betroffen sind. Noch Jahrzehnte nach der Tschernobyl-Katastrophe sind die Auswirkungen auf die Umwelt sogar in Deutschland messbar.

Das Paradoxe daran ist, dass die Kinder am meisten von der Radioaktivität betroffen sind und am wenigstens davon wissen. Weiter zitiert der Experte Brecht: „Sie sägten die Äste ab, auf denen sie saßen. Und schrien sich ihre Erfahrungen zu, wie man schneller sägen konnte, und fuhren mit Krachen in die Tiefe. Und die ihnen zusahen schüttelten die Köpfe beim Sägen und sägten weiter.“

Thürfelder las aus dem Roman der Autorin Gudrun Pausewang „Die Wolke“ vor und mahnte vor dieser existentiellen Zerstörung. „Man möge sich nicht einmal vorstellen wollen, wenn nur fünf Prozent der 110 Atomkraftwerke in Europa durch Krieg zerstört würden. In Tschernobyl war es „nur“ ein Unfall, „ein katastrophaler **G**rößter **A**nzunehmender **U**nfall“! Der Roman von Pausewang erhielt 1988 den Jugendliteraturpreis und war noch lange Zeit im Schullehrplan. Heutzutage taucht er nur noch selten darin auf.

Mit ihren Lesungen und Vorträgen gehen Weinberg und Thürfelder im Auftrag des SODI e.V. gegen dieses Vergessen vor. Aber ihre eigentliche Mission gilt den „vergessenen Kindern von Tschernobyl“ (und allen Kindern, die nach der Katastrophe von Tschernobyl geboren wurden) in der Strahlenzone. Ihr Engagement ist ehrenhaft: 8.000 Kinder konnten sie bereits mit Spendengeldern helfen. Sie bedanken sich herzlich bei allen Glienickern und freuen sich über jeden weiteren Euro, um den Kindern in Belarus weitere Strahlentherapien zu ermöglichen. Brunhilde Burkhardt führt das Erbe von Peter Hertzfeld fort und unterstützt mit ihrem Einsatz die Informationen darüber in unserem Ort und kämpft für jeden Euro. Sie weiß, dass das Geld dringend gebraucht wird, um noch mehr betroffene Kindern zu helfen.

Ankündigung für das nächste Erzähl-Lesecafé

„Das Bleiben schmerzt mehr als das Gehen“

Von Marlen Scherge

Jeder kommt zumindest einmal im Leben mit ihm in Berührung – dem Tod. Er nimmt uns unsere Liebsten. Durch ihn werden wir uns unserer eigenen Sterblichkeit bewusst.

Die Autorin und Journalistin Petra Wolf schafft es, dieses Thema gesellschaftsfähig zu machen. In ihren Büchern „Das Bleiben schmerzt mehr als das Gehen“ und „Trauer ist der Preis der Liebe“ erzählen Witwen und Witwer unterschiedlichen Alters direkt und unverblümt, welche Erfahrungen sie mit Krankheit, Tod und Trauer gemacht haben. Sie sprechen darüber, wie sie einen Umgang mit ihrer neuen Situation suchten und oft auch fanden.

Die Lesung findet am 5. Juli um 14 Uhr im Seniorenclub statt. Nach der Lesung wird es noch Zeit für Gespräche geben.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Erzähl- Lesecafé

mit Petra Wolf, Autorin und Journalistin liest aus ihren Büchern



5. Juli 2023

14 Uhr

FREIZEITTREFF im Seniorenclub

Märkische Allee 72 • Glienicke/Nordbahn

Anmeldungen unter (033056) 77018



Geblättert In Alten Dokumenten (Teil 55)

Vor 75 Jahren ... wie war das mit der „Luftbrücke“?

Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges und Zerschlagung des Hitlerfaschismus’ durch die Alliierten (Sowjetunion, USA, Großbritannien) wurde Deutschland 1945 in die sowjetische, amerikanische, britische und französische Besatzungszone gespalten. Dazu teilte man Berlin in den sowjetischen, amerikanischen, britischen und französischen Sektor. Die sowjetische Seite versuchte nun mit Beginn des Kalten Krieges, Westberlin in ihren Machtbereich mit diversen Aktionen zu annektieren.

Die Versorgung Westberlins erfolgte zu etwa 75 Prozent auf den durch die sowjetische Besatzungszone (SBZ) führenden Land- und Wasserwegen. Spannungen lagen damit in der Luft. Die im Westen durchgeführte Währungsunion nahmen die Sowjets zum Anlass, am 24. Juni 1948 alle Land- und Wasserwege zwischen Westdeutschland und der SBZ zu sperren quasi unter dem Aspekt, Westberlin „auszuhungern“, in Besitz zu nehmen und die Westalliierten damit zu erpressen. Doch Stalin hatte den Freiheitswillen der Westberliner und die Stärke der Westmächte total unterschätzt.



Bild 1: Die drei Luftkorridore zwischen Westberlin und Westdeutschland Foto: Archiv Autor

Der Westen entschloss sich, die Versorgung Westberlins auf dem Luftweg zu realisieren. Binnen kürzester Zeit entstand die so genannte „Luftbrücke“. Dazu wurden die sowieso schon existierenden drei Luftstraßen genutzt **(Bild 1)**, die den Westalliierten zur Verbindung nach Westberlin zur Verfügung standen. 2,2 Millionen Westberliner mussten mit Lebensmitteln, Brennstoffen, Bau- und sonstigen Gebrauchsmaterialien versorgt werden. Zur Verfügung standen der Flughafen Tempelhof (amerikanischer Sektor) und der Flugplatz Gatow (britischer Sektor). Aber das reichte nicht. Innerhalb von nur 90 Tagen (!) errichtete man ab August 1948 im französischen Sektor auf dem ehemaligen Schießplatz Tegel den Flugplatz Tegel. Und nun das Unfassbare und für die Zeitzeugen Unvergessliche: Auf jedem der Plätze landete Tag und Nacht etwa im Dreiminuten-Abstand ein Flugzeug! Während der ganzen Blockadezeit fanden 270.000 Flüge statt (!) und 2,1 Millionen Güter (!) kamen dadurch in das abgeriegelte Westberlin. Darunter sogar eine ganze Kraftwerksausrüstung.

Nach Fertigstellung des Flugplatzes Tegel kamen die abfliegenden Flugzeuge bei Ostwind-Wetterlage in extremer Niedrigfluglage schon fast Angst auslösend direkt über unseren Heimatort. Es war ja Sommer und wir mussten deshalb die Fenster in der Schule wegen des Lärms immer geschlossen halten. Für uns Jungs aber ein faszinierendes Abenteuer und nicht zuletzt auch weltanschaulich prägend. Ein verblendeter und naiver Gegenwartskunde- und Geschichtslehrer predigte uns, dass dieser auffällige Flugzeugverkehr die Vorbereitung der Amerikaner zum 3. Weltkrieg wäre.



Bild 2: Das ist bis heute in Erinnerung und wird unvergesslich bleiben.

Foto: Archiv Autor

Oft fuhren wir nach Tempelhof und Gatow **(Bild 2)**, um den Flugverkehr aus unmittelbarer Nähe zu bewundern. Auch ging es nach Pichelsdorf – ein weiterer zusätzlich erschlossener Landeplatz auf der Havel – wo die riesigen „Sunderland“-Flugboote wasserten **(Bild 3)**.

Schließlich mussten die sowjetischen Machthaber aber einsehen, dass ihr Vorgehen, Westberlin zu annektieren, scheiterte. Am 12. Mai 1949 wurden nach 322 Tagen die gesperrten Land- und Wasserwege zwischen der SBZ und Westberlin wieder freigegeben. Ganz Berlin wurde eben nicht - wie von Stalin beabsichtigt - sowjetischer Sektor.

Und was aus heutiger Sicht zu erwarten war – in der Glienicker Moeller-Chronik aus der DDR-Zeit und in der 1979 von der Ortsparteileitung der SED herausgegebenen Ortschronik-Broschüre wurde ebenso wie der 17. Juni 1953 auch die Luftbrücke totgeschwiegen. Das sei den Nachgeborenen als korrigierender Geschichtsunterricht heute mit auf den Weg gegeben.



Bild 3: Ein „Sunderland“-Flugboot **Foto: Wikipedia**

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in den Monsten Juli/August

02.07.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
09.07.	12 Uhr	Tauferinnerungsgottesdienst	Pfarrer Leppler
16.07.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
23.07.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
30.07.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
06.08.	10 Uhr	Gottesdienst	Vikar Langkabel
13.08.	10 Uhr	Gottesdienst Suppe nach dem Gottesdienst	Vikar Langkabel
20.08.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
27.08.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler

Jeden Mittwoch um 12 Uhr können Sie in der Kirche Orgelmusik hören.
Jeden Sonntag von 14 Uhr bis 17 Uhr Offene Kirche. Schauen Sie gerne vorbei!

Besondere Termine:

17.07.–21.07.		Kinderbibeltage im Gemeinderaum mit Angela Haustein
04.07.	14 Uhr	Frauenkreis-Sommergarten
18.07.	14 Uhr	Frauenkreis-Sommergarten
22.07.	14.30 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
01.08.	14-16 Uhr	Frauenkreis-Edeltrödel
15.08.	14-16 Uhr	Frauenkreis-Edeltrödel
19.08.	15.30 Uhr	Konzert auf dem Friedhof mit Feier zur Fertigstellung des WC im Gärtnerhäuschen
22.08.	08.30 Uhr	Ausflug nach Teupitz und Mittenwalde
27.08.	11.30 Uhr	Vier-Kirchen-Fahrradtour

Kontakt
Gemeindebüro: Gartenstraße 19, Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der
Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.



Gottesdienste von Jehovas Zeugen

Wir laden Sie herzlich ein, unsere wöchentlichen Gottesdienste zu besuchen.
Jeden Sonntag findet ein 30-minütiger biblischer Vortrag statt.

Vortragsthemen:

2. Juli, 19 Uhr	Vollkommenes Familienglück – ein Versprechen von Gott.
7.-9. Juli, ganztägiger Kongress	Motto: „Übt Geduld.“
16. Juli, 17 Uhr	Warum die Auferstehung für uns eine Realität sein sollte.
23. Juli, 17 Uhr	Ein guter Start in die Ehe.
30. Juli, 17 Uhr	In welchem Ruf stehe ich bei Gott?

(Die Themen für August stehen noch nicht fest.)

Es finden keine Geldsammlungen statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Königreichssaal Jehovas Zeugen | Havelring 1 | 16727 Velten

Ansprechpartner: Michael Kaupa, Tel. 0176 57183890
Webseite: www.jw.org



Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindenteilen
St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197,
13467 Berlin-Hermsdorf
Homepage: www.st-franziskus-berlin.de · Priesternotruf für Sterbefälle: 030 34 655 02 49
Bestattungsanfragen bitte melden an: beisetzung@st-franziskus-berlin.de

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

St. Hildegard,
Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:00 Uhr	Vesper
	18:30 Uhr	Vorabendmesse am 01.07. / 15.07. / 29.07. / 05.08. / 12.08. und 19.08. Wort-Gottes-Feier mit Kommunion-austeilung am 08.07. / 22.07. und 26.08.2023
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse
dienstags	17:30 Uhr	Vesper, gleichzeitig Beichtgelegenheit
	18:00 Uhr	Hl. Messe
donnerstags	19:30 Uhr	Friedensgebet (bis 20:00 Uhr)
freitags	17:30 Uhr	Eucharistische Anbetung
	18:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in der Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,
Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

Samstag, den		
15.07.2023	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
Sonntag, den		
23.07.2023	09:00 Uhr	Hl. Messe
Samstag, den		
19.08.2023	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
Sonntag, den		
27.08.2023	09:00 Uhr	Hl. Messe

St. Katharinen,
Hauptstraße 20, 16552 Schildow

donnerstags	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
Samstag, den		
01.07.2023	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
Sonntag, den		
09.07.2023	09:00 Uhr	Hl. Messe
Samstag, den		
29.07.2023	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
Samstag, den		
05.08.2023	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
Sonntag, den		
13.08.2023	09:00 Uhr	Hl. Messe

Besondere Termine im Juli/August

Sonntag, den		
09.07.2023	11:00 Uhr	Kleine-Fische-Gottesdienst (Wort-gottesdienst für kleine Kinder)
Dienstag, den		
15.08.2023	18:00 Uhr	Hl. Messe zum Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel

Kontakt
Priester:
Kaplan Witold Wójcik (Pfarradministrator)
Tel: 030 – 407 698 29
witold.wojcik@erzbistumberlin.de

Kaplan Giovanni Donadel
Tel.: 0152/36825406
giovanni.donadel@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro:
Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin
Sprechzeiten:
dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr und freitags 15.30 bis 17:00 Uhr

Foto von Arina Krasnikova von Pexels

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn | Tel. 033056 / 74398

Gottesdienst: Jeden Sonntag 10 Uhr

Ansprechpartner: Bischof Henry Gärtner

Internet: www.kirche-jesu-christi.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Leserbrief „Das Kulturhaus Olga Benario“ von Margit Kunze

(Glienicker Kurier, Juni-Ausgabe)

Margit Kunze hat in ihrem Leserbrief Erinnerungen geweckt. Das Glienicker Kulturhaus war nicht nur eine Begegnungs- und Bildungsstätte gewesen. Dort ging es im Tanzsaal oft auch „so richtig zur Sache“. Das war nicht nur eine Frage der Räumlichkeiten, sondern auch der Mentalitäten. Der Hinweis auf die historische Verknüpfung mit der Namensgeberin, Olga Benario-Prestes, ist interessant. Ein Portrait von ihr hing im Eingangsbereich. Das existiert noch. Es stammte ursprünglich aus dem Vorgänger-Gebäude gleichen Namens und gleicher Funktion. Dieses befand sich an der heutigen Glienicker Spitze und wurde 1964 zur Schussfeld-Freimachung in Mauer-Nähe abgerissen. Erbauer der 1900er Fachwerk-Villa war der Geheime Sanitätsrat Dr. Emil Hattwich (siehe Hattwichstraße). Bei so einem Abriss waren die „Entsorger“ aus dem kommunalen Bereich immer schnell zur Stelle, um abzufassen, was sich im eigenen Heim unterbringen ließ. In dieser Villa waren dies hauptsächlich Möbel aus der Zeit des Eklektizismus. Uns ist die Umwidmung einer ganzen Zimmereinrichtung bekannt. Einige Teile davon wurden verkauft, zum Beispiel zwei Stühle im Neo-Renaissance bis bäurischen Stil. Sie befanden sich im Nachlass des letzten Besitzers, der im Vorjahr verstarb. Auf dem Foto stehen beide Möbelstücke rechts und links vor dem denkmalgeschützten Grabmal des Erstbesitzers, Dr. E. Hattwich. Auf dem linken Stuhl ist ein Linolschnitt von der Villa zu sehen. Er stammt von dem gleichen Künstler, der auch das Olga-Benario-Prestes-Bild gemalt hatte: Curt Wild-Wall, ehemals aus Glienicke. Beide Stühle warten auf einen neuen Eigentümer. Das könnte die Gemeinde Glienicke sein, wenn sich denn ein Raum für ein Heimatmuseum anbieten würde…

Elke und Anselm Fitzkow



Zwei Stühle aus dem 1. Kulturhaus „Olga Benario“ vor dem Grabdenkmal des Erstbesitzers E. Hattwich
Foto: Elke und Anselm Fitzkow

Müllentsorgung durch „unsere AWU-Oberhavel“ in Glienicker Sackgassen

…ein Dauerthema für viele Bürger. Denn wo es keine Wendemöglichkeit in Sackgassen für die neuen, von der AWU angeschafften, „hochmodernen und kosteneffizienten Müllfahrzeuge“ gibt, wird auch ab sofort keine Mülltonne mehr wie üblich vor dem Haus entleert!

Angeboten werden alternativ zentrale Mülltonnenstellplätze an vorgelagerten Straßenkreuzungen. Und so werden viele von uns die schweren Mülltonnen zukünftig aus den Sackgassen über teilweise mehr als 100 Meter rollern und diese vor dem Grundstück eines sicherlich darüber hocherfreuten Bürgers abstellen.

Zum Hintergrund: Die AWU (Abfallentsorgungsdienstleister des Landkreis OHV) kann auf Grund der Größe der neuen, modernen Fahrzeuge, besetzt nur noch mit einem Mitarbeiter, mit diesen nicht mehr rückwärtsfahren (Vorschrift Berufsgenossenschaft). Eine Bürgeranfrage an die AWU erhielt sinngemäß die Antwort: Ausschlaggebend seien Kostengründe, denn kleinere Fahrzeuge oder mehr Begleitpersonal nur für die betroffenen Sackgassen seien kostentreibend für alle Bürger und damit unsozial gegenüber der Gemeinschaft (nachzulesen auf der Internetseite Glienicke). Angemerkt sei hier, dass die AWU insgesamt zu fast 100 Prozent dem Kreis Oberhavel gehört, also sich in öffentlichem Eigentum befindet, und er selbst jährlich Überschüsse, auch aus unseren Gebühren, kassiert. Vertreter aller unserer Parteien aus Glienicke befinden sich zum Teil im Kreistag und stellen sogar Aufsichtsratsmitglieder bei der AWU!

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack stellt sich auf den Standpunkt, dass jeder Bürger einen Vertrag zur Müllentsorgung nur mit dem Landkreis habe, die Gemeinde sei da raus. Durch die Gemeinde, dort, wo Bürger nicht widersprochen haben, will er aber auf unsere Gemeindekosten jetzt der AWU Wendeplätze bauen und dafür sogar Bäume fällen. Von unseren Gemeindevertretern aus SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE, et cetera kommt dazu wenig bis gar nichts. Wahlprogramme unserer Politiker zur Bürgernähe klingen da wie von gestern.

Thomas Kollegger

NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Juli/August

		Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Beratung	Beratung	Montag	03.07 + 07.08.2023 17 – 19 h	Beratung durch die **Mietervereinigung** Nord/Land Brandenburg e.V. Immer am 1. Montag im Monat Für Mitglieder und solche, die es werden wollen. Kontakt Tel. 03301 535900	
		Montag	03.07 + 07.08.2023 12 – 15 h	**Sprechstunde des Sozialpsychatrischen Dienstes des Landkreises**. Offene Sprechstunde im Büro des Nachbarschaftstreff Glienicke. Beratung und Betreuung für Menschen mit psychischen, seelischen und sozialen Problemen. Anmeldung erbeten unter Tel. 03301 - 601 3905	Frau Liesenfeld
		Dienstag	11.07. + 08.08.2023 14 – 16 h	**Pflege- und Demenzberatung** – Regelmäßige Sprechstunde des Märkischen Sozialvereins e.V. Terminvereinbarung : 03301 – 689 69 60, E-Mail entlastung@msvev.de	Frau Kolwitz
				Hinweis: Schuldner und Insolvenzberatung durch den Märkischen Sozialverein e.V. Terminvereinbarung und weitere Auskünfte unter Telefon: 0 33 01. 6 89 69 30 E-Mail: schuldnerberatung@msvev.de. Die Beratung ist kostenlos.	Herr Schulz
	Selbsthilfe	Dienstag	11.07. + 08.08.23 14 – 16 h	**Gesprächskreis Demenz** – begleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzkranken. Kommen Sie gerne einfach vorbei. Treff einmal monatlich	Frau Kolwitz
Atelier		Dienstags	17 – 19 h	**Kreatives Gestalten – Offene Gruppe** – Es sind noch Plätze frei! Gerne anmelden unter Tel. 033056-997980 oder per Mail atelier@nachbarschaftstreff-glienicke.de	Kerstin Mettke
		Mittwochs	17 – 19 h	**Kreatives Gestalten – Offene Gruppe** – Gerne anmelden unter Tel. 033056-997980 oder per Mail atelier@nachbarschaftstreff-glienicke.de	Kerstin Mettke

Kontakt: Nachbarschaftstreff Glienicke, Eichenallee 10, 16548 Glienicke – Tel. 033056 – 99 79 80
E-Mail kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de - Träger: Bürgersinn Glienicke e.V.

Das Programm finden Sie immer auch aktuell unter www.nachbarschaftstreff-glienicke.de

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 2. Juli, von 9 bis 14 Uhr
und am Sonntag, 6. August, von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Jörg Rau unter Tel. 0163/1556605

Achtung: Imbissbetreiber gesucht, der die Gäste des Trödelmarktes mit Speisen und Getränken versorgt.

NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Juli/August

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Treffen & Lernen	Montag	12.06. + 26.06.23	**Gesprächskreis** „Lebensfragen – Fragen des Lebens“ – Die Gruppe ist voll!	Peter Fehér
	Dienstag	04.07. + 18.07. + 01.08. + 15.08.23 17 – 19 h	**Spieletreff** – Von Canasta bis Doppelkopf, von Kniffel bis Monopoly - Einfach mitspielen! Am 1. und 3. Dienstag im Monat	W. Wulf + T. Seyboldt
	Mittwoch	26.07. + 09.08. + 23.08.23 17 – 19 h	**Männertreff**! Bei jedem Treff wird über ein Thema diskutiert. Männer sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und mitzureden.	W. Wulf
	Mittwoch	erst wieder im September	**Sprachcafe Französisch** – In entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs - sondern auf ehrenamtlicher Basis.	W. Crasemann
	Donnerstag	13.07. + 27.07. + 10.08. + 24.08..23 **17 – 19 h**	**Doppelkopfgruppe** - Einfach vorbeikommen und mitspielen!	W. Wulf
	Donnerstag	20.07.23 17 – 19 h	**Stricktreff** Gemeinsam Stricken und Häckeln, Austausch und gegenseitige Hilfe bei Fragen. Einfach vorbeikommen, Anmeldung ist nicht erforderlich.	
	Freitag	Termine bei uns auf der Webseite	**Schachclub** Für Jung und Alt – Schach lernen und /oder Spielen Bitte gerne eigenes Schachbrett mitbringen	B. Daubigney
	Freitag	04.08.2023 15:30 – 17 h	**Sprachcafe Spanisch** in entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs - sondern auf ehrenamtlicher Basis.	K. Kirchner
	Sonntag	09.07. + 13.08.23 11 – 12:30 h	**„Glienicke bleibt sauber“**. Gemeinsam Müll sammeln. Treff ist am Nachbarschaftstreff.	Gabi Roth

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal
am Mittwoch, 5. Juli 2023 um 18.30 Uhr
und **am Mittwoch, 2. August 2023 um 18.30 Uhr**
im Restaurant „Korfu“ in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 54

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp, Tel. 033056 / 766 42 oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de

Die Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat.

Die nächsten Treffen sind

am Dienstag, 4. Juli,

und

am Dienstag, 1. August,

jeweils um 14 Uhr

im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie von Karin Klemme unter der Telefonnummer **0173 60 84 866** wenden oder auf der Homepage **www.fibromyalgie-bb.de**

Edeltrödel auf dem Kirchengelände in der Gartenstraße

Von Doris Hellmuth, Mitglied des Frauenkreises

Der Frauenkreis der evangelischen Kirchengemeinde veranstaltet am 1. und 15. August auf dem Gelände der Kirchengemeinde einen Edeltrödel.

Unser Motto:
Schauen – Kaufen – Freuen

Wir haben unsere Schränke nach besonderen „Schätzchen“ durchstöbert und denken, es ist für JEDEN etwas dabei. Der Erlös kommt der Seniorenarbeit in unserer Gemeinde zugute. Bis dahin – wir freuen uns auf Sie!

GEBURTSTAGSKINDER JULI/AUGUST 2023

02.07.2023	Udo Jürgen Ralf Bohneberg
03.07.2023	Andreas Elepfandt
06.07.2023	Gerd-Rainer Sagert
06.07.2023	Elke Göhler
07.07.2023	Harry Kerl
09.07.2023	Erwin Horst Günter Schmidtke
09.07.2023	Petra Eva Marie Ganschow
10.07.2023	Ulrich Dönch
12.07.2023	Eva Maria Soltysiak
12.07.2023	Johannes Hellmich
15.07.2023	Manfred Reinhold Gerhard Linke
15.07.2023	Gundula Lehmann
15.07.2023	Heinz Reinhard Bernhard Schünemann
19.07.2023	Christa Werblow
19.07.2023	Ursula Charlotte Bronsert
19.07.2023	Christa Maria Lenzbach
20.07.2023	Martha Görke
20.07.2023	Marianne Anna Kulessa
21.07.2023	Sabine Melde
22.07.2023	Ernst Heinz Kurschat
22.07.2023	Karin Unglaube
22.07.2023	Wolfram Kunze
22.07.2023	Elke Engelhardt
23.07.2023	Ruth Dressel
25.07.2023	Irmgard Streblow
25.07.2023	Karin Schönfeld
25.07.2023	Joachim Wiecha
26.07.2023	Hedwig Ramm
26.07.2023	Gudrun Anna Magdalene Abraham
29.07.2023	Rainer Gerding
30.07.2023	Ingo Wandrei
31.07.2023	Christel Bohe
02.08.2023	Eberhard Tietz
02.08.2023	Gerd Zömisch
02.08.2023	Maria Bettina Sophie Andrae
04.08.2023	Volker Klaus Werner
04.08.2023	Carola Hilgert
05.08.2023	Christa Neumann
05.08.2023	Jürgen Schwarz
06.08.2023	Karin Eckermann
08.08.2023	Lieselotte Alma Marie Beese
09.08.2023	Regine Fuchs
12.08.2023	Rolf Fischer
13.08.2023	Christiane Liese
14.08.2023	Manfred Schirm
16.08.2023	Claus Müller
16.08.2023	Marina Hauck
17.08.2023	Eva-Maria Schrader
17.08.2023	Christine Stein
19.08.2023	Iris Keitel
19.08.2023	Rolf Leo Otto Dube
21.08.2023	Jürgen Miks
22.08.2023	Karin Schäfer
22.08.2023	Dieter Alkenings
22.08.2023	Monika Sommer
25.08.2023	Günter Helmut Walter Lemke
25.08.2023	Ilona Kirstein
26.08.2023	Manfred Zimmermann
27.08.2023	Rosa Karin Berbi Schünemann
28.08.2023	Helga Schilling
28.08.2023	Gisela Bloeck
28.08.2023	Gerlind Bert-Meerstetter
28.08.2023	Marjo Detlef Schneider
29.08.2023	Sigrid Monika Schäfer
30.08.2023	Waltraud Börner
30.08.2023	Jochen Kopplin
30.08.2023	Stefanie Meier
31.08.2023	Wundee Müller
31.08.2023	Bärbel Kaelcke

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

lokal, persönlich, kompetent

Mietpreisbremse, Kappungsgrenze, Wertermittlung, Baulastenverzeichnis, Übergang von Lasten und Nutzen, Vorkaufsrecht, Vergleichswertverfahren, Kaufvertrag, Mietpreisspiegel, Grundpfandrecht, verdeckte Mängel, Erbbaurecht, Hausverwaltung, Mietausfall, Grundbuch, Bodenrichtwert, Kaufvertrag, Immobilienrente, ...

Alle Fragen rund um die Immobilie beantworte ich Ihnen gerne persönlich.

QR-Code für die Kontaktdaten

UNDINE STARITZ IMMOBILIEN

schön wohnen. besser leben!

Undine Staritz
(Immobilienfachwirt /IHK)
Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg



Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (2. Etage)
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800
Fax: (033056) 94801
Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

Wir verwalten, vermieten und verkaufen Immobilien.

www.staritz-immobilien.de

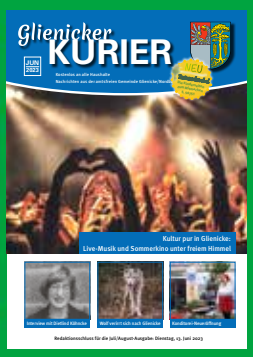
Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Immer bestens informiert:



Gemeinde Glienicke/Nordbahn

YouTube



www.glienicke.eu



Unabhängige
Ladelösungen für Ihr E-Fahrzeug.

www.lets-charge.de

Stolper Straße 33 / 16540 Hohen Neuendorf
Telefonisch erreichen Sie uns unter: 03303 5419609

Wir sind Qualitätspartner von:

EVBOX TESLA MENNEKES COMPLEO KEBA

Postagentur
Glienicke/Nordbahn

Schule - Büro - Freizeit - Fotografie

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, und Schulbedarf und mehr

033056 80323

Passbilder 6 Stück =15,00 EUR

Bewerbungsbilder
4 Stück =28,50 EUR



SCHULLISTE ABGEBEN

➡ Freie Zeit nutzen ➡ Alles fix und fertig abholen ➡ Schnell und einfach!

SO VIEL! SO NAH! SO SKRIBO!



ZUERST AUSPROBIEREN → BERATEN LASSEN → LEICHTER SCHREIBEN LERNEN

SO VIEL! SO NAH!

UNSER SCHULSERVICE

Probiert gern unsere unkomplizierten Bestellmöglichkeiten aus. Egal ob per Telefon, per E-Mail oder direkt bei uns im Geschäft. Gebt Eure individuellen Bestellungen - auch ohne Lehrerliste auf und kauft zu Bestpreisen bei uns ein.



Einschulung: Schulservice für alle Lehrer, Eltern und Schüler

Übrigens - **Klassenbestellungen** erhalten zu unseren Bestpreisen zusätzlich **10 % Rabatt.**



SKRIBO

SF Postagentur • **SF**otografie **S**ascha **F**unke e.K.
Galerie Sonnengarten, Hauptstraße 54 in 16548 Glienicke
- **Öffnungszeiten** - Mo. - Fr.: 9.00 - 18.30 Uhr • Sa.: 9.00 - 13.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 • Fax: (033056) 23205
Email: info@sf-postagentur.de • www.sf-postagentur.de

In Kooperation mit
Deutsche Post
DHL

Postagentur

Glienicke/Nordbahn

Schule - Büro - Freizeit - Fotografie

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, und Schulbedarf und mehr

033056 80323

Passbilder 6 Stück =15,00 EUR

Bewerbungsbilder
4 Stück =28,50 EUR





761279

STABILO Trio Jumbo Farbstifte
12er, per Packung

SO VIEL! SO NAH!





SO VIEL! SO NAH!

SKRIBO

SF Postagentur • **SF**otografie **S**ascha **F**unke e.K.
Galerie Sonnengarten, Hauptstraße 54 in 16548 Glienicke
- **Öffnungszeiten** - Mo. - Fr.: 9.00 - 18.30 Uhr • Sa.: 9.00 - 13.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 • Fax: (033056) 23205
Email: info@sf-postagentur.de • www.sf-postagentur.de

In Kooperation mit

Deutsche Post

DHL

Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas Senioren Tagespflege

Mit Rundum-Service



Traubeneichenstr. 62 - 66
16567 Schönfließ
Tel. 033056-459834
Fax 033056-459835

info@paulas-tagespflege.de

Wir haben noch Plätze frei und beraten Sie in allen Fragen rund um Ihren Tagespflegeplatz.

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung



Eichenallee 3
16548 Glienicke
Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405
Bürozeiten 8^{00} - 16^{00} Uhr

Im NOTFALL erreichen Sie uns außerhalb der Bürozeiten unter der Telefonnummer 033056-407406

info@paulas-pflegedienst.de
www.paulas-pflegedienst.de

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion
des „Glienicker Kurier"
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 –12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneider.de

Private Physiotherapie-Praxis
Petra Suhr

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b

Termine nach telefonischer Vereinbarung. Nachrichten gerne auf AB oder mobil-box hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net

Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping



Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 033056/989625
www.physiotherapie-schierz.de
info@physiotherapie-schierz.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)

Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch**.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

MALERARBEITEN | FASSADENANSTRICH | BODENBELAGSARBEITEN

Malermeister Olaf Völz

Malermeister Olaf Völz
Stolper Straße 25
16548 Glienicke
Tel. 033056 96923
info@malermeisterolafvoelz.de

www.malermeisterolafvoelz.de

Gewerbeverein Glienicke e.V.

Wollner´s Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann
Hauptstraße 22 ❀ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg
Henry Ford

Ab schnitt 22
NC FRISEURE BERLIN

Haupstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23
Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn
Instagram: friseurabschnitt22

Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH

Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung
Fensterbau
Wintergärten
Türfüllungen
Sandstrahlen
Ganzglasduschen
Ganzglasanlagen
Glasmöbel
Spiegel
Bleiverglasung
Schaufensterverglasung

Fenster machen Häuser
REHAU Fenster Design

Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH
Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 805 53
Fax 033056 - 951 41
www.glaserei-glienicke.de

www.wellegehausen-dachtechnik.de

Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax:033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Begleitetes Fahren:
Sicherheit für Fahranfänger.

Bei der ERGO Kfz-Versicherung können Sie Fahranfänger mit 17 ganz einfach mitversichern – ohne Extrakosten.



Subdirektion
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo-klimmek.ergo.de

ERGO



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas · Wasser · Sanitär

Gottschedstraße 21
13357 Berlin
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88

email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de

INNUNG Sanitär • Heizung • Klempner • Klima BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 – 491 63 08

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- *Ehe- und Familienrecht*
- *Miet- und allgemeines Zivilrecht*
- *Arbeitsrecht*

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

K & K
Elektro Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

Büroservice
Cornelia Fischer
- selbstständige Buchhalterin -

b.b.h. Mitglied im Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON
FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
✆ 033056 / 770 71

Voraussichtliche Sitzungstermine im Juli und August 2023

In den Monaten Juli und August finden die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl im Vereinszimmer der Dreifeldhalle als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Hauptausschuss – 8. Juli

Gemeindevertretersitzung – 11. Juli

Infrastrukturausschuss – 30. August

Umweltausschuss – 31. August

Die Bibliothek hat geänderte Öffnungszeiten.

Bibliothek:
Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstraße 62 (Horterweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo, Mi 13–17 Uhr

Erwachsenenbibliothek
Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 9–18 Uhr
Do 9–15 Uhr
Fr 9–13 Uhr

Landkreis Oberhavel
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg
Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)
Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit
Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Feuerwehr-Notruf:
Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwache Glienicke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen
Schuldnerberatung des Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)
Wolfgang Crasemann
Heinrich Heine Str. 10a
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0176-31605603
E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West)
Dr. Markus Bayer
Beethovenstraße 49
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0162 - 7747250
E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für die Schiedsstellenbezirke 1 und 2:
Frank Moser
Wiesenweg 12 b
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0163-619 63 32
E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

Deutsche Rentenversicherung
Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Die Gemeindeverwaltung bietet Terminvereinbarungen für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten
Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:
Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:
Dienstag 15–17 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 104
Christian Wieczorek Tel. 0170-4897732
Steffi König Tel. 0170-4897032

Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
Onlinetermine unter
www.glienicke.eu/terminvergabe
In Notfällen telefonisch unter
033056/69-217, -203, -223

Mietervereinigung Nord
Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats
täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag
von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@glienicke.eu

ANZEIGE

Glienicke
Augen-TAGESKLINIK

Patienteninformationen rund ums Auge

Glaukom – medikamentöse und operative Therapieansätze

letzt neu: Augenheilkunde verständlich

Langfristige Erfolge in der Behandlung des Glaukoms gehen mit einer konsequenten Senkung des Augeninnendrucks einher. Dies kann durch Medikamente (Augentropfen), Lasertherapie oder Operationen erreicht werden. Ziel ist dabei, den Augendruck zu senken und dadurch das Risiko für Schäden am Sehnerven und Erblindung zu minimieren.

Bei den Augentropfen stehen verschiedene Substanzklassen zur Verfügung, welche in unterschiedlicher Weise am Auge wirken. Zunächst wird mit einer Einzeltherapie begonnen. Bei unzureichender Augendrucksenkung können mehrere Präparate kombiniert werden. Nebenwirkungen können Brennen, Rötung und Fremdkörpergefühl sein. Die Tropfen müssen täglich 1-2 Mal eingenommen werden.



Bei der Lasertrabekuloplastik werden mit dem Laser an der Spaltlampe über ein Kontaktglas die Laserherde in das Trabekelwerk gesetzt. Damit soll der Kammerabfluss verbessert werden. Der Eingriff kann ambulant mit einer lokalen Betäubung durchgeführt werden.

Weitere Informationen über die operativen Möglichkeiten erfahren Sie im nächsten Heft.

Wir bieten Ihnen die folgenden Leistungen an:

- **Augenuntersuchungen**
  Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen
- **Ambulante Augenoperationen**
  Laser | Katarakt | Netzhaut | Glaukom | Makula | Lid

jameda 1,1

Oranienburger Chaussee 31-33 · (033056) 78 39 39 · www.augentagesklinik-glienicke.de

LAUBFREI

Spannemann e.K.

Ihr Dienstleister für Haus und Garten

- Haus- und Gartenservice
- Gehwegpflege
- Laubbeseitigung
- Gartenpflege
- Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

FACHKRAFT GESUCHT
20,- €/Stunde

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de